

Konzept | Endbericht

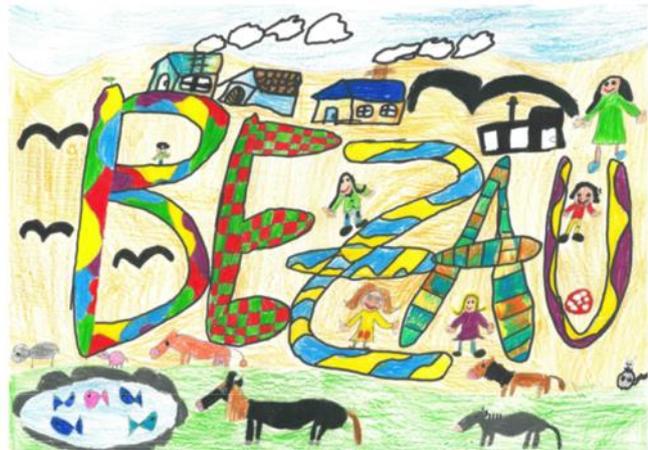
GEMEINDEENTWICKLUNG

**MARKTGEMEINDE**

**BEZAU**

Lebenswert

GEMEINDEENTWICKLUNG BEZAU



Stand 26.11.2015 | V 2.0

# Impressum

## **ISK Institut für Standort-, Regional-, und Kommunalentwicklung**

J.G. Ulmerstraße 21 | 6850 Dornbirn

T +43 5572 372 372 | F +43 5572 372 372 24

office@isk-institut.com | www.isk-institut.com

DI Dr. Gerald Mathis | Mag. Martina Ruck

Gemeindeentwicklung Bezau | Dornbirn | November 2015

*Soweit im vorliegenden Bericht personenbezogene Begriffe verwendet werden, kommt ihnen keine geschlechtsspezifische Bedeutung zu. Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.*

© 2015 Dr. Gerald Mathis

ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, Dornbirn,

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des öffentlichen Vortrages, bleiben dem Autor vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren - ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Darüber hinaus gelten die Regeln der wissenschaftlichen Zitation.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Autors oder des ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ausgeschlossen ist.

## Editorial

Zunehmend stehen auch kleinere Gemeinden vor der Frage, inwieweit sie ihre künftige Entwicklung gezielt selbst in die Hand nehmen wollen und sich den Luxus leisten, darüber nachzudenken, wie und in welche Richtung sich ihre Kommune entwickeln kann und soll. Dabei kann man die künftige Entwicklung natürlich auch dem Zufall überlassen und in „verwaltender Weise“ davon ausgehen, dass alles von einer „übergeordneten lenkenden Hand“ wie von selbst erledigt wird. Das ist einfacher, bequemer und verlangt deutlich weniger Engagement und politische Professionalität - und ist wahrscheinlich deshalb in vielen Städten und Gemeinden auch die bevorzugte Methode.

Damit nehmen aber die politischen Entscheidungsträger, die ihnen von den Bürgern übertragene Verantwortung nicht vollumfänglich wahr. Denn in einer Kommune entstehen auch Kosten, indem man Dinge versäumt oder vernachlässigt. Wir sprechen hier - wie in der Wirtschaft auch - von sogenannten Opportunitätskosten. Vor „lauter nicht wissen“, wie man die Entwicklung nachhaltig und wirksam angehen soll, wird dann eben nichts getan. Der Schaden ist enorm, wird in der Regel jedoch nicht geahndet, höchstens politisch. Daraus resultiert dann aber noch ein weiteres Problem, das vielen politischen Mandataren und Entscheidungsträgern nur zu gut bekannt ist. Nämlich der Umstand, dass ohne ein entsprechendes Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept, man ja eigentlich gar nicht so recht weiß, wo die "kommunale Reise" hingehen soll. Das heißt, man ist gezwungen, laufend "Anlasspolitik" zu betreiben oder einer Anlasspolitik zuzustimmen und eben aus Anlässen heraus Entscheidungen zu treffen. Eine Unzahl von kommunalen Mandataren kann über derartige Szenarien berichten. Böse Zungen sprechen von einem "gemeindeentwicklerischen Flickwerk" - und manche Gemeinden sehen auch tatsächlich so aus.

Städte und Gemeinden müssen sich in Hinkunft viel intensiver und professioneller um ihre gesamthafte Standort- und Wirtschaftsentwicklung kümmern. Dies gilt nicht nur für große Kommunen, sondern gleichermaßen auch für kleinere Gemeinden. Gerade sie stehen teilweise unter großem Druck, ihre Zukunft gut und nachhaltig zu sichern und zu gestalten.

### Standort- und Gemeindeentwicklungskonzept

Vor diesem Hintergrund haben sich die Verantwortlichen der Gemeinde Bezau zur Ausarbeitung eines Standort- und Gemeindeentwicklungskonzeptes entschieden.

Wesentlich war dabei die vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung angewandte Methodik einer möglichst breiten Einbindung und des Miteinbezuges eines repräsentativen Querschnittes der Bevölkerung von Bezau.

Es wurde - auf Grund der Größe und der Rahmenbedingungen der Gemeinde Bezau - bewusst nicht nur die Erstellung eines Wirtschafts-, sondern eines gesamthaften Standort- und Gemeindeentwicklungskonzeptes in Angriff genommen, in dem die Wirtschaft zwar einen wesentlichen Faktor darstellt, es vor allem aber gilt, generell die Zukunft und die Entwicklung der Gemeinde zu planen bzw. zu erarbeiten.

Mit anderen Worten, zu analysieren, wo wir stehen, zu prüfen, wo unsere Stärken und Entwicklungspotenziale liegen, die übergeordneten Ziele zu definieren und dann den Leitrahmen festlegen, in welche Richtung wir uns als Gemeinde gesamthafte entwickeln wollen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist dabei als integrativer Bestandteil einer gesamthaften Gemeindeentwicklung zu sehen.

Wirtschaftskraft und Finanzkraft einer Gemeinde sind die Grundlage für wirtschaftlichen, kultu-

rellen und sozialen Wohlstand. Gleichzeitig muss die wirtschaftliche und touristische Entwicklung mit der Sicherung einer nachhaltigen Lebensqualität für unsere Bürger im Einklang stehen. Es geht gleichermaßen um die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherung der Wohn- und Lebensqualität der Marktgemeinde Bezau.

### **Zum Vorgehen und Inhalt des Konzeptes**

Im Rahmen des vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung moderierten und begleiteten Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozesses wurden in diversen Workshops, Beratungen und Abstimmungen mit der Steuerungsgruppe, Literatureinsichten sowie Recherchen vor Ort und Informationen aus Gesprächen mit unterschiedlichsten Repräsentanten aus Bezau die Grundlagen für das hier vorliegende Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept erarbeitet.

Das Konzept beinhaltet *im ersten Teil* eine grundsätzliche Bestandsaufnahme und eine umfassende Analyse der Stärken und Entwicklungspotenziale der Marktgemeinde Bezau. Darauf aufbauend wurde der Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen entwickelt, der eine grundlegende Willenserklärung und eine verbindliche Zieldefinition über das kommunale Verhalten für die nachhaltige Entwicklung der Marktgemeinde Bezau darstellt.

*Der zweite Teil* des Konzeptes besteht in der nach einzelnen Handlungsfeldern gegliederten Ausarbeitung definitiver Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung der kommunalen Ziele der Marktgemeinde Bezau. So definiert das gegenständliche Konzept die künftige standortwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Orientierung der Gemeinde und die dazu notwendigen Ziele und Maßnahmen sowie die mit dieser Entwicklung verbundenen organisatorischen Notwendigkeiten.

Die Teilnehmer der verschiedenen Workshops setzten sich aus gewählten Mandataren, Mitgliedern der Gemeindeverwaltung, Vertretern aus Wirtschaft, Gastronomie, Handel, Kultur, Bildung, Landwirtschaft sowie einer heterogenen Gruppe von engagierten Bürgern der Marktgemeinde Bezau zusammen. Allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die engagierte Mitarbeit und Unterstützung ausgesprochen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 23. Januar 2014 wurde die gesamte Bevölkerung von Bezau eingeladen, an der Entwicklung und der Zukunft der Gemeinde aktiv mit zu arbeiten. Zahlreiche BezauerInnen folgten auch der Einladung zum Informations- und Ideenabend am 2. September 2015 und nutzten die Gelegenheit, sich einerseits über den Stand der Gemeindeentwicklung zu informieren und andererseits selbst Ideen und Anregungen einzubringen.

Der Prozess zur Erarbeitung des Standort- und Gemeindevelopmentskonzeptes wurde von einer Steuerungsgruppe der Gemeinde koordiniert und von den Vertretern des ISK, Dr. Gerald Mathis und Mag. Marco Fehr konzipiert, moderiert und fachlich angeleitet. Ebenso wurden vom ISK die laufenden Arbeitsergebnisse dokumentiert und das Konzept in seiner Endfassung zusammengestellt.

Dornbirn | Bezau, November 2015

DI Dr. Gerald Mathis | Mag. Martina Ruck

ISK Institut für Standort-, Regional- und  
Kommunalentwicklung, Dornbirn

Bgm. Gerhard Steurer

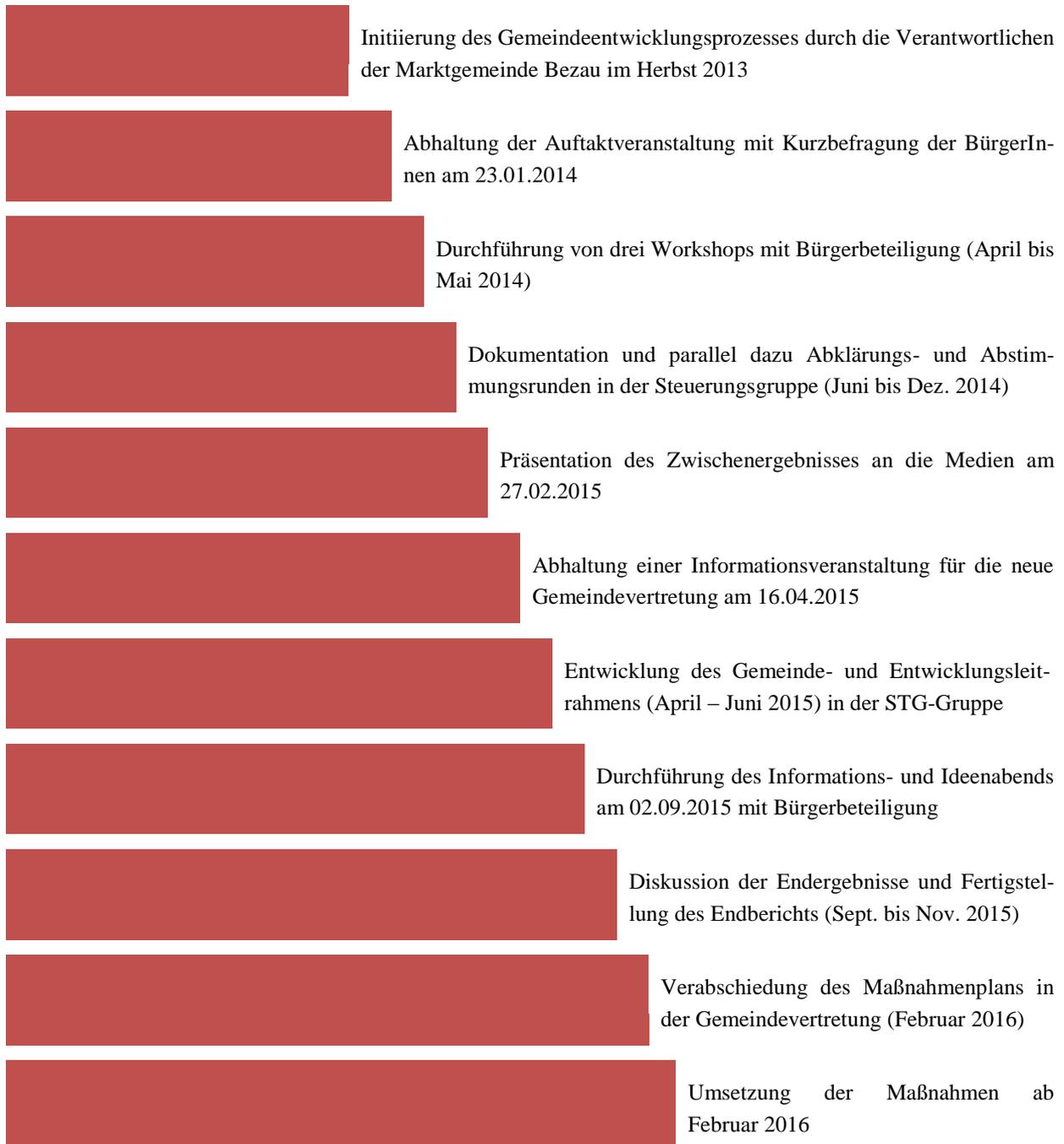
Bürgermeister  
Marktgemeinde Bezau

## Meilensteine

Im Ergebnis des Gemeindeentwicklungsprozesses steht ein klares Arbeitsprogramm. Das umfassende Konzept, welches in neun Handlungsfelder unterteilt ist, wird jeweils mit klaren Maßnahmenplänen für die künftige Standort- und Gemeindeentwicklung von Bezau unterlegt:

- Flächenmanagement, Wohnraum und Wirtschaft
- Tourismus
- Campus Schule
- Ehrenamt und Vereinspflege
- Fußweg rund ums Dorf (wurde in das Handlungsfeld Sport, Freizeit und Naherholung integriert)
- Immobilienmanagement
- Integration und Soziales
- Landwirtschaft
- Sport, Freizeit und Naherholung

In der Folge werden die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg zum fertigen Gemeindeentwicklungskonzept kurz dargelegt:



## Teilnehmer der Workshops

An den Workshops haben folgende Personen teilgenommen:

<i>Bals Anja</i>	<i>Liebschick Ekkehard</i>
<i>Batlogg Helmut</i>	<i>Loidl Manfred</i>
<i>Bereuter Maria</i>	<i>Meier Rudolf</i>
<i>Bischofberger Madeline</i>	<i>Metzler Christian</i>
<i>Felder Tobias</i>	<i>Meusbürger Christian</i>
<i>Fink Jutta</i>	<i>Meusbürger Melanie</i>
<i>Fink Markus</i>	<i>Meusbürger Thomas</i>
<i>Franz Veronika</i>	<i>Meusbürger Walter</i>
<i>Fröwis Anita</i>	<i>Moosbrugger Cornelia</i>
<i>Fröwis Anton</i>	<i>Moosbrugger Isabella</i>
<i>Fröwis Georg</i>	<i>Natter Birgit</i>
<i>Greber Peter</i>	<i>Natter Irene</i>
<i>Greußing Sandra</i>	<i>Plangger Stephan</i>
<i>Hohenegg Katharina</i>	<i>Steurer Gerhard, Bgm.</i>
<i>Innauer Christian</i>	<i>Strolz Josef</i>
<i>Kappaurer Andreas, Mag.</i>	<i>Sutterlüty Florian</i>
<i>Kaufmann Albert</i>	<i>Sutterlüty Ingrid</i>
<i>Kaufmann Andreas</i>	<i>Troy Christina</i>
<i>Kaufmann Leopold</i>	<i>Wirth Tamara</i>
<i>Künzler Marcella</i>	

..... in alphabetischer Reihenfolge

## Mitglieder der Steuerungsgruppe

*Fröwis Georg*  
*Kappaurer Andreas, Mag.*  
*Kaufmann Andreas*  
*Natter Birgit*  
*Meusbürger Melanie*  
*Steurer Gerhard, Bgm.*

..... in alphabetischer Reihenfolge

## Impressionen im Rahmen der Bürgerbeteiligung<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Fotos zur Verfügung gestellt von der Gemeinde Bezau

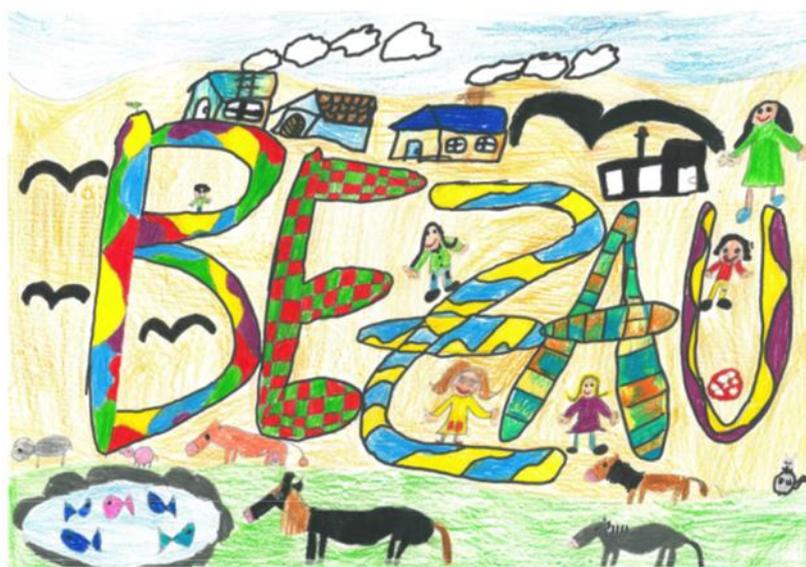


# Konzept | Teil I

## Bestandsanalyse

# Lebenswert

GEMEINDEENTWICKLUNG BEZAU



Stand 26.11.2015 | V 2.0

# Inhaltsverzeichnis Teil I

<b>Editorial.....</b>	<b>3</b>
<b>Teilnehmer der Workshops.....</b>	<b>7</b>
<b>Mitglieder der Steuerungsgruppe.....</b>	<b>7</b>
<b>Impressionen im Rahmen der Bürgerbeteiligung.....</b>	<b>8</b>
<b>Abbildungsverzeichnis Teil I.....</b>	<b>13</b>
<b>1 Ausgangssituation und Bestandsaufnahme .....</b>	<b>14</b>
1.1 Die Region Bregenzerwald .....	14
1.2 Die Gemeinde Bezau.....	15
1.2.1 Basisdaten zur Gemeinde Bezau.....	16
1.2.2 Bevölkerungsentwicklung und demographische Daten .....	18
1.2.2.1 Bevölkerungsentwicklung und -prognose .....	18
<b>FAZIT Bevölkerungsentwicklung und -prognose.....</b>	<b>22</b>
1.2.2.2 Zusammensetzung der Bevölkerung.....	23
<b>FAZIT Zusammensetzung der Bevölkerung.....</b>	<b>25</b>
1.2.3 Beschäftigung / Arbeitsplätze .....	26
<b>FAZIT Anzahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten .....</b>	<b>28</b>
<b>FAZIT Zusammensetzung der Arbeitsstätten und Beschäftigten .....</b>	<b>33</b>
1.2.4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige.....	34
<b>FAZIT Erwerbsstatus.....</b>	<b>36</b>
1.2.5 Situation Erwerbsspendler.....	37
1.2.5.1 Erwerbsspendler .....	37
<b>FAZIT Erwerbsspendler .....</b>	<b>38</b>
1.2.5.2 Pendlersaldo und Pendlermobilität.....	39
<b>FAZIT Pendlersituation .....</b>	<b>40</b>
1.2.6 Gebarung der Gemeinde.....	41
<b>FAZIT Gebarung.....</b>	<b>42</b>
1.2.6.1 Entwicklung der Steuereinnahmen.....	43
<b>FAZIT Entwicklung der Steuereinnahmen .....</b>	<b>44</b>
1.2.6.2 Zusammensetzung der Steuereinnahmen .....	45
<b>FAZIT Zusammensetzung der Steuereinnahmen .....</b>	<b>48</b>
1.2.6.3 Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen.....	49
<b>FAZIT Anteil der Kommunalsteuer .....</b>	<b>50</b>
1.2.6.4 Entwicklung der Kommunalsteuer .....	51
<b>FAZIT Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 - 2013.....</b>	<b>53</b>
1.2.6.5 Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf.....	54
<b>FAZIT Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf 2012 - 2013.....</b>	<b>55</b>
1.2.6.6 Finanzstatus.....	56
<b>FAZIT Finanzstatus .....</b>	<b>56</b>
1.2.6.7 Freie Finanzspitze.....	57
<b>FAZIT Finanzspitze.....</b>	<b>57</b>
1.2.7 Baulandflächen.....	58
<b>FAZIT Baulandflächen.....</b>	<b>60</b>
1.2.8 Tourismus.....	61
1.2.8.1 Entwicklung der Betten.....	61
<b>FAZIT Entwicklung der Betten.....</b>	<b>62</b>
1.2.8.2 Entwicklung der Ankünfte .....	63
<b>FAZIT Entwicklung der Ankünfte .....</b>	<b>64</b>
1.2.8.3 Entwicklung der Nächtigungen.....	65
<b>FAZIT Entwicklung der Nächtigungen .....</b>	<b>66</b>
1.2.8.4 Entwicklung der Verweildauer / durchschnittlichen Aufenthaltsdauer.....	67
<b>FAZIT Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer.....</b>	<b>67</b>
1.2.8.5 Tourismusintensität.....	68

<b>FAZIT Tourismusintensität .....</b>	<b>69</b>
<b>2 Kurzbefragung .....</b>	<b>70</b>
2.1 Beteiligung der Bevölkerung .....	70
2.2 Ergebnisse der Kurzbefragung als erste Arbeitsbasis .....	71
2.2.1 Auswertung „Was GEFÄLLT mir in Bezau“ .....	71
2.2.2 Auswertung „Was GEFÄLLT mir in Bezau NICHT“ .....	74
2.2.3 Auswertung „Was würde ich in Bezau ÄNDERN“ .....	77
<b>3 Stärken und Entwicklungspotenziale .....</b>	<b>81</b>
3.1 Stärken.....	82
3.2 Entwicklungspotenziale.....	83
3.3 Standortwirtschaftliche Stärken und Entwicklungspotenziale der Gemeinde Bezau.....	86
3.3.1 hohe Wohn- und Lebensqualität.....	86
3.3.2 Natur- und Naherholungsräume.....	86
3.3.3 Sport- und Freizeitmöglichkeiten.....	86
3.3.4 Flächenmanagement.....	87
3.3.5 Vereine.....	87
3.3.6 Landwirtschaft.....	87
3.3.7 Schulen.....	88
3.3.8 Soziales.....	88
<b>4 Gemeinde- und Entwicklungsleitrahmen.....</b>	<b>89</b>
§1 Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Gemeindeentwicklung.....	89
§2 Hohe Wohn- und Lebensqualität.....	90
§3 Gezielte Einwohnerentwicklung und Wohnraumentwicklung .....	90
§4 Wirtschaftsentwicklung und Gewerbeflächenentwicklung .....	91
§5 Unternehmerbestand und -entwicklung, Ansiedelung von Betrieben.....	91
§6 Landwirtschaft.....	92
§7 Tourismus.....	92
§8 Schulen.....	93
§9 Gemeinschaft und Soziales.....	93
§10 Jugend .....	94
§11 Senioren .....	94
§12 Vereine und Ehrenamt.....	94
§13 Natur- und Naherholungsraum.....	95
§14 Sport und Freizeit .....	95
§15 Organisation.....	95
§16 Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen.....	96

# Abbildungsverzeichnis Teil I

Abb. 1: Die Region Bregenzerwald .....	14
Abb. 2: Impressionen Gemeinde Bezau .....	15
Abb. 3: Basisdaten zur Gemeinde Bezau .....	16
Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2014 .....	18
Abb. 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2010 – 2050 nach Vorarlberger Gemeinden .....	19
Abb. 6: Prognose Bevölkerungsentwicklung Bregenzerwald 2015 - 2050 .....	20
Abb. 7: Prognose Bevölkerungsentwicklung Bregenzerwald in % 2010 - 2050 .....	20
Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Nachbargemeinden 2001 - 2014 .....	21
Abb. 9: Bevölkerungsstruktur per 31.10.2012 .....	23
Abb. 10: Altersstruktur in Bezau im Vergleich zu den Nachbargemeinden des Bregenzerwaldes .....	24
Abb. 11: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich 1991   2001   2011 .....	26
Abb. 12: Entwicklung der Arbeitsstätten im Vergleich der Nachbargemeinden in % .....	27
Abb. 13: Entwicklung der Beschäftigten im Vergleich der Nachbargemeinden in % .....	27
Abb. 14: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich mit den Nachbargemeinden .....	28
Abb. 15: Arbeitsstättenzählung lt. Registerzählung vom 31.10.2011 .....	29
Abb. 16: Top 3 Wirtschaftsbranchen nach Anzahl der Arbeitsstätten im Vergleich der Nachbargemeinden .....	31
Abb. 17: Top 3 Wirtschaftsbranchen nach Anzahl der Beschäftigten im Vergleich der Nachbargemeinden .....	32
Abb. 18: Bevölkerung nach Erwerbsstatus in der Marktgemeinde Bezau .....	34
Abb. 19: Abgestimmte Erwerbsstatistik im Vergleich mit den Nachbargemeinden – Teil I .....	35
Abb. 20: Abgestimmte Erwerbsstatistik im Vergleich mit den Nachbargemeinden – Teil II .....	36
Abb. 21: Erwerbs- und Schulpfender nach Entfernungskategorien .....	37
Abb. 22: Pendlersaldo und Pendlermobilität im Vergleich mit den Nachbargemeinden .....	40
Abb. 23: Ergebnis der lfd. Gebarung 2009 – 2013 in T € .....	41
Abb. 24: Ergebnis der Vermögensgebarung 2009 – 2013 in T € .....	42
Abb. 25: Steuereinnahmen der Marktgemeinde Bezau 2012 und 2013 (T €) .....	43
Abb. 26: Entwicklung der Steuereinnahmen im Vergleich mit den Nachbargemeinden .....	44
Abb. 27: Anteile der Steuereinnahmen der Gemeinden 2013 (in %) .....	45
Abb. 28: Zusammensetzung der Steuereinnahmen im Vergleich auf Bezirks- und Landesebene 2013 (in %) .....	46
Abb. 29: Anteile der Steuereinnahmen im Vergleich mit den Nachbargemeinden .....	47
Abb. 30: Anteil der Kommunalsteuer – Vergleich mit den Nachbargemeinden .....	50
Abb. 31: Entwicklung der Kommunalsteuer der Gemeinde Bezau von 2004 bis 2012 (in T €) .....	51
Abb. 32: Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 – 2013 im Vergleich mit Bezirk und Land .....	52
Abb. 33: Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 – 2013 im Vergleich der Nachbargemeinden .....	52
Abb. 34: Abgaben, Ertragsanteile der Gemeinde Bezau pro Kopf (in €) .....	54
Abb. 35: Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf 2012 – 2013 im Vergleich der Nachbargemeinden in % .....	54
Abb. 36: Finanzstatur 2009 – 2012 in T € .....	56
Abb. 37: Entwicklung der freien Finanzspitze von 2005 bis 2011 (in T €) .....	57
Abb. 38: Auszug Flächenwidmungsplan Marktgemeinde Bezau .....	58
Abb. 39: Flächenbilanz Gemeinde Bezau, Stand 2012 .....	59
Abb. 40: Entwicklung der Betten (nach Kategorien) 2004 - 2013 .....	61
Abb. 41: Gesamtentwicklung aller Betten 2004 - 2013 .....	62
Abb. 42: Entwicklung der Ankünfte (Winter und Sommer) 2004 - 2012 .....	63
Abb. 43: Gesamtentwicklung der Ankünfte (Sommer und Winter) 2004 - 2012 .....	64
Abb. 44: Entwicklung der Nächtigungszahlen (Winter und Sommer) 2004 - 2012 .....	65
Abb. 45: Gesamtentwicklung der Nächtigungen (Sommer und Winter) 2004 - 2012 .....	66
Abb. 46: Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer 2004 - 2012 .....	67
Abb. 47: Entwicklung der Tourismusintensität (Winter und Sommer) 2004 - 2012 .....	68
Abb. 48: Entwicklung der Tourismusintensität (Sommer und Winter) 2004 - 2012 .....	69
Abb. 49: Bürgerbefragung Bezau – allg. Auswertung Kategorien .....	70
Abb. 50: Bürgerbefragung Bezau - Was GEFÄLLT mir in Bezau? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien .....	71
Abb. 51: Bürgerbefragung Bezau - Was GEFÄLLT mir in Bezau NICHT? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien .....	74
Abb. 52: Bürgerbefragung Bezau - Was würde ich in Bezau ÄNDERN? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien .....	77
Abb. 53: Mögliche harte und weiche Standortfaktoren .....	81

# 1 Ausgangssituation und Bestandsaufnahme

## 1.1 Die Region Bregenzerwald

Südöstlich des Bodensees, im Einzugsgebiet der 80 km langen Bregenzer Ache, liegt der Bregenzerwald. Er grenzt im Westen an die im Rheintal befindliche Region Bodensee, im Norden an Bayern (Landkreis Lindau und Oberallgäu), im Nordosten an das Kleinwalsertal, im Osten an das Arlberggebiet und im Süden an das Große Walsertal. Dabei zeigt sich der nördliche Landesteil hügelig, gegen Süden im Hinteren Bregenzerwald wird das Tal enger und die Berge steigen steiler an.

Der Bregenzerwald zählt zu jenen Alpenregionen, die sich ihr ursprüngliches Landschaftsbild bewahrt haben. Tourismus wird hier in enger Übereinstimmung mit der Natur und den sehr gastfreundlichen Bewohnern gelebt.

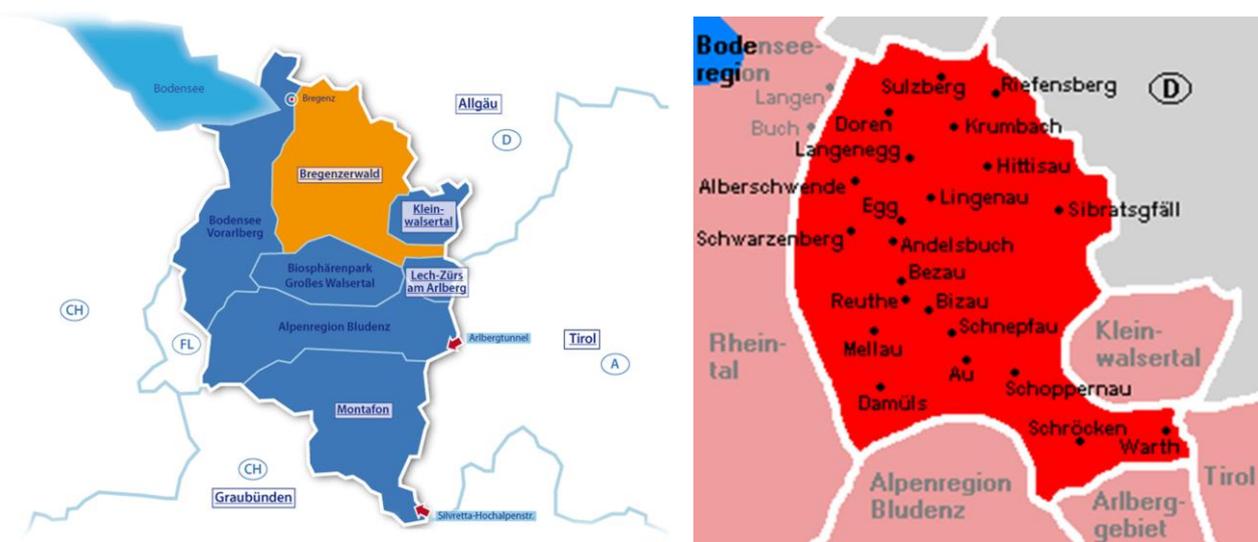


Abb. 1: Die Region Bregenzerwald

Der Bregenzerwald umfasst 22 Gemeinden. Die Dorfbilder werden geprägt durch holzgeschindelte Häuser, interessante Kirchen und außergewöhnliche moderne Bauten. Als Hauptort des Bregenzerwaldes wird aus historischen Gründen die Marktgemeinde Bezau angesehen, wenngleich die Gemeinden Egg, Alberschwende und Andelsbuch einwohnermäßig größer sind.

Zum Vorderen Bregenzerwald gehören die Gemeinden *Alberschwende, Doren, Sulzberg, Langenegg, Krumbach, Riefensberg, Lingenau, Hittisau und Sibratsgfall*. Zum Hinteren Bregenzerwald zählen die Gemeinden *Bezau, Reuthe, Bizau, Mellau, Schnepfau, Au, Damüls, Schoppertau, Schröcken und Warth*. Die Gemeinden *Egg, Andelsbuch und Schwarzenberg* werden als Mittelbregenzerwald bezeichnet.

In der Region Bregenzerwald leben über 29.000 Menschen<sup>2</sup>. Die Bevölkerung des Bregenzerwaldes lebt vom Tourismus, der Landwirtschaft und einem stark mit der Holzverarbeitung verbundenen Gewerbe.

Viele Bregenzerwälder finden außerdem als Pendler Arbeit im Rheintal, dem Vorarlberger Wirtschaftszentrum.

## 1.2 Die Gemeinde Bezau



Abb. 2: Impressionen Gemeinde Bezau

Das Gemeindegebiet von Bezau befindet sich Bregenzerwald. Die Gemeinde befindet sich in einer Höhenlage von 650 Metern in einem Talbecken südlich der Bezegg. Der Siedlungsraum liegt im äußersten Westen an der Bregenzer Ach und erstreckt sich über etwa 7 km<sup>2</sup>. Es existieren keine Katastralgemeinden. Die Gesamtfläche beträgt 34,4 km<sup>2</sup>. Jeweils 35 % der Fläche sind Wälder bzw. Alpen. Rund 18% der Flächen sind landwirtschaftliche Grundflächen.<sup>3</sup>

Die Gemeinde Bezau grenzt an sieben andere Vorarlberger Gemeinden. Zu diesen ebenfalls im Bezirk Bregenz liegenden Gemeinden gehören Andelsbuch, Egg, Mittelberg, Schoppernau, Au, Bizau und Reuthe. Die Gemeinde Mittelberg liegt zwar im politischen Bezirk Bregenz, wird aber der Region Kleinwalsertal zugeordnet. Die Entfernung zu den wirtschaftlichen Zentren wie Bregenz oder Dornbirn beträgt zwischen 21 und 35 Kilometer.

Als Marktgemeinde hat Bezau einen großen wirtschaftlichen Stellenwert in der Region. Durch Einrichtungen wie Bezirksgericht, Notariat, Kloster, Volksschule, Hauptschule, Polytechnische Schule, Wirtschaftsschulen, Volkshochschule, Bildung im Kloster, aber auch aufgrund der vielen Geschäfte, Handwerks- und Gastronomiebetriebe hat Bezau überörtliche Bedeutung.

Ein wichtiger Wirtschaftszweig der Marktgemeinde Bezau ist auch der Tourismus. Bezau bietet sowohl für den Sommer- als auch für den Wintergast ein attraktives Angebot. Die Landwirtschaft spielt ebenfalls eine große Rolle. Die landwirtschaftliche Grundfläche beträgt 611 ha und der Forst hat eine Fläche von 1.206 ha.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Bevölkerungsstatistische Verwaltungszählung. Erhebung der Hauptwohnsitze für das zweite Quartal 2010. Stand 30. Juni 2010.

<sup>3</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Gemeindefolder 2015 – Zugriff am 26.01.2015

<sup>4</sup> Zahlenportrait der Gemeinden, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik, Ausgabe Jänner 2015 - Zugriff am 20.01.2015

## 1.2.1 Basisdaten zur Gemeinde Bezau

<b>Staat:</b>	Österreich
<b>Bundesland:</b>	Vorarlberg
<b>Regierungsbezirk:</b>	Bregenz
<b>Region:</b>	Bregenzerwald
<b>Höhe:</b>	650 m ü. A.
<b>Fläche:</b>	34,42 km <sup>2</sup>
<b>Einwohner:</b>	1.985 (per 01.01.2014) <sup>5</sup>
<b>Bevölkerungsdichte:</b>	58 Einwohner pro km <sup>2</sup>
<b>Haushalte:</b>	708 (Stichtag 31.10.2012; Gebietsstand 2014) <sup>6</sup>
<b>Vereine:</b>	31 Vereine (Stand per 05.01.2015) <sup>7</sup>
<b>Gewerbetreibende:</b>	236 Unternehmen Diese beschäftigen 1.210 Arbeitnehmer <sup>8</sup>
<b>Land- und Forstwirtschaft:</b>	Es gibt 80 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Davon sind 36 Betriebe im Haupterwerb und 22 im Nebenerwerb geführt. 7 sind Personengemeinschaften und 15 Betriebe juristischer Person. <sup>9</sup> In Summe werden 1.817 ha an Fläche aufbereitet: 611 ha sind landwirtschaftliche Grundflächen und 1.206 ha sind Wald. <sup>10</sup>
<b>Sennereien:</b>	Bezau verfügt über zwei Halbjahresbetriebe (Sennerei Kriechere und Sennerei Obere) sowie seit 2013 über die Alpenkäse Bregenzerwald Sennerei eGen.
<b>Politik:</b>	Die Gemeindevertretung besteht aus 18 Mitgliedern. Bürgermeister ist Gerhard Steuer.
<b>Adresse:</b>	Platz 375   6870 Bezau
<b>Website:</b>	bezau.at

Abb. 3: Basisdaten zur Gemeinde Bezau

<sup>5</sup> Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG 2014 – Zugriff am 30.12.2014

<sup>6</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10., Gebietsstand 2014. Erstellt am: 06.11.2014 – Zugriff am 30.12.2014

<sup>7</sup> lt. Homepage der Gemeinde - Zugriff am 05.01.2015

<sup>8</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung. Erstellt am: 19.11.2014. Gebietsstand 2013 - Zugriff am 30.12.2014

<sup>9</sup> Statistik Austria, Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsart per Ende 2010 – Zugriff am 30.12.2014

<sup>10</sup> Zahlenportrait der Gemeinden, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik, Ausgabe Jänner 2015 - Zugriff am 20.01.2015

In der Folge werden nun einige statistische Daten zur

- ▶ Bevölkerungsentwicklung und -veränderung
- ▶ demografische Daten
- ▶ Erwerbsspendler
- ▶ Arbeitsstätten und Beschäftigte
- ▶ Steuereinnahmen
- ▶ Gemeindesteuern pro Kopf
- ▶ Tourismus
- ▶ etc.

im Detail dargestellt und eingehend analysiert.

## 1.2.2 Bevölkerungsentwicklung und demographische Daten

### 1.2.2.1 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Nachstehend wird sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die langfristige Prognose der Marktgemeinde Bezau analysiert. Dem gegenüber wird die Entwicklung auf Bezirks- und Landesebene gestellt. Abschließend erfolgt ein Vergleich mit den Nachbargemeinden.

#### Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Bezau

Jahr	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	1869=100	absolut	1869=100	absolut	1869=100
1869	979	100	41.186	100	102.702	100
1880	926	95	41.628	101	107.373	105
1890	923	94	44.864	109	116.073	113
1900	1.003	102	49.479	120	129.237	126
1910	1.140	116	53.785	131	145.408	142
1923	1.172	120	51.644	125	139.979	136
1934	1.295	132	56.304	137	155.402	151
1939	1.228	125	56.407	137	158.300	154
1951	1.468	150	70.056	170	193.657	189
1961	1.484	152	78.958	192	226.323	220
1971	1.559	159	95.235	231	277.154	270
1981	1.554	159	105.345	256	305.164	297
1991	1.708	174	115.500	280	331.472	323
2001	1.878	192	121.123	294	351.095	342
2011	1.967	201	126.930	308	370.440	361
2014	1.985	203	128.568	312	375.282	365

Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2014<sup>11</sup>

- ▶ Die Bevölkerung der Gemeinde Bezau hat lt. Statistik Austria im Zeitraum 2001 (1.878 EW) bis 2014 (1.985 Einwohner) um knapp 5,7 % zugenommen.
- ▶ Laut Auskunft der Gemeinde lebten per Stichtatum 24.09.2013 rund 2.123 Einwohner in Bezau. Davon sind knapp 94% als Hauptwohnsitze und gut 6% als Zweit- oder Nebenwohnsitze gemeldet.

Wie sehen die Prognosen für die weitere Bevölkerungsentwicklung in Bezau aus? Aus nachstehender Abbildung ist zu entnehmen, dass für die Marktgemeinde Bezau - wie für andere Bregenzerwaldgemeinden auch – ein schwaches bis rückläufiges Wachstum von 0 bis max. 5 % im Zeitraum 2010 bis 2050 prognostiziert wird.

<sup>11</sup> Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank PORREG 2014 – Zugriff am 30.12.2014

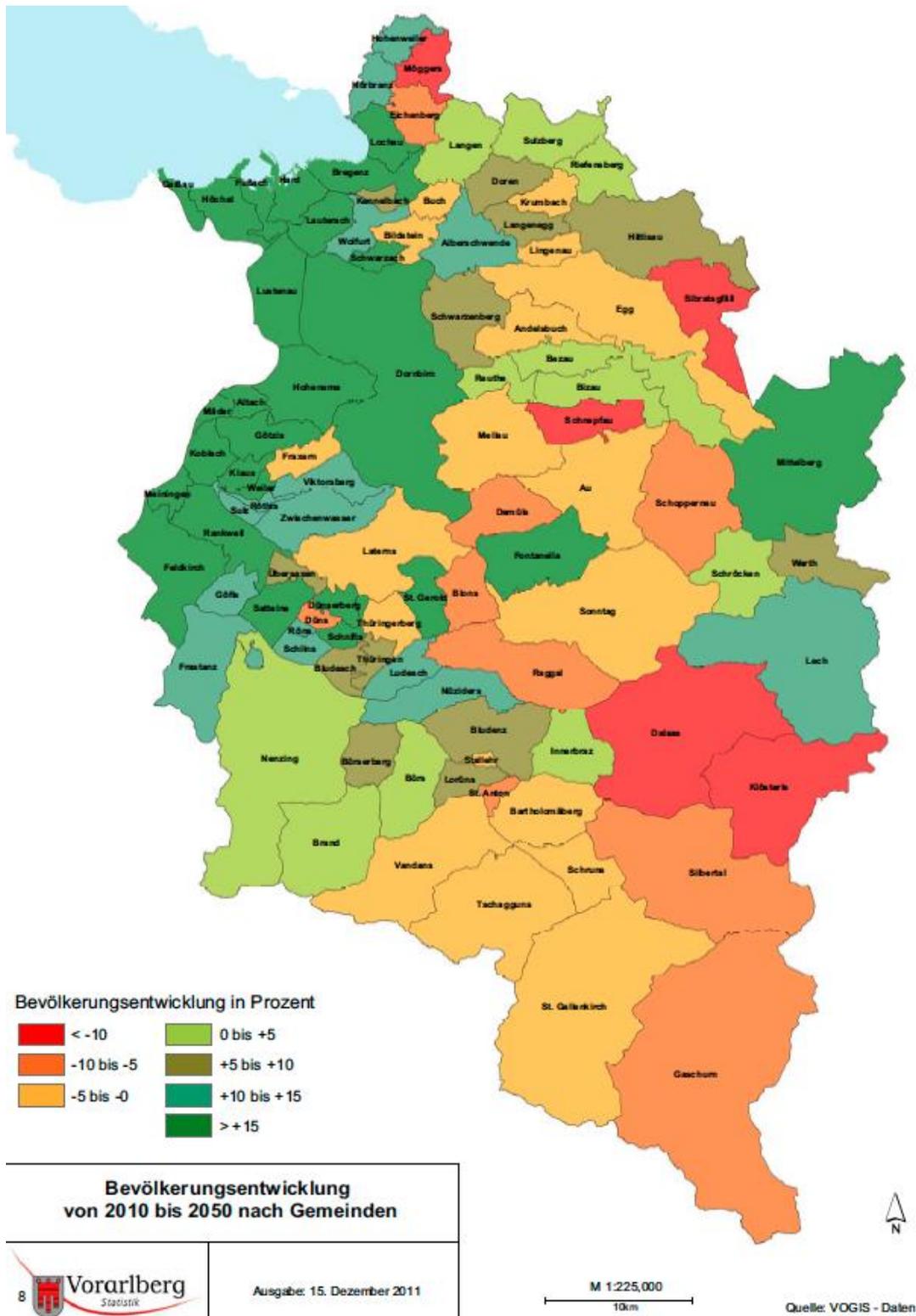


Abb. 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2010 – 2050 nach Vorarlberger Gemeinden<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Regionale Bevölkerungsprognose 2009 – 2050, Bregenz 2012, S. 8 – Zugriff am 27.05.2015

Im Detail setzt sich die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung zwischen 2010 und 2050 wie folgt zusammen:

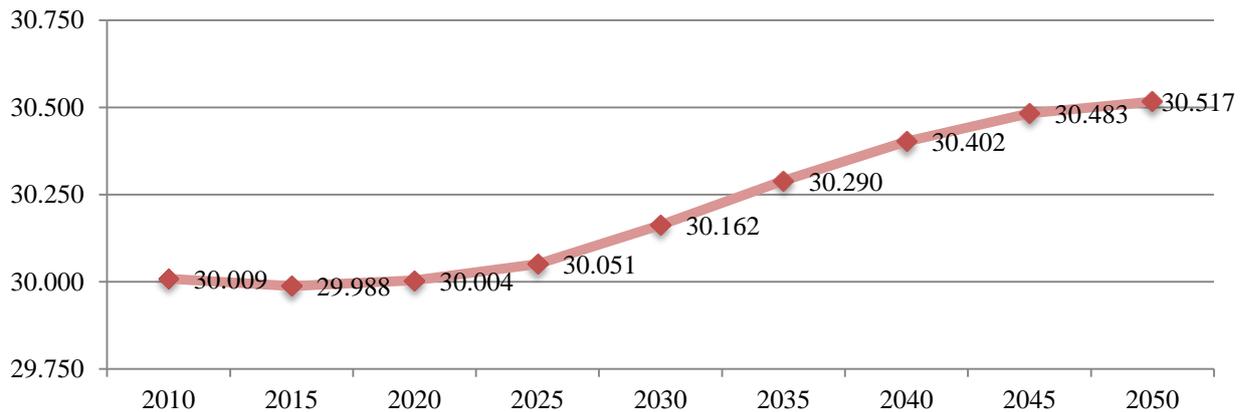


Abb. 6: Prognose Bevölkerungsentwicklung Bregenzwald 2015 - 2050<sup>13</sup>

- ▶ In Summe geht die Prognose von einem Anstieg der Bregenzwälder Bevölkerung von 1,7 % zwischen 2010 und 2050 aus.
- ▶ Im Jahr 2010 waren es 30.009 Einwohner; im Jahr 2050 werden 30.517 prognostiziert. Dies ist ein Anstieg um 508 Personen.

Vor allem ein Blick auf die Verteilung der Bevölkerung auf die drei Altersgruppen

- ▶ 0 bis unter 15 Jahre
- ▶ 15 bis unter 60 Jahre
- ▶ 60 und mehr Jahre

zeigt einschneidende demografische Entwicklungen auf:

Jahres- beginn	Altersgruppe			Gesamt
	0 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	
Anteil in Prozent				
2010	18,8	62,5	18,8	100,0
2015	17,0	62,4	20,7	100,0
2020	16,0	60,8	23,2	100,0
2025	15,5	58,2	26,3	100,0
2030	15,1	55,6	29,4	100,0
2035	14,6	54,0	31,4	100,0
2040	14,1	53,2	32,7	100,0
2045	13,8	52,2	34,0	100,0
2050	13,6	51,7	34,7	100,0

Abb. 7: Prognose Bevölkerungsentwicklung Bregenzwald in % 2010 - 2050<sup>14</sup>

<sup>13</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050, Bregenz 2012, S. 8 – Zugriff am 27.05.2015, eigene Darstellung

- ▶ Die Prognose der Landesstelle für Statistik zeigt bis zum Jahr 2050 einen massiven Rückgang in der Altersgruppe „15 bis unter 60 Jahren“ von rund 11 Prozentpunkten. Auch in der Altersgruppe „0 bis unter 15 Jahren“ ist ein Rückgang von 5 Prozent erkennbar.
- ▶ Die Altersgruppe „60 und mehr Jahre“ verdoppelt sich bis 2050 fast: im Jahr 2010 waren noch 18,8 Prozent der Bevölkerung dieser Altersgruppe zuzuordnen, so wird prognostiziert, dass diese im Jahr 2050 bereits knapp 35 % der Gesamtbevölkerung im Bregenzerwald ausmachen.

### Bevölkerungsentwicklung - Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

- ▶ Der Zuwachs im politischen Bezirk lag im Zeitraum 2001 bis 2014 bei 6,2 % und im Land Vorarlberg bei 6,9 %.
- ▶ Bezau liegt hier mit seiner Bevölkerungsentwicklung von 5,7 % gegenüber den Entwicklungen im politischen Bezirk als auch dem Land Vorarlberg unter dem Durchschnitt.

### Bevölkerungsentwicklung - Vergleich mit den Nachbargemeinden

- ▶ In den angrenzenden Nachbargemeinden stellt sich die Bevölkerungsentwicklung im gleichen Zeitraum 2001 bis 2014 wie folgt dar<sup>15</sup>:
  - Andelsbuch hat einen Bevölkerungszuwachs von 4,2 %.
  - Au hat ein Plus von 3,7 %.
  - Bezau hat einen Zuwachs von 5,7 %.
  - Bizau hat einen Bevölkerungszuwachs von 7,1 %
  - Egg ist um 2,2 % gewachsen
  - Reuthe weist ein Plus von 4,3 % und
  - Schoppernau weist 4,1 % mehr Einwohner auf.

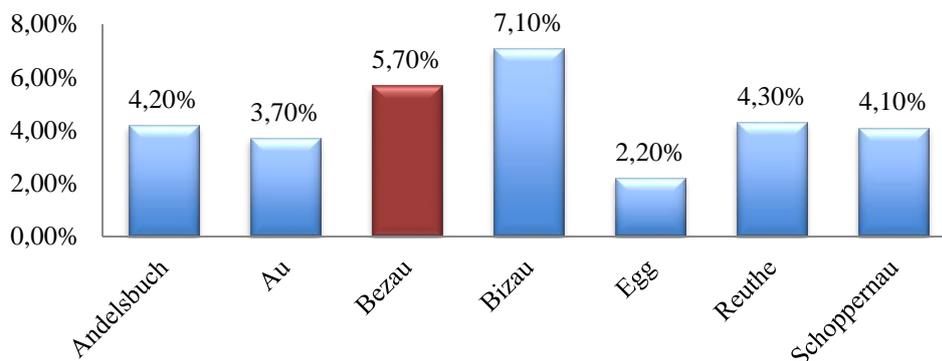


Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Nachbargemeinden 2001 - 2014<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050, Bregenz 2012, S. 8 – Zugriff am 27.05.2015, eigene Darstellung

<sup>15</sup> Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am: 17.07.2014 – für die jeweilige Gemeinde - Zugriff am 25.06.2015

- ▶ Die Marktgemeinde Bezau weist auch im Vergleich mit den direkt angrenzenden Nachbargemeinden Andelsbuch, Au, Bizau, Egg, Reuthe und Schoppernau das zweithöchste Bevölkerungswachstum auf!
- ▶ Die Gemeinde Bizau verzeichnet mit 7,1 % das höchste Bevölkerungswachstum, wohingegen die Gemeinde Egg das niedrigste Wachstum mit 2,2 % aufweist.

### **FAZIT Bevölkerungsentwicklung und -prognose**

- ▶ Zwischen 2001 und 2014 ist die Bevölkerung in Bezau um 5,7 % gewachsen.
- ▶ Die langfristige Bevölkerungsprognose bis 2050 sieht ein schwaches bis rückläufiges Bevölkerungswachstum im Bregenzerwald bei gleichzeitiger Verdoppelung des Bevölkerungsanteiles in der Altersgruppe „60 und mehr Jahre“.
- ▶ Die Bevölkerungsentwicklung in Bezau liegt 2001 – 2014 etwas unter Bezirks- bzw. Landesebene.
- ▶ Im Vergleich mit den Nachbargemeinden weist Bezau – nach Bizau - die zweithöchste Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2014 auf.

<sup>16</sup> Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank PORREG 2014 – Zugriff am 30.12.2014 – für jede Gemeinde, eigene Darstellung

### 1.2.2.2 Zusammensetzung der Bevölkerung

Nachstehend wird sowohl die Zusammensetzung der Bevölkerung in Bezau analysiert als auch mit den Nachbargemeinden verglichen. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen.

#### Zusammensetzung der Bevölkerung in Bezau

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	%
<b>Bevölkerung</b>	<b>1.967</b>	<b>100,0</b>	<b>943</b>	<b>1.024</b>	<b>Nach Staatsangehörigkeit</b>		
in %	100,0	.	47,9	52,1	Österreich	1.677	85,3
<b>Nach groben Altersgruppen (in Jahren)</b>					Nicht-Österreich, davon	290	14,7
bis unter 15	356	18,1	179	177	EU-Beitrittsländer bis 1995 (EU-14) <sup>4</sup>	84	4,3
15 bis 64	1.333	67,8	661	672	EU-Beitrittsländer 2004 und 2007 (EU-12) <sup>5</sup>	12	0,6
65 und älter	278	14,1	103	175	Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien), Türkei	147	7,5
					Übrige Staaten (einschl. staatenlos/unbekannt/ ungeklärt)	47	2,4
<b>Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)</b>					<b>Nach Geburtsland</b>		
bis 4	119	6,0	59	60	Österreich	1.651	83,9
5 bis 9	112	5,7	62	50	Nicht-Österreich, davon	316	16,1
10 bis 14	125	6,4	58	67	EU-Beitrittsländer bis 1995 (EU-14) <sup>4</sup>	75	3,8
15 bis 19	175	8,9	93	82	EU-Beitrittsländer 2004 und 2007 (EU-12) <sup>5</sup>	14	0,7
20 bis 24	141	7,2	70	71	Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien), Türkei	160	8,1
25 bis 29	141	7,2	64	77	Übrige Staaten (einschl. unbekannt)	67	3,4
30 bis 34	140	7,1	66	74	<b>Hauptwohnsitz ein Jahr vor dem Stichtag</b>		
35 bis 39	136	6,9	66	70	<b>(Entfernungskategorie)<sup>6</sup></b>		
40 bis 44	117	5,9	56	61	Bevölkerung 1 Jahr und älter insgesamt	1.948	100,0
45 bis 49	138	7,0	69	69	In der Wohngemeinde	1.868	95,9
50 bis 54	140	7,1	74	66	nicht umgezogen	1.817	93,3
55 bis 59	103	5,2	54	49	Binnenumzug	51	2,6
60 bis 64	102	5,2	49	53	In einer anderen Gemeinde	80	4,1
65 bis 69	73	3,7	33	40	des Politischen Bezirks	37	1,9
70 bis 74	60	3,1	28	32	eines anderen Pol. Bezirks des Bundeslandes	10	0,5
75 bis 79	50	2,5	20	30	eines anderen Bundeslandes	6	0,3
80 bis 84	45	2,3	14	31	im Ausland	27	1,4
85 bis 89	28	1,4	6	22			
90 und älter	22	1,1	SW 2	20			
<b>Nach Familienstand</b>							
Ledig	957	48,7	487	470			
Verheiratet <sup>1</sup>	803	40,8	400	403			
Verwitwet <sup>2</sup>	122	6,2	18	104			
Geschieden <sup>3</sup>	85	4,3	38	47			

Abb. 9: Bevölkerungsstruktur per 31.10.2012<sup>17</sup>

Ausgehend von 1.967 Einwohnern im Jahr 2012 wird die Zusammensetzung der Bevölkerung nun im Folgenden untersucht:

- ▶ Das Verhältnis zwischen Mann (958 Einwohner) und Frau (1.027 Einwohner) liegt in der Gemeinde Bezau bei 48,3 zu 51,7. Es gibt also mehr Frauen als Männer in Bezau.
- ▶ Die Altersgruppe der 15 bis 64jährigen macht 67,8 % aus – dies sind 1.333 Personen.

<sup>17</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10., Gebietsstand 2014. Erstellt am: 19.11.2014 – Zugriff am 30.12.2014

- ▶ Knapp 49% - also jede Zweite – der in Bezau lebenden Personen sind ledig. Knapp 41% der Bevölkerung ist verheiratet.
- ▶ Der Anteil der Bewohner der Nicht-Österreicher liegt in Bezau bei 15,6 %. Davon stammen gut 36% aus dem EU-Raum und der überwiegende Teil, fast 64 % stammen aus Drittländern – hauptsächlich aus der Türkei (35,2 %), aus Bosnien und Herzegowina sowie aus Lateinamerika und Asien (ohne Zypern und Türkei).
- ▶ Fast 84 % der in Bezau lebenden Personen sind in Österreich geboren. Der Anteil der Bewohner, die im Ausland geboren wurden, liegt in Bezau bei 16,3 %.
- ▶ Im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft sind über 85 % der in Bezau lebenden Personen. Weitere knapp 5 % der Einwohner sind Staatsangehörige von EU-Ländern und 7,5 % der Einwohner sind Staatsbürger des ehemaligen Jugoslawien und der Türkei.

### Zusammensetzung der Bevölkerung – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Ein Vergleich der Altersgruppen mit den Nachbargemeinden bringt folgendes zutage:

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
<b>bis 15 Jahre</b>	17,7 %	19,8 %	17,6 %	20,4 %	16,7 %	19,2 %	17,7 %
<b>15 bis 64 Jahre</b>	67,9 %	66,4 %	67,6 %	61,0 %	68,3 %	65,8 %	71,2 %
<b>65 Jahre und älter</b>	14,4 %	13,8 %	14,8 %	18,6 %	15,0 %	15,1 %	11,1 %

Abb. 10: Altersstruktur in Bezau im Vergleich zu den Nachbargemeinden des Bregenzerwaldes<sup>18</sup>

- ▶ Ein Vergleich mit den Nachbargemeinden des Bregenzerwaldes bezüglich der Altersstruktur (vergleiche auch vorige Abbildung) macht deutlich, dass wir in Schoppernau und Bizau den höchsten Anteil an der Bevölkerungsgruppe bis 15 Jahren haben. Bezau liegt mit einem Anteil von 17,7% im Mittelfeld.
- ▶ Mit einem Anteil von 67,9% der Altersgruppe der 15 bis 64jährigen liegt Bezau an dritter Stelle.
- ▶ Den höchsten Anteil an 65jährigen und älteren weist die Gemeinde Schoppernau auf. In Bezau ist dieser Wert der zweitniedrigste im Vergleich. Nur in Reuthe ist dieser Wert mit 11,1% noch niedriger.

<sup>18</sup> Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am: 17.07.2014. für die jeweilige Gemeinde – Zugriff am 30.12.2014

### **FAZIT Zusammensetzung der Bevölkerung**

- ▶ Hohe Anzahl der 15 bis 64jährigen. Dies sind die Leistungsträger. In den nächsten Jahren wird ein großer Teil dieser Altersgruppe der Altersgruppe „65 Jahre und älter“ angehören.
- ▶ Im Vergleich mit den Nachbargemeinden der zweitniedrigste Wert beim Anteil der bis 15jährigen. Es kommen wenig Junge nach!

### 1.2.3 Beschäftigung / Arbeitsplätze

Nachstehend wird sowohl die Anzahl der Arbeitsplätze als auch die Anzahl der Beschäftigten in Bezau analysiert und mit den Nachbargemeinden verglichen. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen. Des Weiteren erfolgt eine Analyse der Zusammensetzung der Arbeitsplätze in Bezau.

#### Entwicklung der Anzahl an Arbeitsstätten und Beschäftigten in Bezau

Wie sich die Anzahl der Arbeitsstätten<sup>19</sup> und der Beschäftigten<sup>20</sup> seit 1991 entwickelt hat, lässt nachstehende Abbildung erkennen:

	Jahr			Veränderung 1991 - 2001	Veränderung 2001 - 2011
	1991	2001	2011		
<b>Anzahl der Arbeitsstätten</b>	119	152	236	27,7 %	55,3 %
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	640	777	1.210	21,4 %	55,7 %

Abb. 11: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich 1991 | 2001 | 2011<sup>21</sup>

- ▶ Bei der Anzahl der Arbeitsstätten haben wir im Zeitraum 2001 – 2011 eine Zunahme von mehr als 55 % (dies entspricht in absoluten Zahlen einem Zuwachs von 84 Betrieben).
- ▶ Bei der Anzahl der Beschäftigten beträgt der Zuwachs im gleichen Zeitraum knapp 56 % - dies sind 433 Beschäftigte.

#### Entwicklung der Anzahl an Arbeitsstätten und Beschäftigten im Vergleich mit den Nachbargemeinden

Wie sich die **Anzahl der Arbeitsstätten** im Vergleich mit den Nachbargemeinden Egg und Andelsbuch entwickelt hat, zeigt nachstehendes Diagramm

<sup>19</sup> Eine Arbeitsstätte (Standort) ist definiert als jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist.

<sup>20</sup> Als Beschäftigte galten alle Personen, die zum Stichtag 15. Mai 2001 der Arbeitsstätte angehörten, ohne Rücksicht darauf, ob sie innerhalb oder außerhalb der Arbeitsstätte tätig waren.

<sup>21</sup> Statistik Austria, Großzählung 2001. Erstellt am 10.07.2009 sowie Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung, erstellt am 23.01.2014, Gebietsstand 2013 – Zugriff am 30.12.2014

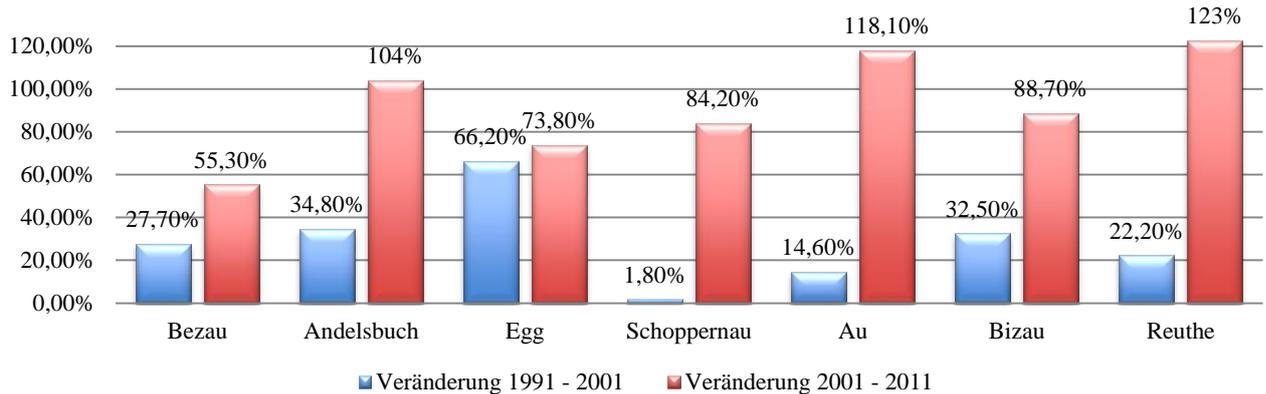


Abb. 12: Entwicklung der Arbeitsstätten im Vergleich der Nachbargemeinden in %<sup>22</sup>

Der Vergleich der Entwicklung an Arbeitsstätten bringt folgendes zutage:

- ▶ Die Veränderung im Zeitraum 1991 bis 2001 ist in Egg mit 66,2 % am stärksten ausgeprägt. Die Gemeinde Bezau liegt im Vergleich im Mittelfeld.
- ▶ Im Zeitraum 2001 bis 2011 ist in Bezau die Veränderung am geringsten ausgefallen: das Plus betrug 55,3 %! In Reuthe, Au und Andelsbuch haben sich in diesem Zeitraum die Arbeitsstätten sogar mehr als verdoppelt!

Im Folgenden wird nun die **Entwicklung der Anzahl an Beschäftigten** im Vergleich mit den Nachbargemeinden Egg und Andelsbuch analysiert.

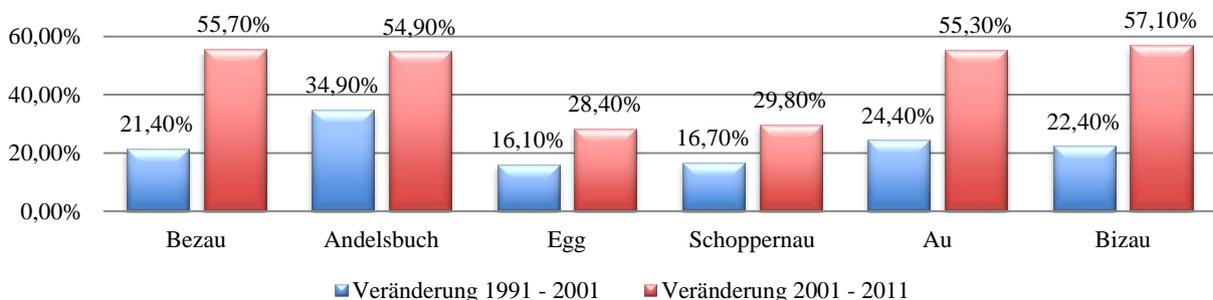


Abb. 13: Entwicklung der Beschäftigten im Vergleich der Nachbargemeinden in %<sup>23</sup>

- ▶ Die Veränderung im Zeitraum 1991 bis 2001 ist in Andelsbuch mit knapp 35 % am stärksten ausgeprägt. Bezau liegt auch hier im Mittelfeld mit einem Zuwachs von 21,4 %.
- ▶ Im Zeitraum 2001 bis 2011 ist in Bezau die Veränderung am zweithöchsten ausgefallen: das Plus betrug 55,7 % und entspricht 433 Beschäftigten mehr. Nur in der Gemeinde Bizau war das Wachstum mit gut 57 % noch höher.

<sup>22</sup> Statistik Austria, Großzählung 2001. Erstellt am 10.07.2009 sowie Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung, erstellt am 27.08.2015, Gebietsstand Mai 2015, für jede Gemeinde – Zugriff am 13.11.2015

<sup>23</sup> Statistik Austria, Großzählung 2001. Erstellt am 10.07.2009 sowie Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung, erstellt am 27.08.2015, Gebietsstand Mai 2015, für jede Gemeinde – Zugriff am 13.11.2015

## Anzahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Der Vergleich mit den Nachbargemeinden ergibt per 31.10.2011 folgendes Bild:

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
<b>Anzahl der Arbeitsstätten</b>	236	253	384	105	205	100	49
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	1.210	1.179	1.417	309	775	352	504

Abb. 14: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich mit den Nachbargemeinden<sup>24</sup>

- ▶ In der Gemeinde Egg finden wir mit 384 Arbeitsstätten und 1.417 Beschäftigten die höchsten Werte vor.
- ▶ In Bezau gibt es nach Egg und Andelsbuch die dritthöchste Anzahl an Arbeitsstätten.
- ▶ Was die Anzahl der Beschäftigten anbelangt, liegt Bezau nach der Gemeinde Egg und noch vor Andelsbuch auf Platz zwei.
- ▶ In Summe finden in den sieben Gemeinden knapp 5.750 Mitarbeiter in 1.332 Betrieben Arbeit.

### FAZIT Anzahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten

- ▶ Zwischen 2001 und 2011 ist die Anzahl der Arbeitsstätten in Bezau um über 55 % - gewachsen. Im Vergleich zu den anderen Nachbargemeinden ist dies jedoch der geringste Zuwachs!
- ▶ Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl der Beschäftigten ebenfalls um fast 56 % zugenommen. Damit ist Bezau – im Vergleich mit den Nachbargemeinden die Gemeinde mit dem zweithöchsten Zuwachs.
- ▶ Im Vergleich der Nachbargemeinden weist die Gemeinde Egg aktuell (Stand 2011) die höchste absolute Anzahl an Arbeitsstätten und Beschäftigten auf.

<sup>24</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011. Erstellt am 19.11.2014, Gebietsstand 2013, jeweils für die betreffende Gemeinde – Zugriff am 25.06.2015

## Zusammensetzung der Arbeitsstätten und Beschäftigten in Bezau

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten <sup>2)</sup>					Beschäftigte <sup>3)</sup>		
	Insg.	Davon mit ... unselbst. Beschäftigten				Insg.	Darunter unselbst. Beschäftigte	
		0 - 4	5 - 19	20 - 99	100 - 250			250 und mehr
<b>Insgesamt</b>	<b>236</b>	<b>179</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	-	-	<b>1.210</b>	<b>1.017</b>
A Land- und Forstwirtschaft	37	37	-	-	-	-	62	SW 3
B Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	28	17	9	SW 2	-	-	188	171
D Energieversorgung	SW 2	SW 1	-	SW 1	-	-	69	69
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	SW 1	SW 1	-	-	-	-	SW 4	SW 4
F Bau	23	16	7	-	-	-	93	75
G Handel	35	23	9	SW 3	-	-	178	157
H Verkehr	9	6	SW 2	SW 1	-	-	49	43
I Beherbergung und Gastronomie	20	11	7	SW 2	-	-	214	198
J Information und Kommunikation	SW 4	SW 4	-	-	-	-	SW 4	-
K Finanz- und Versicherungsleistungen	6	SW 4	SW 2	-	-	-	33	32
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6	6	-	-	-	-	6	SW 1
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	22	20	SW 2	-	-	-	45	27
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	SW 4	SW 4	-	-	-	-	11	9
O Öffentliche Verwaltung	SW 3	-	SW 2	SW 1	-	-	50	50
P Erziehung und Unterricht	SW 5	SW 1	SW 2	SW 2	-	-	104	103
Q Gesundheits- und Sozialwesen	14	11	SW 2	SW 1	-	-	78	67
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	SW 5	SW 5	-	-	-	-	SW 5	SW 1
S Sonst. Dienstleistungen	12	12	-	-	-	-	17	7

Abb. 15: Arbeitsstättenzählung lt. Registerzählung vom 31.10.2011<sup>25</sup>

- ▶ Von den 236 Arbeitsstätten (Registerzählung vom 31.10.2011) in der Marktgemeinde Bezau beschäftigen ...
  - 75,9 % zwischen 0 – 4 Mitarbeitern
  - 18,6 % zwischen 5 – 19 Mitarbeitern
  - 5,5 % zwischen 20 – 99 Mitarbeitern und
  - 0 % zwischen 200 und mehr Mitarbeitern.

Die Arbeitsstätten in Bezau sind klein strukturiert. 94,5 % aller Arbeitsstätten weisen zwischen 0 und 19 Mitarbeitern auf.

- ▶ Rund 37 Arbeitsstätten sind der Land- und Forstwirtschaft zuzuordnen. Dies entspricht einem Anteil von 15,7 %. Somit stellt diese Wirtschaftsbranche die höchste Anzahl an Arbeitsstätten in Bezau.
- ▶ Der Handel stellt knapp 15 % der Arbeitsstätten – dies sind in absoluten Zahlen 35 Arbeitsstätten.

<sup>25</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung. Erstellt am: 19.11.2014. Gebietsstand 2013 – Zugriff am 30.12.2014

- ▶ In Bezau stellen 28 Arbeitsstätten Waren her. Dies entspricht knapp 12% der Gesamtanzahl an Arbeitsstätten.
- ▶ Knapp jede 10. Arbeitsstätte ist der Wirtschaftsbranche Bau zuzuordnen.
- ▶ Die vier Wirtschaftsbranchen Land- und Forstwirtschaft, Handel, Herstellung von Waren und Bau stellen in Summe über 52 % aller Arbeitsstätten in Bezau.
  
- ▶ Die Beschäftigungsintensivste Wirtschaftsbranche ist die für Beherbergung und Gastronomie: diese beschäftigt: 214 Personen – dies entspricht 17,7% aller Beschäftigten in Bezau.
- ▶ 15,5 % aller Beschäftigten sind im Bereich Herstellung von Waren tätig. Dies sind 188 Personen.
- ▶ Der Handel hat 178 Beschäftigte, dies sind 14,7 %.
- ▶ Im Bereich Erziehung und Unterricht werden rund 104 Personen oder 8,6 % aller Beschäftigten beschäftigt.
- ▶ In Summe arbeiten 56,5 % oder 684 Personen in den Branchen Beherbergung und Gastronomie, Herstellung von Waren, Handel sowie Erziehung und Unterricht.
  
- ▶ Abschließend erfolgt ein Blick auf die 8 größten Arbeitgeber<sup>26</sup> in Bezau im Jahr 2013:
  - das Genießer- und Kuschelhotel Gams mit 74 Beschäftigten
  - das Kur- und Sporthotel Post mit 70 Beschäftigten
  - die Bundesschulen Bezau mit 50 Beschäftigten
  - die Hauptschule Bezau mit 40 Beschäftigten
  - die Marktgemeinde Bezau mit 36 Beschäftigten
  - die Fa. Kaspar Greber, Holz- und Wohnbau mit 25 Beschäftigten
  - die Fa. Bäckerei Kleber mit 24 Beschäftigten
  - die Fa. Sutterlüty Handels GmbH mit 21 Beschäftigten

---

<sup>26</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013

## Klassifikation der Wirtschaftsbranchen nach Anteil der Arbeitsstätten – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Nachstehende Abbildung gibt Aufschluss darüber, welches die TOP 3 Wirtschaftsbranchen nach ÖNACE 2008 (das ist die genormte österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten. Die Statistik Austria ordnet die Unternehmen gemäß deren wirtschaftlichem Schwerpunkt einem Wirtschaftszweig / Branche zu) im Vergleich der Nachbargemeinden sind.

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
1.	Land- & Forstwirtschaft 15,7 %	Land- & Forstwirtschaft 28,1 %	Land- & Forstwirtschaft 27,9 %	Land- & Forstwirtschaft 21 %	Land- & Forstwirtschaft 32,2 %	Land- & Forstwirtschaft 28 %	Land- & Forstwirtschaft 26,5 %
2.	Handel 14,8 %	Freiberufl./techn. Dienstleistungen 12,6 %	Handel 12,5 %	Beherbergung & Gastronomie 21 %	Bau 11,7 %	Herstellung von Waren 15 %	Herstellung von Waren 18,4 %
3.	Herstellung von Waren 11,9 %	Handel 11,5 %	Freiberufl./techn. Dienstleistungen 10,4 %	Handel 9,5 %	Beherbergung & Gastronomie 10,7 %	Beherbergung & Gastronomie 9 %	Bau 12,2 %

Abb. 16: Top 3 Wirtschaftsbranchen nach Anzahl der Arbeitsstätten im Vergleich der Nachbargemeinden<sup>27</sup>

- ▶ Die Wirtschaftsbranche Land- und Forstwirtschaft ist diejenige, die in allen verglichenen Gemeinden diejenige mit der höchsten Anzahl an Arbeitsstätten ist.
- ▶ Ebenfalls stark vertreten – jedoch nur in den zentralörtlicheren Gemeinden wie Bezau, Andelsbuch und Egg – ist der Handel.
- ▶ Die Herstellung von Waren sowie der Bau als auch Beherbergung und Gastronomie und freiberufliche/technische Dienstleistungen sind in den TOP 3 nach Anzahl der Arbeitsstätten vertreten.
- ▶ In der Marktgemeinde Bezau stellt die Land- und Forstwirtschaft 37 Arbeitsstätten die höchste Zahl an Arbeitsstätten, gefolgt vom Handel mit 35 und von Betrieben für die Herstellung von Waren mit 28 Arbeitsstätten.
- ▶ Über 42 % (dies sind 100 von 236 Arbeitsstätten) aller Arbeitsstätten in Bezau sind entweder der Land- und Forstwirtschaft, dem Handel oder der Herstellung von Waren zuzuordnen.

<sup>27</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung. Erstellt am: 19.11.2014. Gebietsstand 2013 - Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

### Klassifikation der Wirtschaftsbranchen nach Anteil der Beschäftigten – Vergleich mit den Nachbargemeinden

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schopperrau	Au	Bizau	Reuthe
1.	Beherbergung & Gastronomie 17,7 %	Bau 27 %	Herstellung von Waren 19,7 %	Beherbergung & Gastronomie 23,9 %	Bau 31,1 %	Herstellung von Waren 29 %	Herstellung von Waren 58,7 %
2.	Herstellung von Waren 15,5 %	Herstellung von Waren 12,1 %	Handel 15,9 %	Bau 15,5 %	Beherbergung & Gastronomie 13,9 %	Land- & Forstwirtschaft 11,9 %	Beherbergung & Gastronomie 24,6 %
3.	Handel 14,7 %	Handel 12 %	Land- & Forstwirtschaft 10,5 %	Land- & Forstwirtschaft 11,7 %	Land- & Forstwirtschaft 12,4 %	Verkehr 9,4 %	Freiberufl. / techn. Dienstleistungen 4,2 %

Abb. 17: Top 3 Wirtschaftsbranchen nach Anzahl der Beschäftigten im Vergleich der Nachbargemeinden<sup>28</sup>

- ▶ Die Wirtschaftsbranche „Herstellung von Waren“ ist im Vergleich in allen Nachbargemeinden in den Top 3 vertreten. In den Gemeinden Reuthe, Egg und Bizau stellt diese Wirtschaftsbranche sogar den mit Abstand größten Anteil der Beschäftigten.
- ▶ Die „Beherbergung und Gastronomie“ findet sich außer in Andelsbuch, Egg und Bizau jeweils unter den TOP 2 der Wirtschaftsbranchen mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten.
- ▶ Auch die Land- und Forstwirtschaft ist in den Gemeinden Egg, Schopperrau, Au und Bizau jeweils unter den TOP 3 der Wirtschaftsbranchen mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten zu finden.
- ▶ In der Marktgemeinde Bezau beansprucht die Beherbergung und Gastronomie mit 214 Personen die höchste Zahl an Beschäftigten, gefolgt von der Herstellung von Waren mit 188 Beschäftigten und dem Handel mit 178 Beschäftigten.
- ▶ Fast 48 % (dies sind 580 der 1.210 Beschäftigten) aller in Bezau Beschäftigten sind entweder in der Beherbergung und Gastronomie, in der Herstellung von Waren oder im Handel beschäftigt.

<sup>28</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung. Erstellt am: 19.11.2014. Gebietsstand 2013 - Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

### **FAZIT Zusammensetzung der Arbeitsstätten und Beschäftigten**

- ▶ Die Arbeitsstätten in Bezau sind sehr klein strukturiert: 100 % sind den sogenannten KMU's – also den Kleinst-, Klein – und Mittleren Unternehmen mit einer Betriebsgröße von < 250 Beschäftigte – zuzuordnen.
- ▶ Die drei Wirtschaftsbranchen Land- und Forstwirtschaft, Herstellung von Waren und der Handel stellen in Summe über 42 % aller Arbeitsstätten (dies sind 100 von 236 Arbeitsstätten) in Bezau.
- ▶ Fast 48 % (dies sind 580 der 1.210 Beschäftigten) aller in Bezau Beschäftigten sind entweder in der Beherbergung und Gastronomie, in der Herstellung von Waren oder im Handel beschäftigt.

## 1.2.4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige

Zum besseren Verständnis werden vorab einige Begriffe nach der Statistik Austria definiert:

Als **Erwerbspersonen** gilt, wer in Voll- und/oder Teilzeit sowie geringfügig erwerbstätig ist, arbeitslos, in Elternkarenz oder Mutterschutz, Präsenz- oder Zivildienstler ist. Der Begriff umfasst nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.

**Nicht-Erwerbspersonen** sind Personen, die weder als Erwerbstätige noch Erwerbslose gelten, weil sie schulpflichtig sind oder arbeits- bzw. berufsunfähig.

**Erwerbstätige** sind alle Personen ab 15 Jahren, die einer bezahlten Tätigkeit von mindestens einer Wochenstunde nachgehen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzurlauber/innen eingeschlossen, jedoch ohne die Arbeitslosen.

Die **Allg. Erwerbsquote** bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

Die **Erwerbstätigenquote** bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigenpersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

Nachstehend erfolgt sowohl eine Analyse des Erwerbsstatus in Bezau als auch ein Vergleich mit den Nachbargemeinden. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen.

### Erwerbsstatus in Bezau

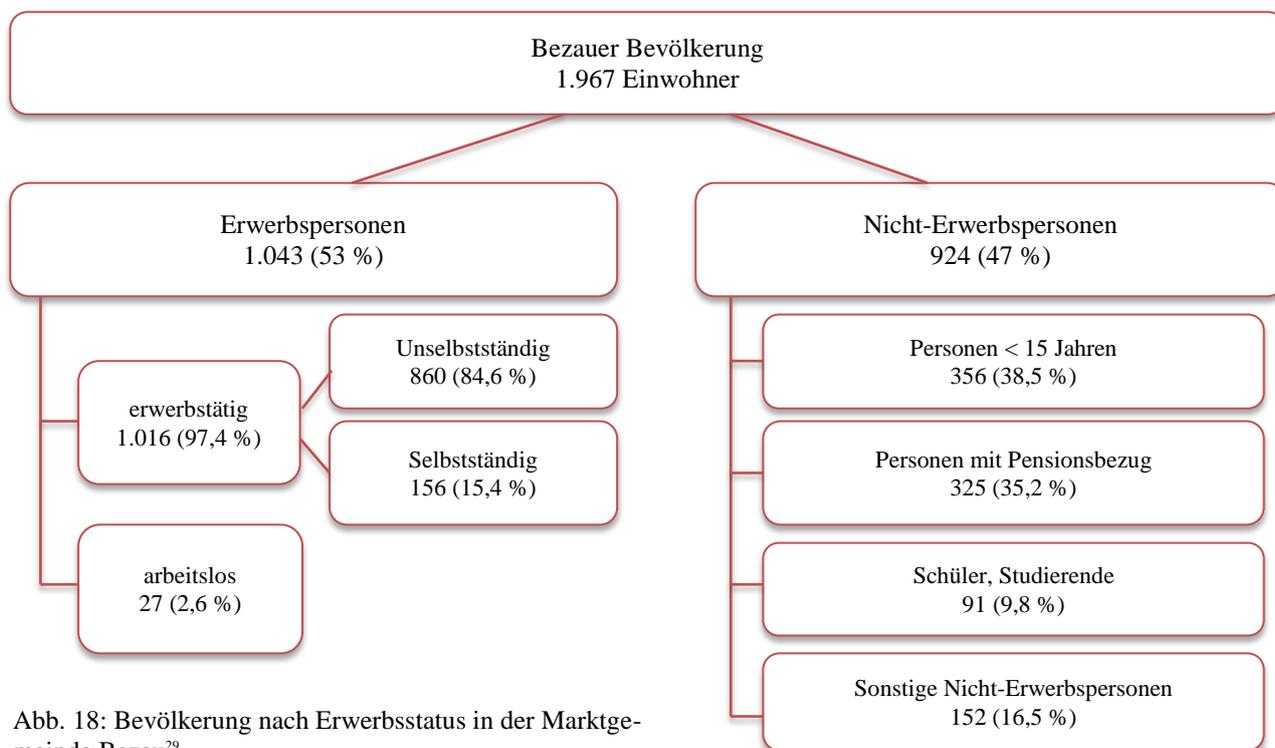


Abb. 18: Bevölkerung nach Erwerbsstatus in der Marktgemeinde Bezau<sup>29</sup>

<sup>29</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10, Gebietsstand 2014. Erstellt am: 07.11.2014 - Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

- ▶ In Bezau gibt es per 31.10.2012 in Summe 1.967 Einwohner. Davon sind 1.043 Erwerbspersonen und 924 Nicht-Erwerbspersonen. Dies entspricht einer allgemeinen Erwerbsquote<sup>30</sup> von 53 %.
- ▶ Die Erwerbstätigenquote<sup>31</sup> der Altersgruppe der 15-64 Jährigen beträgt 75,2 %.
- ▶ In Bezau sind 1.016 Personen (davon 556 Männer und 460 Frauen) erwerbstätig.
- ▶ Von den 1.016 Erwerbstätigen gehen 860 Personen (dies entspricht knapp 85 %) einer unselbstständigen Tätigkeit nach und 156 Personen (dies entspricht gut 15 %) einer selbstständigen Tätigkeit (inkl. mithelfende Familienangehörige) nach.
- ▶ Den größten Anteil der Nicht-Erwerbspersonen machen die Personen unter 15 Jahren aus: dies sind rund 356 Personen oder 38,5 % der Nicht-Erwerbspersonen.
- ▶ Personen mit Pensionsbezug machen rund 325 Personen aus, Schüler und Studierende 91 und sonstige Nicht-Erwerbspersonen (dies sind ausschließlich im Haushalt Tätige und Personen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig oder arbeitslos sind, keine österreichische Pension beziehen und keine österreichische Schule der Hochschule besuchen. Personen unter 15 Jahren sind von dieser Gruppe ausgenommen) stellen 152 Personen.
- ▶ Fast zwei Drittel der Nicht-Erwerbspersonen sind Personen mit Pension bzw. Personen unter 15 Jahren.

### Erwerbsstatus – Vergleich mit den Nachbargemeinden

In der nachstehenden Liste sind die Erwerbsquote<sup>32</sup> und die Erwerbstätigenquote<sup>33</sup> der Nachbargemeinden gegenübergestellt:

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
<b>Erwerbsquote 15-64 Jährige</b>	77,3 %	78,8 %	78,5 %	77,7 %	80,3 %	80,6 %	76,2 %
<b>Erwerbstätigenquote 15-64 Jährige</b>	75,2 %	77,4 %	76,9 %	72,8 %	76,7 %	78,8 %	73,8 %

Abb. 19: Abgestimmte Erwerbsstatistik im Vergleich mit den Nachbargemeinden – Teil I<sup>34</sup>

- ▶ Die Marktgemeinde Bezau weist im Vergleich mit den Nachbargemeinden die zweitniedrigste Erwerbsquote mit 77,3 % bei den 15 – 64jährigen auf. Nur die Gemeinde Reuthe hat mit 76,2 % einen niedrigeren Anteil wie Bezau. Den höchsten Anteil weist die Gemeinde Bizau mit 80,6 % auf.

<sup>30</sup> bezogen auf die gesamte Wohnbevölkerung. Die Erwerbsquote bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

<sup>31</sup> Die Erwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigenpersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

<sup>32</sup> Definition lt. Statistik Austria: Die Allg. Erwerbsquote bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

<sup>33</sup> Definition lt. Statistik Austria: Die Erwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigenpersonen an der Gesamtbevölkerung in Prozent.

<sup>34</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10, Gebietsstand 2014. Erstellt am: 07.11.2014, für die jeweilige Gemeinde – Zugriff am 25.06.2015

- ▶ Bei der Erwerbstätigenquote der 15 – 64jährigen weist die Marktgemeinde Bezau mit 75,2 % den drittniedrigsten Wert im Vergleich mit den Nachbargemeinden auf. Nur die Gemeinde Reuthe mit 73,8 % und die Gemeinde Schoppernau mit 72,8 % weisen niedrigere Werte auf. Den höchsten Anteil der Erwerbstätigenquote der 15 bis 64jährigen kann die Gemeinde Bizau mit 78,8 % aufweisen.

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
<b>Personen, die arbeitslos sind</b>	27	22	38	28	42	12	11
<b>in % (Anteil berechnet auf Erwerbspersonen)</b>	2,6 %	1,7 %	2,0 %	6,1 %	4,4 %	2,2 %	3,1 %
<b>Angestellte</b>	860	1.045	1.539	350	734	451	306
<b>Selbstständige</b>	156	201	277	81	173	75	34
<b>in % (Anteil berechnet auf Erwerbspersonen)</b>	14,9 %	15,9 %	14,9 %	17,6 %	18,2 %	13,9 %	9,7 %

Abb. 20: Abgestimmte Erwerbsstatistik im Vergleich mit den Nachbargemeinden – Teil II<sup>35</sup>

- ▶ Den höchsten Anteil der Personen, die arbeitslos sind, hat die Gemeinde Schoppernau mit 6,1 % (Anteil berechnet auf die Erwerbspersonen).
- ▶ Die Marktgemeinde Bezau hat mit einem Anteil von 2,6 % den vierthöchsten Wert in diesem Kontext.
- ▶ Mit einem Anteil von 1,7 % hat die Gemeinde Andelsbuch den niedrigsten Anteil an arbeitslosen Personen (Anteil berechnet auf die Erwerbspersonen).
- ▶ Die Nachbargemeinde Au hat mit knapp 20 % den höchsten Anteil an Selbstständigen. In Bezau beträgt dieser Wert knapp 15 % und liegt im Vergleich im Mittelfeld.

### FAZIT Erwerbsstatus

- ▶ Gegenüber den Nachbargemeinden hat die Marktgemeinde Bezau – nach Reuthe – die niedrigste Erwerbsquote bei den 15-64 Jährigen. Diese beträgt in Bezau 77,3 %.
- ▶ Auch bei der Erwerbstätigenquote der 15 bis 64jährigen weist die Gemeinde Bezau mit 75,2 % den drittniedrigsten Wert auf.
- ▶ Der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen ist in Bezau mit 2,6 % im Vergleich mit den Nachbargemeinden der vierthöchste.

<sup>35</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10, Gebietsstand 2014. Erstellt am: 07.11.2014 – Zugriff am 30.12.2014

## 1.2.5 Situation Erwerbsspendler

Zum besseren Verständnis werden vorab einige Begriffe nach der Statistik Austria definiert:

**Auspendler und Einpendler** sind Personen, deren Wohn- und Arbeits- bzw. Schulort in verschiedenen Gemeinden liegt, also Personen, die über Gemeindegrenzen hinweg pendeln. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendler, vom Standpunkt des Arbeits- bzw. Schulortes Einpendler.

Keht die erwerbstätige Person/ der Schüler bzw. Student täglich an den Wohnort zurück, handelt es sich um einen **Tagespendler**.

**Binnen- bzw. Nichtpendler** sind Erwerbstätige, deren Wohn- und Arbeitsstätte sich im gleichen Haus bzw. auf dem gleichen Grundstück befinden, und werden als Nichtpendler bezeichnet.

Befindet sich die Arbeitsstätte bzw. der Ausbildungsort auf einem anderen Grundstück, jedoch innerhalb der Wohngemeinde, so handelt es sich um einen **Gemeinde-Binnenpendler**.

### 1.2.5.1 Erwerbsspendler

Nachstehend erfolgt eine Analyse der Erwerbsspendler in Bezau. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen. Ein Vergleich mit den Nachbargemeinden erfolgt bei den vergleichbaren Größen der Indizes Pendlersaldo und Pendlermobilität.

#### Erwerbsspendler in Bezau

Entfernungskategorie	Erwerbstätige *)	Schülerinnen, Schüler und Studierende
<b>... am Wohnort</b>	<b>997</b>	<b>304</b>
Nichtpendler und Nichtpendlerinnen	168	-
Gemeindebinnenpendler und -pendlerinnen	319	225
<b>Auspendler und Auspendlerinnen</b>	<b>510</b>	<b>79</b>
in eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks	388	44
in einen anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	93	22
in ein anderes Bundesland	20	13
ins Ausland	9	**)
<b>Einpendler und Einpendlerinnen</b>	<b>580</b>	<b>560</b>
aus einer anderen Gemeinde des Politischen Bezirks	518	517
aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	49	42
aus einem anderen Bundesland	13	SW 1
<b>... am Arbeitsort / Schulort</b>	<b>1.067</b>	<b>785</b>
<i>Index d. Pendlersaldos<sup>1</sup></i>	<i>107,0</i>	<i>258,2</i>
<i>Index d. Pendlermobilität<sup>2</sup></i>	<i>109,3</i>	<i>210,2</i>

Abb. 21: Erwerbs- und Schulpendingler nach Entfernungskategorien<sup>36</sup>

<sup>36</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10., Gebietsstand 2014, Erstellt am 06.11.2014 – Zugriff am 05.01.2015

Von den 997 Erwerbstätigen am Wohnort Bezau sind

- ▶ knapp 51 % Auspendler (510 Personen)
- ▶ nur knapp 17 % Nichtpendler (dies sind 168 Personen) und
- ▶ gut 32 % sind Gemeindebinnenpendler (dies sind 319 Personen).
  
- ▶ Von den Bezauer Auspendlern pendeln über 76 % in eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks Bregenz aus.
- ▶ In ein anderes Bundesland pendeln 3,9 % und ins Ausland pendeln 2 % aller Auspendler.

### **FAZIT Erwerbsspendler**

- ▶ In Bezau pendeln nur etwas über die Hälfte der Erwerbstätigen am Wohnort aus.
- ▶ Von den Bezauer Auspendler pendeln drei von vier Personen in eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks Bregenz aus.

### 1.2.5.2 Pendlersaldo und Pendlermobilität

Zum besseren Verständnis werden vorab einige Begriffe nach der Statistik Austria definiert:

Beim **Index des Pendlersaldo** werden die Arbeitsplätze in Bezug zu den Erwerbstätigen am Wohnort gesetzt. Ein Wert  $> 100$  bedeutet, dass in der jeweiligen Gemeinde die Einpendler überwiegen. Ein Wert  $< 100$  steht für ein Überwiegen der Auspendler (es gibt weniger Arbeitsplätze als Erwerbstätige am Wohnort).

Vor allem Städte (Arbeitsplatzüberschuss) weisen Werte jenseits von 100 auf. Periphere, ländliche Gebiete sowie Gemeinden im Einzugsbereich von Arbeitsplatzzentren werden hingegen durch einen Indexwert des Pendlersaldos deutlich unter 100 charakterisiert.

Man unterscheidet 3 Pendlercharakteristiken<sup>37</sup>:

- ▶ Einpendlergemeinde: Index des Pendlersaldos  $> 105$
- ▶ Durchgangsgemeinde: Index des Pendlersaldos 70 bis 105, hohe Pendlermobilität
- ▶ Auspendlergemeinde: Index des Pendlersaldos 30 bis 70
- ▶ Starke Auspendlergemeinde: Index des Pendlersaldos  $< 30$

Der **Index der Pendlermobilität** stellt eine Kenngröße für die Mobilitätsbereitschaft einer Bevölkerung dar. Ist dieser hoch, handelt es sich um eine Durchgangsgemeinde. Das bedeutet, dass die Erwerbstätigen der Gemeinde in Nachbargemeinden (z.B. der nahe gelegenen Stadt) arbeiten und die freigewordenen Arbeitsplätze von Einpendlern anderer Gemeinden besetzt werden.

In diesem Kapitel werden sowohl die Indizes Pendlersaldo und Pendlermobilität in Bezau sowie im Vergleich mit den Nachbargemeinden betrachtet. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen.

#### Pendlersaldo und Pendlermobilität in Bezau

- ▶ Der Index des Pendlersaldos beträgt in der Marktgemeinde Bezau 107. Bei einem Wert über 105 überwiegen die Einpendler. Laut der Einteilung in Pendlercharakteristiken ist die Marktgemeinde Bezau also eine Einpendlergemeinde. Ein Pendlersaldo über 100 indiziert somit Gemeinden mit einem „Überschuss“ an Arbeitsplätzen.
- ▶ Der Index der Pendlermobilität beträgt in der Marktgemeinde Bezau 109,3 (510 Auspendler plus 580 Einpendler / 997 Erwerbstätige am Wohnort \*100). Wie bereits oben angesprochen, lässt dieser Wert auf eine allg. hohe Pendlermobilität schließen.

<sup>37</sup> Grüblinger, Gerald, Kiselka Wolfgang, Kostenwein David, Mayr René: Erhebungsbericht Erreichbarkeit & Pendlersituation, TU Wien, WS 2008/2009, S. 26 – Zugriff am 25.03.2015

## Pendlersaldo und Pendlermobilität – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Vergleicht man also die Indizes von Pendlersaldo und Pendlermobilität der Nachbargemeinden, ergibt sich folgendes Bild:

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schoppernau	Au	Bizau	Reuthe
Index Pendlersaldo <b>Formel: Erwerbstätige am Arbeitsort / Erwerbstätige am Wohnort * 100</b>	107,0	82,4	78,1	69,9	83,1	68,2	149,8
Index Pendlermobilität <b>Formel: (Auspendler + Einpendler) / Erwerbstätige am Wohnort * 100</b>	109,3	110,6	102,4	84,1	77,2	98,4	181,6

Abb. 22: Pendlersaldo und Pendlermobilität im Vergleich mit den Nachbargemeinden<sup>38</sup>

- ▶ Im Vergleich der Nachbargemeinden reicht der Index des Pendlersaldo von 68,2 in Bizau bis 149,8 in Reuthe.
- ▶ Die Marktgemeinde Bezau weist – nach der Gemeinde Reuthe – den zweithöchsten Index des Pendlersaldos mit 107 auf.
- ▶ Die Spanne des Index der Pendlermobilität reicht von 77,2 in Au bis 181,6 in Reuthe.
- ▶ Die Marktgemeinde Bezau weist einen Index der Pendlermobilität von 109,3 auf, was im Vergleich der dritt höchste nach Reuthe und Andelsbuch ist.

### FAZIT Pendlersituation

- ▶ Der Index des Pendlersaldos beträgt in der Marktgemeinde Bezau 107. Bei einem Wert über 105 überwiegen die Einpendler. Laut der Einteilung in Pendlercharakteristiken ist die Marktgemeinde Bezau also als eine Einpendlergemeinde einzustufen.
- ▶ Der Index der Pendlermobilität beträgt in der Gemeinde Bezau 109,3. Wie bereits angesprochen, lässt auch dieser Wert auf eine allg. hohe Pendlermobilität der Bevölkerung schließen.

<sup>38</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 mit Stichtag 31.10., Gebietsstand 2014. Erstellt am: 04.11.2014. für die jeweilige Gemeinde – Zugriff am 05.01.2015

## 1.2.6 Gebarung der Gemeinde

Die Gebarung umfasst die Haushaltsführung einer Gemeinde. Die Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten in eine laufende Gebarung und in eine Vermögensgebarung untergliedert.<sup>39</sup>

Nachstehend wird ein Vergleich aus dem Rechnungsquerschnitt der Jahre 2009 bis 2013 dargestellt. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene bzw. mit den Nachbargemeinden ist nicht möglich, da diesbezüglich keine Daten vorliegen.

### Laufende Gebarung

Die laufende Gebarung umfasst die Einnahmen minus Ausgaben aus dem operativen Geschäft während eines Jahres.

Der Saldo der „laufenden Gebarung“ gilt als wesentlicher Indikator für die Ertragskraft der Gemeinden. Er gibt an, in welchem Umfang laufende Ausgaben durch laufende Einnahmen gedeckt werden. Der Saldo wird aus Vergleichszwecken oft in Prozent der laufenden Einnahmen angegeben. Die laufenden Einnahmen umfassen Abgaben, Entgelte für die Erbringung von Gütern und Dienstleistungen sowie laufende Transfereinnahmen. Die laufenden Ausgaben beinhalten Ausgaben zur Erbringung von Gütern und Dienstleistungen, den Zinsaufwand sowie laufende Transferausgaben.<sup>40</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einnahmen</b>	7.528	3.854	4.165	4.364	4.431
<b>Ausgaben</b>	6.221	3.660	3.963	3.834	3.803
<b>Ergebnis</b>	<b>+1.307</b>	<b>+193</b>	<b>+202</b>	<b>+530</b>	<b>+627</b>

Abb. 23: Ergebnis der lfd. Gebarung 2009 – 2013 in T €<sup>41</sup>

- In der Zeitspanne zwischen 2009 und 2013 war das Ergebnis der laufenden Gebarung jedes Jahr positiv. Das heißt, dass die Einnahmen größer waren als die Ausgaben, was auch eine gute Ertragskraft der Gemeinde schließen lässt.

<sup>39</sup> A. Enzinger, M. Papst: Mittelfristige Finanzplanung in Gemeinden. Aufbau – Umsetzung – Analyse. Schriftenreihe Recht & Finanzen für Gemeinden, 06/2009, S. 20

<sup>40</sup> Österreichischer Städtebund, online – Zugriff am 18.11.2015

<sup>41</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013

## Vermögensgebarung

Der laufenden Gebarung steht die Vermögensgebarung gegenüber, die sich in die Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen und in die Finanztransaktionen unterteilt.

Die Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen umfasst die Einnahmen aus der Veräußerung beweglicher und unbeweglicher Vermögen und Kapitaltransfers (z.B. Investitionszuschüsse) sowie auf der Ausgabenseite die Ersatzbeschaffungen und Neuanschaffungen sowie Investitionszuschüsse an Dritte.<sup>42</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013
Einnahmen	1.959	1.269	1.669	1.182	619
Ausgaben	166	825	605	753	1.066
<b>Saldo</b>	<b>1.793</b>	<b>444</b>	<b>1.064</b>	<b>429</b>	<b>-447</b>

Abb. 24: Ergebnis der Vermögensgebarung 2009 – 2013 in T €<sup>43</sup>

- ▶ Im Zeitraum 2009 bis 2012 ist der Gesamtsaldo immer positiv, wenn gleich das Plus jährlich kleiner geworden ist. Ein positiver Abschluss heißt, dass die durchgeführten Investitionen zur Gänze über Vermögensveräußerungen und/oder Bedarfszuweisungen finanziert werden konnten.
- ▶ Nur im Jahr 2013 ist das Saldo der Vermögensgebarung mit - € 447.000,-- negativ.

## FAZIT Gebarung

- ▶ In der Zeitspanne zwischen 2009 und 2013 war das Ergebnis der laufenden Gebarung jedes Jahr positiv. Das bedeutet, dass die Einnahmen größer waren als die Ausgaben und somit eine gute Ertragskraft der Gemeinde gegeben ist.
- ▶ Im Zeitraum 2009 bis 2012 war das Saldo der Vermögensgebarung immer positiv. Nur im Jahr 2013 ist das Saldo negativ – offen ist, ob und welche aktivierbaren Vermögenswerte diesem Saldo gegenüberstehen (z.B. Ankauf Immobilien, etc.).

<sup>42</sup> Österreichischer Städtebund, online – Zugriff am 18.11.2015

<sup>43</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013

### 1.2.6.1 Entwicklung der Steuereinnahmen

Wie alle österreichischen Gemeinden finanziert sich die Marktgemeinde Bezau aus drei verschiedenen Einnahmequellen:

- ▶ Finanzaufweisungen aus Bund und Land,
- ▶ eigenen Steuern; bedeutend sind hier die Kommunalsteuer und Grundsteuer sowie
- ▶ Gebühren und Entgelte

In diesem Kapitel wird die Entwicklung der Steuereinnahmen näher beleuchtet. Ausgehend von den Daten der Marktgemeinde Bezau, werden diese in einem weiteren Schritt den Daten auf Bezirks- bzw. Landesebene und anschließend den Nachbargemeinden gegenübergestellt.

#### Entwicklung der Steuereinnahmen in Bezau

Steuereinnahmen	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %
Insgesamt	2.923	2.820	3,7	194.753	186.808	4,3	561.519	538.110	4,4
darunter ...									
Ertragsanteile	1.730	1.660	4,2	119.054	114.770	3,7	361.830	348.509	3,8
Kommunalsteuer	546	509	7,3	48.235	45.641	5,7	129.286	123.171	5,0
Interessentenbeiträge	15	39	-61,5	2.329	1.937	20,2	6.974	6.318	10,4
Grundsteuer	176	171	2,9	10.116	10.003	1,1	28.501	27.932	2,0
Fremdenverkehrsabgabe	411	400	2,8	10.372	10.522	-1,4	24.455	23.086	5,9
Sonstige Abgaben	45	41	9,8	4.647	3.935	18,1	10.473	9.094	15,2

Abb. 25: Steuereinnahmen der Marktgemeinde Bezau 2012 und 2013 (T €)<sup>44</sup>

- ▶ Die Steuereinnahmen der Marktgemeinde Bezau belaufen sich 2013 auf € 2.923.000,--.
- ▶ Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2012 einer Erhöhung von 3,7 %!

#### Entwicklung der Steuereinnahmen – Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

- ▶ In Summe sind die Steuereinnahmen zwischen 2012 und 2013 auf Bezirksebene um 4,3 % und auf Landesebene um 4,4 % gestiegen.
- ▶ Das Wachstum in Bezau hingegen betrug 3,7 % und liegt somit leicht unter Bezirks- bzw. Landesentwicklung.

<sup>44</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013 – Zugriff am 05.01.2015

## Entwicklung der Steuereinnahmen – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Das Wachstum der gesamten Steuereinnahmen zwischen 2012 und 2013 variiert beträchtlich, wenn man die Daten der Nachbargemeinden vergleicht:

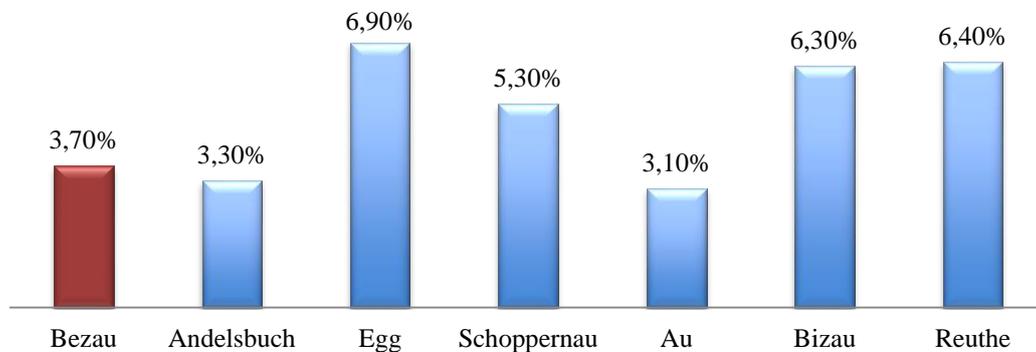


Abb. 26: Entwicklung der Steuereinnahmen im Vergleich mit den Nachbargemeinden<sup>45</sup>

- ▶ Das höchste Wachstum an Steuereinnahmen zwischen 2012 und 2013 kann die Gemeinde Egg aufweisen: es beträgt 6,9 %.
- ▶ In der Marktgemeinde Bezau betrug das Wachstum im gleichen Zeitraum 3,7 %. Niedrigere Wachstumsraten weisen nur mehr die Gemeinde Andelsbuch mit 3,3 % und die Gemeinde Au mit 3,1 % auf.

### FAZIT Entwicklung der Steuereinnahmen

- ▶ Die gesamten Steuereinnahmen der Marktgemeinde Bezau sind von 2012 auf 2013 um 3,7 % gestiegen.
- ▶ Im Vergleich zu Bezirk und Land liegt dieser Entwicklung leicht unter Durchschnitt.
- ▶ Im Vergleich mit den Nachbargemeinden ist dies der drittkleinste Wert.

<sup>45</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013, für jede Gemeinde – Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

### 1.2.6.2 Zusammensetzung der Steuereinnahmen

Nachstehend wird die Zusammensetzung der Steuereinnahmen der Marktgemeinde Bezau analysiert. Dem gegenüber wird die Zusammensetzung auf Bezirks- und Landesebene gestellt. Abschließend erfolgt ein Vergleich mit den Nachbargemeinden.

#### Zusammensetzung der Steuereinnahmen in Bezau

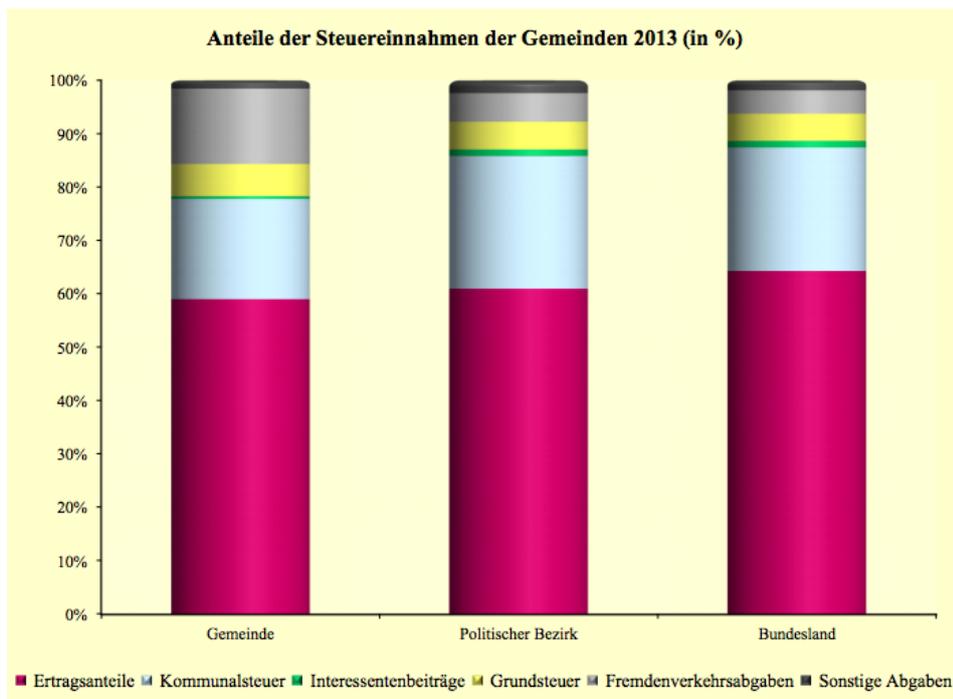


Abb. 27: Anteile der Steuereinnahmen der Gemeinden 2013 (in %)<sup>46</sup>

- ▶ Von den gesamten Steuereinnahmen in Höhe von € 2.923.000 ,-- im Jahr 2013 entfallen in Bezau
  - 59,2 % auf die Ertragsanteile,
  - 18,7 % auf die Kommunalsteuer,
  - 0,5 % auf die Interessentenbeiträge,
  - 6 % auf die Grundsteuer,
  - 14,1 % auf die Fremdenverkehrsabgabe und
  - 1,5 % auf die sonstigen Abgaben.

<sup>46</sup> Statistik Austria, Gebarungstatistik 2013 – Zugriff am 05.01.2015

### Zusammensetzung der Steuereinnahmen – Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

	<b>Bezau</b>	<b>Polit. Bezirk</b>	<b>Land Vlbg.</b>
Steuereinnahmen 2013 in T €	<b>2,923</b>	194.753	561.519
davon Ertragsanteile	<b>59,2 %</b>	61,1 %	64,4 %
davon Kommunalsteuer	<b>18,7 %</b>	24,8 %	23,0 %
davon Interessentenbeiträge	<b>0,5%</b>	1,2 %	1,3 %
davon Grundsteuer	<b>6,0 %</b>	5,2 %	5,0 %
davon Fremdenverkehrsbeiträge	<b>14,1 %</b>	5,3 %	4,4 %
davon sonst. Abgaben	<b>1,5 %</b>	2,4 %	1,9 %

Abb. 28: Zusammensetzung der Steuereinnahmen im Vergleich auf Bezirks- und Landesebene 2013 (in %)<sup>47</sup>

- ▶ Im Vergleich mit dem politischen Bezirk Bregenz und dem Land Vorarlberg zeigt sich, dass die Ertragsanteile einen geringeren Anteil an den Gesamtsteuereinnahmen ausmachen als in Bezau.
- ▶ In Bezau haben diese einen Anteil von 59,2 %, wohingegen sie auf Bezirksebene 61,1 % und auf Landesebene 64,4 % ausmachen (vgl. auch Abb. 25 und 26).
- ▶ Was den Anteil an Kommunalsteuer an den gesamten Steuereinnahmen 2013 anbelangt, ist festzuhalten, dass dieser Wert in Bezau mit 18,7 % weit unter dem Bezirksschnitt mit 24,8 % und dem Landesschnitt mit 23,0 % liegt.
- ▶ Hervorzuheben ist in Bezau die Höhe der Fremdenverkehrsbeiträge. Diese sind mit 14,1 % dreimal so hoch wie im Landesschnitt.

<sup>47</sup> Statistik Austria, Gebarungstatistik 2013 – Zugriff am 22.12.2014

## Zusammensetzung der Steuereinnahmen – Vergleich mit den Nachbargemeinden

	Bezau	Andelsbuch	Egg	Schopperrnau	Au	Bizau	Reuthe
Steuereinnahmen 2013 in T €	2.923	2.976	4.607	1.704	2.702	1.199	1.142
davon Ertragsanteile	59,2 %	65,8 %	63,4 %	51,1 %	54,6 %	71,2 %	45,3 %
davon Kommunalsteuer	18,7 %	22,6 %	19,1 %	12,7 %	18,1 %	16,3 %	41,1 %
davon Interessentenbeiträge	0,5 %	1,4 %	4,2 %	0,9 %	2,0 %	1,2 %	0,9 %
davon Grundsteuer	6,0 %	5,2 %	6,3 %	6,1 %	6,0 %	5,5 %	6,3 %
davon Fremdenverkehrsbeiträge	14,1 %	2,9 %	3,1 %	27,1 %	17,8 %	3,9 %	4,0 %
davon sonst. Abgaben	1,5 %	2,1 %	3,9 %	2,1 %	1,5 %	1,9 %	2,4 %

Abb. 29: Anteile der Steuereinnahmen im Vergleich mit den Nachbargemeinden<sup>48</sup>

- ▶ In der Marktgemeinde Bezau entfallen gut 59 % der Einnahmen auf die Ertragsanteile. In den Nachbargemeinden bewegen sich diese Werte zwischen
  - 65,8 % in Andelsbuch,
  - 63,4 % in Egg
  - 51,1 % in Schopperrnau
  - 54,6 % in Au
  - 71,2 % in Bizau und
  - 45,3 % in Reuthe.

Hier liegt die Marktgemeinde Bezau im Mittelfeld.

- ▶ Der Anteil der Kommunalsteuer an den Gesamtsteuereinnahmen wird im nachstehenden separaten Kapitel im Detail analysiert.
- ▶ Die Interessensbeiträge sind in der Gemeinde Egg mit einem Anteil von 4,2 % an den gesamten Steuereinnahmen mehr als achtmal so hoch wie in Bezau mit einem Anteil von 0,5 %.

<sup>48</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013, für jede Gemeinde – Zugriff am 05.01.2015

- ▶ Den höchsten Anteil an Grundsteuern gemessen an den gesamten Steuereinnahmen nimmt die Gemeinde Egg mit 6,3 % ein. Rund 6,1 % machen die Grundsteuern in Schoppernau aus, wohingegen sie in Bezau 6 % ausmachen.
- ▶ In Bezau werden 14,1 % der gesamten Steuereinnahmen über Fremdenverkehrsbeiträge eingehoben. Nur in den Nachbargemeinden Schoppernau und Au ist der Anteil mit 27,1 % bzw. 17,8 % noch wesentlich höher.
- ▶ In der Gemeinde Egg sind die sonstigen Abgaben mit einem Anteil von rund 3,9 % am höchsten. In Bezau machen diese 1,5 % aus.

### **FAZIT Zusammensetzung der Steuereinnahmen**

- ▶ Den höchsten Anteil der Steuern machen in Bezau die Ertragsanteile mit über 59 % aus.
- ▶ Im Vergleich zu Bezirk und Land liegt dieser Wert unter dem Durchschnitt.
- ▶ Im Vergleich mit den Nachbargemeinden liegt die Marktgemeinde Bezau, was den Anteil aus Ertragsanteilen anbelangt, mit 59,2 % Anteil im Mittelfeld.

### 1.2.6.3 Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen

In diesem Zusammenhang soll nun der Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen im Detail analysiert werden. Ausgehend vom Wert der Marktgemeinde Bezau erfolgt eine Gegenüberstellung zu Bezirk, Land als auch den Nachbargemeinden.

Bei der Kommunalsteuer handelt es sich um eine ausschließliche Gemeindeabgabe. Das Unternehmen unterliegt der Kommunalsteuer in jener Gemeinde, in der sich eine Betriebsstätte des Unternehmens befindet.<sup>49</sup>

#### Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen in Bezau

- ▶ Der Anteil der Kommunalsteuer im Jahr 2013 gemessen am gesamten Steuereinnahmen beträgt in der Marktgemeinde Bezau 18,7 % - das heißt, dass knapp ein Fünftel aller steuerlichen Einnahmen aus dieser Steuer resultieren.

#### Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen – Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

- ▶ Im Vergleich beträgt der Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen im Bezirk 24,8 % und auf Landesebene 23 %.<sup>50</sup>
- ▶ Der Wert der Gemeinde Bezau liegt also deutlich unter dem Bezirks- bzw. Landesdurchschnitt.

#### Anteil der Kommunalsteuer am gesamten Steueraufkommen – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Im Vergleich zu den Nachbargemeinden zeigt sich folgendes Bild, was den Anteil der Kommunalsteuer angeht:

<sup>49</sup> Bundesministerium für Finanzen – Zugriff am 25.06.2015

<sup>50</sup> Statistik Austria, Geburungsstatistik 2013 – Zugriff am 22.12.2014

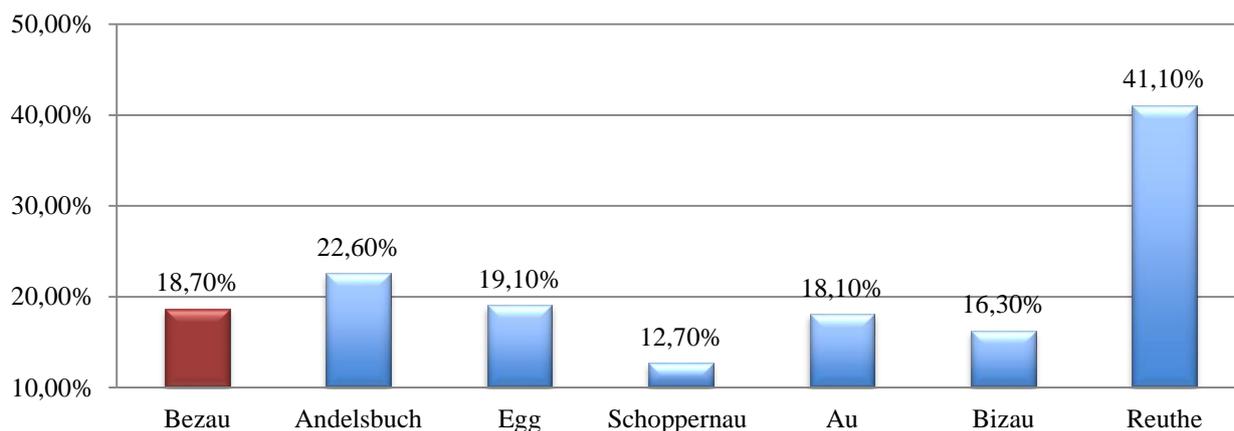


Abb. 30: Anteil der Kommunalsteuer – Vergleich mit den Nachbargemeinden<sup>51</sup>

- ▶ Was den Anteil der Kommunalsteuer an den gesamten Steuereinnahmen anbelangt, liegt die Marktgemeinde Bezau mit einem Anteil von 18,7 % am Gesamtsteueraufkommen an vierter Stelle der untersuchten Gemeinden und somit im Mittelfeld.
- ▶ In der Gemeinde Reuthe ist der Anteil der Kommunalsteuer mehr als doppelt so hoch wie in der Marktgemeinde Bezau!
- ▶ Höhere Kommunalsteuereinnahmen als Bezau haben die Gemeinden Reuthe mit über 41 % Anteil, die Gemeinde Andelsbuch mit 22,6 % Anteil und die Gemeinde Egg mit über 19% Anteil.

### FAZIT Anteil der Kommunalsteuer

- ▶ Der Anteil der Kommunalsteuer gemessen am gesamten Steuereinnahmen beträgt in der Marktgemeinde Bezau 18,7 % - das heißt, dass knapp ein Fünftel aller steuerlichen Einnahmen aus dieser Steuer resultieren.
- ▶ Der Wert der Gemeinde Bezau liegt deutlich unter dem Bezirks- bzw. Landesdurchschnitt.
- ▶ Im Vergleich mit den Nachbargemeinden liegt Bezau im Mittelfeld.
- ▶ Die Nachbargemeinde Reuthe hat mehr als doppelt so viele Einnahmen aus Kommunalsteuern als die Marktgemeinde Bezau.

<sup>51</sup> Statistik Austria, Geburungsstatistik 2013, für jede Gemeinde – Zugriff am 05.01.2015 – für jede Gemeinde

### 1.2.6.4 Entwicklung der Kommunalsteuer

Des Weiteren ist von Interesse wie sich die Kommunalsteuer in den letzten Jahren in Bezau entwickelt hat. Dem gegenüber wird die Entwicklung auf Bezirks- bzw. Landesebene als auch der Nachbargemeinden gestellt.

#### Entwicklung der Kommunalsteuer in Bezau

Die Entwicklung der Kommunalsteuer in der Marktgemeinde Bezau in den letzten Jahren sieht wie folgt aus:

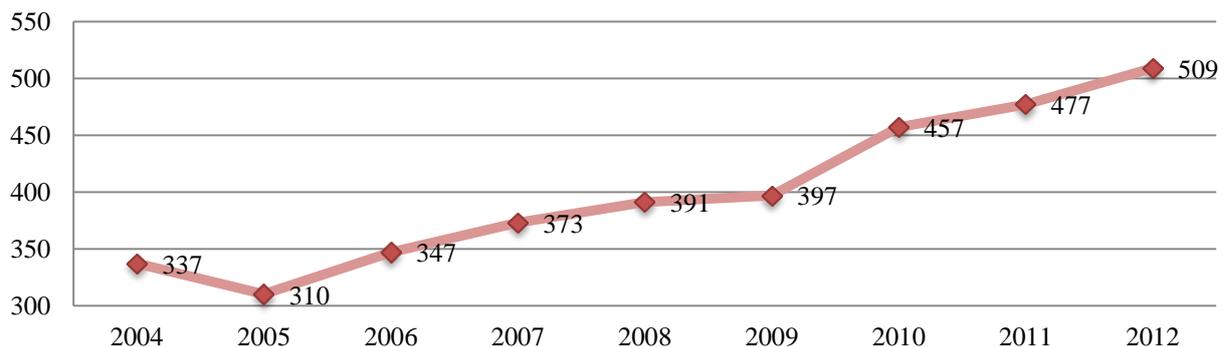


Abb. 31: Entwicklung der Kommunalsteuer der Gemeinde Bezau von 2004 bis 2012 (in T €) <sup>52</sup>

- ▶ Die Entwicklung der Kommunalsteuer in den neun Jahren zwischen 2004 und 2012 zeigt grundsätzlich einen Trend nach oben.
- ▶ Nur im Jahr 2005 war die Entwicklung der Kommunalsteuereinnahmen rückläufig.
- ▶ Sogar im Jahr 2009 – dem Jahr der Wirtschaftskrise – ist die Kommunalsteuer leicht gewachsen.
- ▶ Seit dem Jahr 2004 ist die Kommunalsteuer um 51 % auf € 509.000,-- gestiegen.
- ▶ Die Kommunalsteuereinnahmen pro Einwohner betragen im Jahr 2012 rund € 260,--.
- ▶ Die fünf größten Kommunalsteuerzahler in der Kommune waren im Jahr 2013:<sup>53</sup>
  - Fa. Genießer- und Kuschelhotel Gams mit 74 Beschäftigte
  - Fa. Kur- und Sporthotel Post, 70 Beschäftigte
  - Fa. Kaspar Greber, Holz- und Wohnbau, 25 Beschäftigte
  - Fa. Bäckerei Kleber, 24 Beschäftigte
  - Fa. Sutterlüty Handels GmbH, 21 Beschäftigte

<sup>52</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013, eigene Darstellung

<sup>53</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013, ergänzt 2015

## Entwicklung der Kommunalsteuer – Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

Steuereinnahmen	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %
Insgesamt	2.923	2.820	3,7	194.753	186.808	4,3	561.519	538.110	4,4
darunter ...									
Ertragsanteile	1.730	1.660	4,2	119.054	114.770	3,7	361.830	348.509	3,8
Kommunalsteuer	546	509	7,3	48.235	45.641	5,7	129.286	123.171	5,0
Interessentenbeiträge	15	39	-61,5	2.329	1.937	20,2	6.974	6.318	10,4
Grundsteuer	176	171	2,9	10.116	10.003	1,1	28.501	27.932	2,0
Fremdenverkehrsabgabe	411	400	2,8	10.372	10.522	-1,4	24.455	23.086	5,9
Sonstige Abgaben	45	41	9,8	4.647	3.935	18,1	10.473	9.094	15,2

Abb. 32: Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 – 2013 im Vergleich mit Bezirk und Land<sup>54</sup>

- ▶ Im politischen Bezirk Bregenz hat sich die Kommunalsteuer von 2012 auf 2013 um 5,7 % und auf Landesebene um 5,0 % erhöht.
- ▶ Die Entwicklung der Kommunalsteuer in Bezau von 2012 bis 2013 hat mit einem Plus von 7,3 % im Vergleich mit dem Bezirk Bregenz bzw. mit dem Land Vorarlberg eine positivere Entwicklung genommen.

## Entwicklung der Kommunalsteuer – Vergleich mit den Nachbargemeinden

Im Vergleich der Nachbargemeinden zeigt sich folgendes Bild was die Entwicklung des Anteils der Kommunalsteuer von 2012 bis 2013 anbelangt:

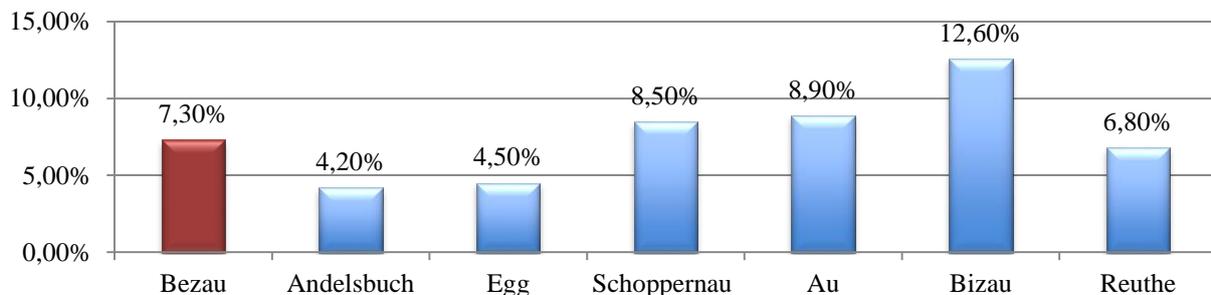


Abb. 33: Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 – 2013 im Vergleich der Nachbargemeinden<sup>55</sup>

- ▶ Bezau kann ein Wachstum der Kommunalsteuer zwischen 2012 und 2013 in Höhe von 7,3 % verbuchen.
- ▶ Die Gemeinde Bizau kann ein Plus von 12,6 % von 2012 auf 2013 verbuchen – dies ist fast doppelt so viel wie in Bezau.
- ▶ Damit liegt Bezau im Vergleich mit den Nachbargemeinden im Mittelfeld. Niedrigere Wachstumsraten bzgl. der Kommunalsteuer von 2012 auf 2013 haben nur die Gemeinden Reuthe, Egg und Andelsbuch.

<sup>54</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013 – Zugriff am 25.06.2015

<sup>55</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013 – Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

### **FAZIT Entwicklung der Kommunalsteuer 2012 - 2013**

- ▶ Die Entwicklung der Kommunalsteuer in Bezau von 2012 bis 2013 hat mit einem Plus von 7,3 % im Vergleich mit dem Bezirk Bregenz bzw. mit dem Land Vorarlberg eine positivere Entwicklung genommen.
- ▶ Bezau liegt im Vergleich mit den Nachbargemeinden im Mittelfeld.

### 1.2.6.5 Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf

Nachstehend erfolgt die Analyse der Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf in Bezau. Dem gegenüber wird die Entwicklung auf Bezirks- und Landesebene gestellt. Abschließend erfolgt ein Vergleich mit den Nachbargemeinden.

#### Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf in Bezau

Gemeindesteuer	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %	2013	2012	Änd. %
Pro Kopf (in €)	1.491	1.437	3,8	1.525	1.469	3,9	1.507	1.451	3,9

Abb. 34: Abgaben, Ertragsanteile der Gemeinde Bezau pro Kopf (in €)<sup>56</sup>

- ▶ Im Jahr 2013 betragen in Bezau die Ertragsanteile pro Kopf € 1.491,--.
- ▶ Gegenüber dem Jahr 2012 ist dieser Wert um 3,8 % (dies entspricht einer Erhöhung von € 54,-- pro Kopf) in Bezau gestiegen.

#### Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf – Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene

- ▶ Im Vergleich mit dem politischen Bezirk Bregenz und dem Land Vorarlberg zeigt sich, dass diese jeweils eine Erhöhung der Pro-Kopf-Steuer in Höhe von 3,9% erfahren haben (vgl. Abb. 32).
- ▶ Im Vergleich dazu fällt die Erhöhung auf kommunaler Ebene mit 3,8 % minimal niedriger aus.

#### Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf – Vergleich mit den Nachbargemeinden

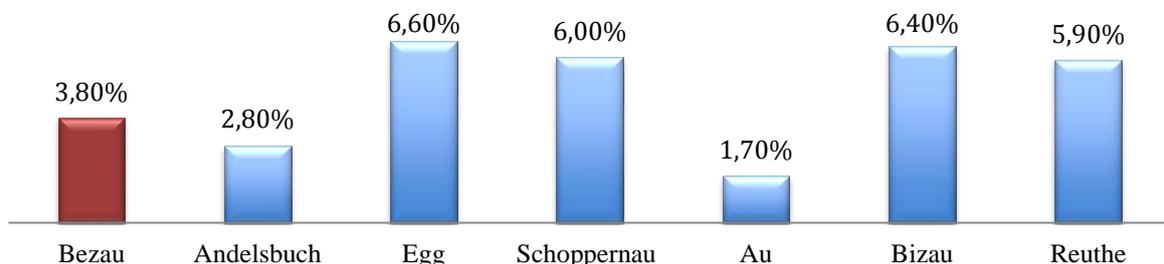


Abb. 35: Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf 2012 – 2013 im Vergleich der Nachbargemeinden in %<sup>57</sup>

<sup>56</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013 – Zugriff am 05.01.2015

<sup>57</sup> Statistik Austria, Gebarungsstatistik 2013 – Zugriff am 25.06.2015, eigene Darstellung

- ▶ In der Gemeinde Egg ist das Wachstum der Ertragsanteile pro Kopf von 2012 auf 2013 mit 6,6 % am höchsten.
- ▶ Bezau weist im Vergleich mit den Nachbargemeinden das drittniedrigste Wachstum zwischen 2012 und 2013 bei den pro-Kopf-Ertragsanteilen auf.
- ▶ Nur die Gemeinden Andelsbuch und Au weisen mit einem Wachstum von 2,8 % bzw. 1,7 % der pro-Kopf-Ertragsanteile von 2012 auf 2013 einen geringeren Wert auf als Bezau.

### **FAZIT Entwicklung der Ertragsanteile pro Kopf 2012 - 2013**

- ▶ Die Erhöhung der Ertragsanteile pro Kopf von 2012 bis 2013 beträgt in Bezau 3,8 %.
- ▶ Im Vergleich mit dem politischen Bezirk Bregenz und dem Land Vorarlberg zeigt sich, dass diese jeweils eine Erhöhung der Pro-Kopf-Steuer in Höhe von 3,9 % erfahren haben und die Entwicklung auf Gemeindeebene nur minimal darunter liegt.
- ▶ Bezau weist im Vergleich mit den Nachbargemeinden das drittniedrigste Wachstum zwischen 2012 und 2013 bei den pro-Kopf-Ertragsanteilen auf.

### 1.2.6.6 Finanzstatus

Der Finanzstatus gibt über die Verschuldung und die Zusammensetzung der Verschuldung Aufschluss. Da keine Vergleichsdaten für Bezirk, Land oder die Nachbargemeinden vorliegen, werden nachstehend nur die Daten der Marktgemeinde Bezau analysiert.

Finanzstatus	2009	2010	2011	2012
Kredite und Darlehen (inkl. Neuverschuldung)	3.202	4.019	3.365	3.081
Leasingverpflichtungen	/	/	/	/
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3.202</b>	<b>4.019</b>	<b>3.365</b>	<b>3.081</b>
+ Schulden ausgelagerter Träger	3.212	2.963	2.771	3.014
<b>Gesamtschulden</b>	<b>6.414</b>	<b>6.982</b>	<b>6.136</b>	<b>6.095</b>
In % der lfd. Einnahmen	85,2 %	181,2 %	147,3 %	139,7 %

Abb. 36: Finanzstatur 2009 – 2012 in T €<sup>58</sup>

- ▶ Seit 2009 sind die Gesamtschulden in absoluten Zahlen, langsam aber kontinuierlich gesunken. Betrug diese im Jahr 2009 noch € 6.414.000,--, so waren es im Jahr 2012 nur noch € 6.095.000,--. Dies entspricht einer Abnahme von € 319.000,--- ( minus 4,9 %).
- ▶ Die Gemeinde Bezau ist keine Leasingverpflichtungen eingegangen.
- ▶ Im Jahr 2009 betrug die Pro-Kopf Verschuldung noch bei € 3.249,--. Im Jahr 2012 ist diese auf € 3.108,--- zurückgegangen.

#### FAZIT Finanzstatus

- ▶ Seit 2009 sind die Gesamtschulden in absoluten Zahlen langsam aber kontinuierlich gesunken. Betrug diese im Jahr 2009 noch € 6.414.000,-- so waren es im Jahr 2012 nur noch € 6.095.000,--. Dies entspricht einer Abnahme von € 319.000,--- ( - 4,9 %).
- ▶ Im Jahr 2009 lag die Pro-Kopf-Verschuldung bei € 3.249,-- . Dieser Wert ist zurückgegangen und lag 2013 bei € 3.108,--.

<sup>58</sup> Daten aus Bestandsaufnahme/ Bestandsanalyse – ausgefüllt von der Gemeinde Walchsee im Jahr 2014; ergänzt durch die Gemeindefinanzverwaltung am 02.02.2015

### 1.2.6.7 Freie Finanzspitze

Die freie Finanzspitze gilt als Indikator für den finanziellen Handlungsspielraum einer Gemeinde und deren zukünftiges Investitionsverhalten. Sie ergibt sich aus dem Saldo der laufenden Gebahrung abzüglich geleisteter Tilgungszahlungen.<sup>59</sup>

Die freie Finanzspitze ist ein guter Indikator für das Niveau der Investitionen des direktnachfolgenden Jahres. Wenn die Gemeinden in einem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr über freie Reserven verfügen, werden im Folgejahr notwendige Investitionen in die Stärkung der kommunalen Infrastruktur realisiert. Mit EUR 496 Mio. stabilisierte sich die freie Finanzspitze im Jahr 2013 aller österreichischen Gemeinden auf hohem Niveau. Diese positive Entwicklung lässt vermuten, dass 2014 die Investitionstätigkeit der Gemeinden weiter zunehmen wird.<sup>60</sup>

Da keine Vergleichsdaten für Bezirk, Land oder die Nachbargemeinden vorliegen, werden nachstehend nur die Daten der Marktgemeinde Bezau analysiert. In nachstehender Abbildung ist die Entwicklung der Höhe der freien Finanzspitze in den Jahren 2005 bis 2011 dargestellt:

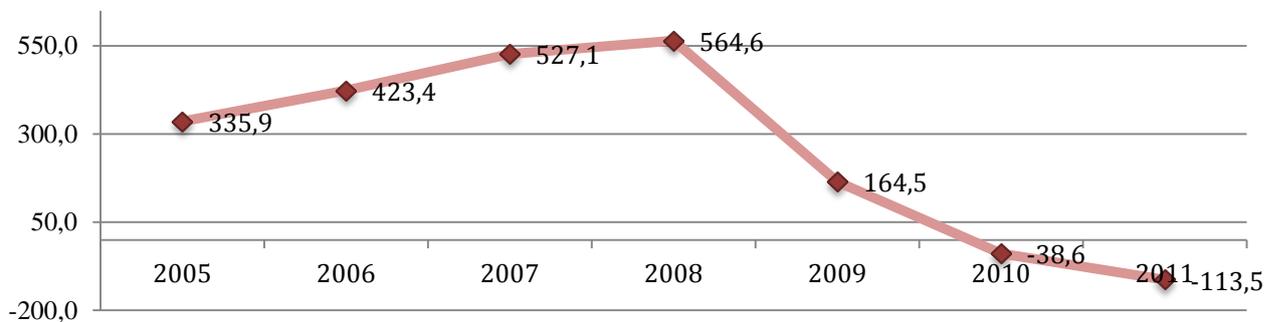


Abb. 37: Entwicklung der freien Finanzspitze von 2005 bis 2011 (in T €)<sup>61</sup>

- ▶ Von 2005 bis 2008 ist das Volumen der freien Finanzspitze kontinuierlich gestiegen. Betrug sie im Jahr 2004 noch € 335.900,--- waren es im Jahr 2008 bereits € 564.600,-- (Anstieg um 68 %!).
- ▶ Seit dem Jahr 2008 ist die Zahl jedoch stark rückgängig. Seit dem Jahr 2010 sogar negativ.
- ▶ Im Jahr 2011 betrug die freie Finanzspitze minus € 113.500,--.
- ▶ Im Durchschnitt der untersuchten 7 Jahre betrug die freie Finanzspitze € 266.200,-- pro Jahr.

#### FAZIT Finanzspitze

- ▶ Insgesamt ist die freie Finanzspitze von € 335.900,--- im Jahr 2005 auf minus € 113.500,-- im Jahr 2011 gefallen.
- ▶ Der finanzielle Spielraum für neue Projekte und Investitionen ist innerhalb von wenigen Jahren sehr gefallen.

<sup>59</sup> Gemeindefinanzbericht 2014 (Rechnungsjahr 2013), S. 12 – Zugriff am 26.06.2015

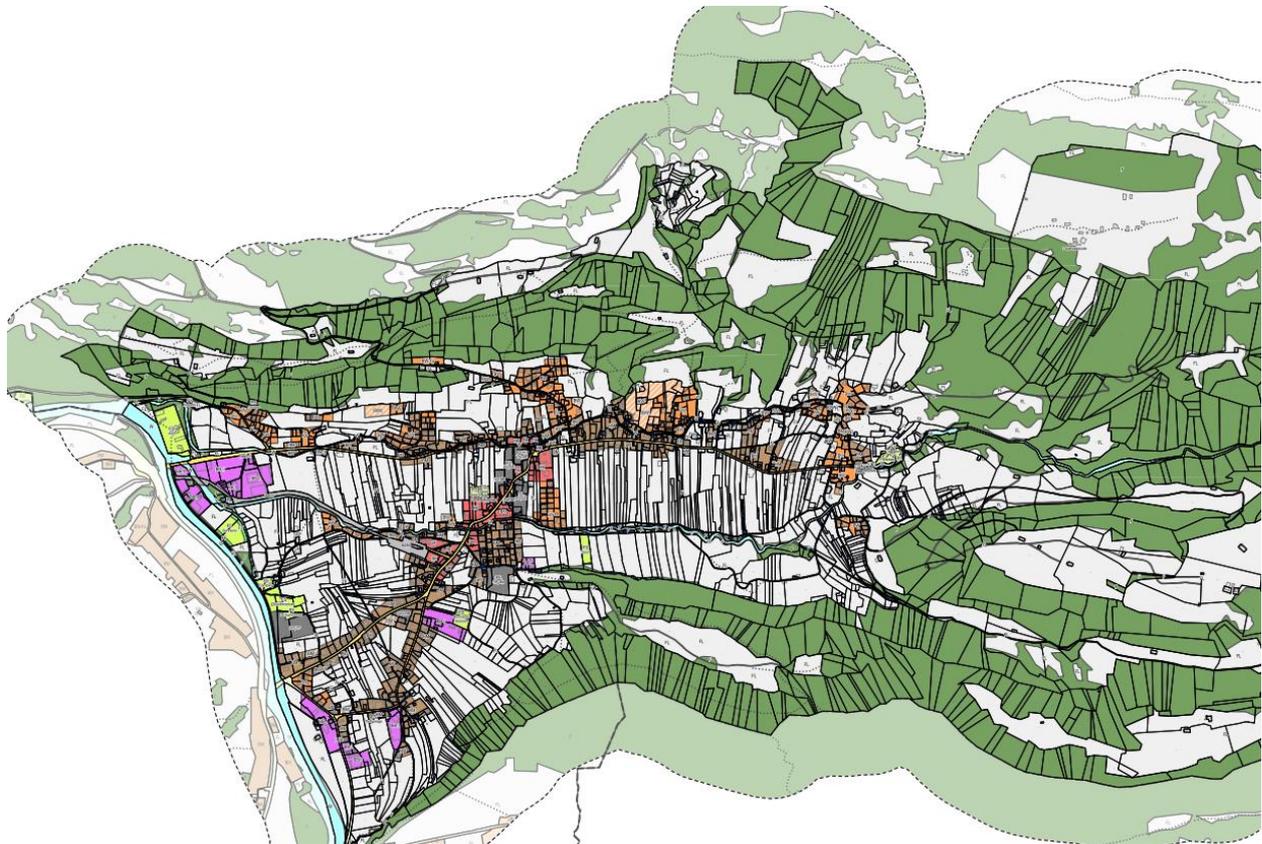
<sup>60</sup> Gemeindefinanzbericht 2014 (Rechnungsjahr 2013), S. 26 – Zugriff am 26.06.2015

<sup>61</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

## 1.2.7 Baulandflächen

### Wie sieht die derzeitige Flächenwidmung in der Gemeinde aus?

Nachstehender Auszug aus dem digitalen Flächenwidmungsplan der VOGIS (Vorarlberger Geografische Informationssysteme) gibt einen groben Überblick über die gewidmeten Flächen in der Marktgemeinde Bezau.



Flächenwidmungen der Gemeinde:		Ersichtlichmachungen:
<b>BB</b> Baufäche Betriebsgebiet	<b>FF</b> Freifläche Freihaltegebiet	<b>W</b> Gewässer
<b>BK</b> Baufäche Kerngebiet	<b>FL</b> Freifläche Landwirtschaft	<b>F</b> Forstwirtschaftliche Fläche
<b>BM</b> Baufäche Mischgebiet	<b>FS</b> Freifläche Sondergebiet	•••• Fußweg, Radweg
<b>BW</b> Baufäche Wohngebiet	<b>(VI)-BK</b> Vorbehaltsfläche	□□□□ Fußweg, Radweg (Planung)
<b>(BB)</b> Bauerwart. Betriebsgebiet	<b>Straße</b>	<b>A 14</b> Straße
<b>(BK)</b> Bauerwart. Kerngebiet	<b>Straße (Planung)</b>	<b>L 50</b> Straße (Planung)
<b>(BM)</b> Bauerwart. Mischgebiet	<b>Bahn</b> Schienenbahn	<b>Bahn</b> Schienenbahn
<b>(BW)</b> Bauerwart. Wohngebiet		<b>Gemeindegrenze</b>

Abb. 38: Auszug Flächenwidmungsplan Marktgemeinde Bezau<sup>62</sup>

<sup>62</sup> Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumordnung: digitaler Atlas von Vorarlberg – Zugriff am 13.08.2015

### Wie sieht die derzeitige Situation der Baulandflächen in der Gemeinde aus?

Die Analyse der Baulandflächen zeigt, wie die derzeitige Flächenwidmung in der Marktgemeinde Bezau aussieht. Da ein Vergleich mit anderen Gemeinden bzw. mit Land und Bezirk für diese Thematik weder sinnvoll noch zielführend ist, werden nur die Daten von Bezau analysiert.

Widmungskategorie	gewidmet [ ha ]	genutzt		ungenutzt	
		[ ha ]	[ % ]	[ ha ]	[ % ]
<b>Bauflächen</b>					
Kerngebiet BK	5,0	4,5	91,1	0,4	8,9
Wohngebiet BW	19,7	13,2	66,7	6,6	33,3
Mischgebiet BM	28,1	21,4	76,0	6,7	24,0
Betriebsgebiet BB	8,9	7,4	82,8	1,5	17,2
<b>Summe Bauflächen</b>	<b>61,7</b>	<b>46,4</b>	<b>75,2</b>	<b>15,3</b>	<b>24,8</b>
<b>Bauerwartungsflächen</b>					
Kerngebiet (BK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohngebiet (BW)	3,2	0,2	5,2	3,1	94,8
Mischgebiet (BM)	0,5	0,0	0,1	0,5	99,9
Betriebsgebiet (BB)	0,1	0,0	72,3	0,0	27,7
<b>Summe Bauerwartungsflächen</b>	<b>3,8</b>	<b>0,2</b>	<b>5,4</b>	<b>3,6</b>	<b>94,6</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>65,6</b>	<b>46,6</b>	<b>71,1</b>	<b>18,9</b>	<b>28,9</b>

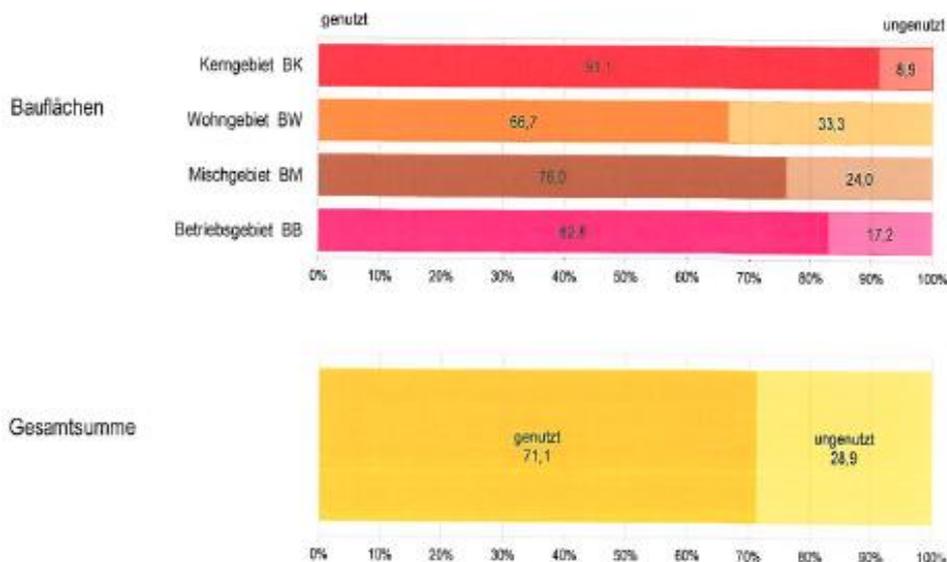


Abb. 39: Flächenbilanz Gemeinde Bezau, Stand 2012<sup>63</sup>

- ▶ Die Aufstellung über die Baulächenreserven der Gemeinde Bezau gibt keinen Aufschluss darüber, welche bzw. wie viele Flächen in öffentlichem bzw. privatem Besitz sind. Die Eigentumsverhältnisse sind also nicht bekannt.
- ▶ Des Weiteren ist nicht bekannt, ob diese Flächen verfügbar sind. **Die Aufstellung über die Baulächenreserven gibt lediglich darüber Aufschluss, wie viele gewidmete Baulächen**

<sup>63</sup> Landesraumplanung Vorarlberg, Erhebung der Baulächenreserven 2012, Ausgabe 06.02.2014

### **und Bauerwartungsflächen<sup>64</sup> es in der Gemeinde gibt und wie viele davon genutzt bzw. ungenutzt sind.**

- ▶ Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass 71,1 % aller gewidmeten Flächen (dies entspricht 65,6 ha) genutzt werden. Mehr als ein Viertel, nämlich 28,9 % sind gewidmete Flächen, die ungenutzt sind.
- ▶ In der Bauflächenkategorie Wohngebiet (BW) sind noch ein Drittel aller gewidmeten Flächen ungenutzt. Dies entspricht einer Fläche von 6,6 ha.
- ▶ Auch in der Bauflächenkategorie Mischgebiet (BM) gibt es noch 6,7 ha, dies entspricht 24% ungenutzter, gewidmeter Flächen.
- ▶ Von den 8,9 ha gewidmeten Betriebsgebieten (Bauflächenkategorie BB) sind 1,5 ha ungenutzt. Und von den 5,0 ha gewidmeten Kerngebieten (BK) sind 0,4 ha ungenutzt.
- ▶ Es gibt gewidmete Bauerwartungsflächen in den Kategorien Wohngebiet und Mischgebiet. Diese Flächen sind fast zur Gänze noch ungenutzt.

### **FAZIT Baulandflächen**

- ▶ Von insgesamt 65,5 ha gewidmeter Fläche sind 46,6 ha genutzt und 18,9 ha (dies entspricht 28,9 %) ungenutzt.
- ▶ Die Analyse lässt keinen Schluss auf verfügbare Flächen zu.
- ▶ Die Analyse gibt keinen Aufschluss darüber, ob und wie viele Flächen im Besitz der Gemeinde sind und wie viele davon bebaut bzw. unbebaut sind.

<sup>64</sup> Als Bauerwartungsflächen nach § 17 Raumplanungsgesetz dürfen nur Flächen festgelegt werden, die sich aufgrund der natürlichen Verhältnisse für die Bebauung eignen und voraussichtlich nach 15 Jahren nach dem Inkrafttreten des Flächenwidmungsplanes für einen Zeitraum von höchstens weiteren 15 Jahren als Bauflächen benötigt werden (Definition nach Land Vorarlberg, Raumplanung - Zugriff am 22.06.2015)

## 1.2.8 Tourismus

Nachstehend erfolgt eine Analyse der wichtigsten touristischen Basiskennzahlen wie Nächtigungen, Ankünfte, Aufenthaltsdauer, Bettenentwicklung und Tourismusintensität. Ein Vergleich auf Bezirks- bzw. Landesebene oder mit den Nachbargemeinden ist nicht möglich, da entsprechende Daten nicht zur Verfügung stehen.

Die Gemeinde Bezau verfügt insgesamt über 1.107 Betten<sup>65</sup> (Stand 2013, keine Unterscheidung zwischen Sommer- und Wintersaison). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- ▶ 404 Hotelbetten (36,5 %)
- ▶ 331 Betten in Ferienwohnungen (29,9 %)
- ▶ 212 Betten von Privatzimmervermietern (19,1 %)
- ▶ 160 Campingbetten (14,5 %)

### 1.2.8.1 Entwicklung der Betten

Die Entwicklung der Betten (darunter fallen Hotelbetten inkl. Campingbetten, Ferienwohnungen und Privatzimmervermieter) im Zeitraum 2004 bis 2013 kann der unten stehenden Abbildung entnommen werden:

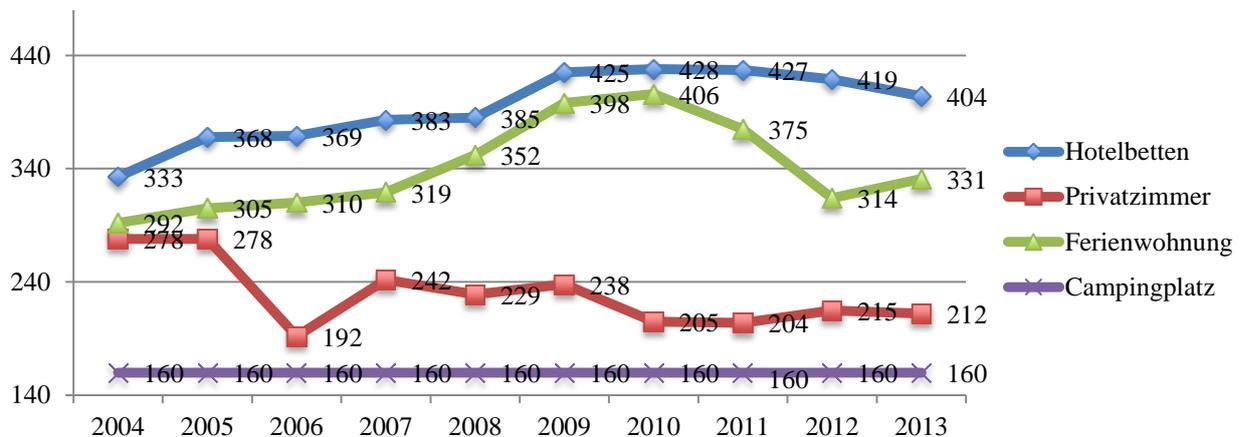


Abb. 40: Entwicklung der Betten (nach Kategorien) 2004 - 2013<sup>66</sup>

- ▶ Die Anzahl der Hotelbetten ist zwischen 2004 und 2010 jährlich gestiegen, bis sie eben im Jahr 2010 mit 428 Betten einen Höhepunkt erreicht hat. Seitdem ist die Entwicklung der Hotelbetten wieder rückläufig. Im Jahr 2013 standen in Bezau nur mehr 404 Hotelbetten zur Verfügung. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Jahr 2011 von 5,6 % (oder 24 Betten).
- ▶ Die Entwicklung der Betten in Ferienwohnungen zeigt ebenfalls ein Wachstum zwischen dem Jahr 2004 bis 2010. Im Jahr 2010 betrug die Anzahl der Betten in Ferienwohnungen 406. Bis ins Jahr 2012 hat die Anzahl jedoch drastisch um fast 23 % abgenommen und be-

<sup>65</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013

<sup>66</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

trug nur mehr 314 Betten. Im Jahr 2013 ist dann wieder ein leichter Aufwärtstrend erkennbar: in diesem Jahr verfügte Bezau über 331 Betten in Ferienwohnungen.

- ▶ Im Jahr 2004 war die Anzahl der Privatzimmerbetten mit 278 am höchsten. Bis 2006 gingen 86 Betten in diesem Bereich verloren (dies entspricht 31%! ). Im Jahr 2007 ist die Bettenanzahl in Privatquartieren wieder gestiegen, fällt jedoch seitdem konstant jedes Jahr. Im Jahr 2013 standen 212 Privatzimmerbetten in Bezau zur Verfügung.
- ▶ Die Entwicklung der Campingplatzbetten ist seit 2004 konstant und beträgt nach wie vor 160 Betten.

Betrachtet man die Entwicklung der gesamten Bettenanzahl ohne Differenzierung nach Bettenkategorien, ergibt sich nachfolgendes Bild:

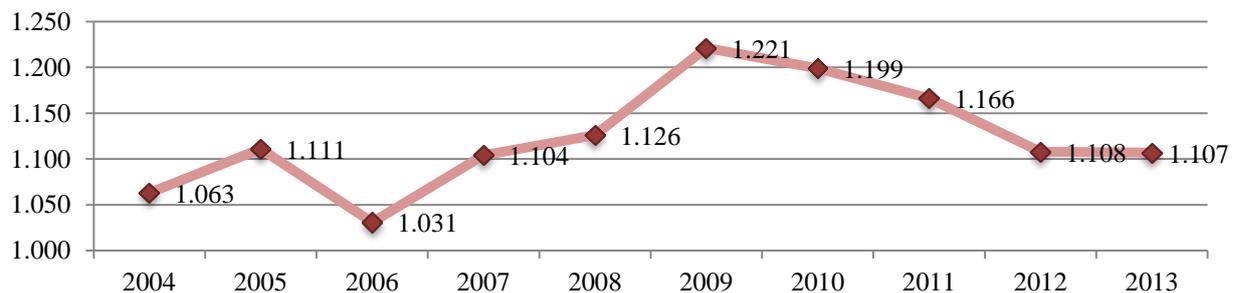


Abb. 41: Gesamtentwicklung aller Betten 2004 - 2013<sup>67</sup>

- ▶ Im Jahr 2004 gab es in Bezau insgesamt 1.063 Betten.
- ▶ Im Jahr 2009 hat die Bettenanzahl mit 1.221 ihren Höhepunkt erreicht. Seitdem ist die Anzahl kontinuierlich zurückgegangen. Im Jahr 2013 standen Bezau 1.107 Betten zur Verfügung.
- ▶ Betrachtet man die Entwicklung gesamthaft zwischen 2004 und 2013, so kann festgehalten werden, dass im Jahr 2013 um 44 Betten (oder 4,1 %) mehr Betten zur Verfügung standen als im Jahr 2004.

### FAZIT Entwicklung der Betten

- ▶ Die Anzahl der gewerblichen Betten sind seit dem Jahr 2004 bis 2013 gestiegen: von 333 Betten im Jahr 2004 auf 404 Betten im Jahr 2013. Dies entspricht einer Steigerung von über 21%.
- ▶ Die Betten in Privatquartieren haben von 2004 bis 2013 von 278 Betten auf 212 kontinuierlich abgenommen (dies entspricht einem Rückgang von knapp 24%).
- ▶ Die Anzahl der Betten in Ferienwohnungen haben von 2004 bis 2013 von 292 auf 331 zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme von über 13%.
- ▶ Die Campingbetten sind über den Zeitraum 2004 bis 2013 mit 160 gleich geblieben.
- ▶ Die Gesamtsumme aller Betten (Hotel- und Privatbetten, Betten in Ferienwohnungen und auf Campingplätzen) sind im Vergleichszeitraum von 1.063 auf 1.107 gestiegen. Dies ist ein Plus von insgesamt gut 4%.

<sup>67</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

### 1.2.8.2 Entwicklung der Ankünfte

Die Ankünfte geben die Zahl der Touristen an, die in Beherbergungsbetrieben Unterkunft gefunden haben. Da für diesen Parameter Daten für Winter- und Sommersaison vorliegen, erfolgt auch eine getrennte Betrachtung und Analyse der jeweiligen Saison.

Eine Analyse der **Ankünfte im Winter und Sommer zeigt folgendes Bild:**

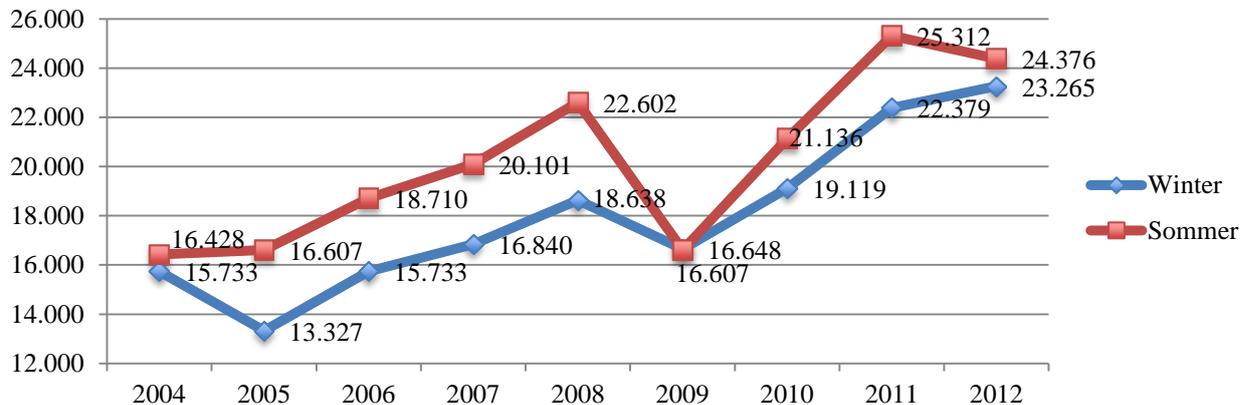


Abb. 42: Entwicklung der Ankünfte (Winter und Sommer) 2004 - 2012<sup>68</sup>

#### Sommer

- ▶ Wurden im Sommer 2004 noch 16.428 Ankünfte gezählt, so waren es im Sommer des Jahres 2012 bereits 24.376 Ankünfte.
- ▶ Obwohl die Entwicklung im Sommer zwischen 2004 und 2012 durchwachsen ist, ist ein positiver Trend erkennbar.

#### Winter

- ▶ Im Winter 2004 wurden 15.733 Ankünfte registriert. Im Winter des Jahres 2012 waren es bereits 23.265 Ankünfte.
- ▶ In den Wintern 2005 und 2009 mussten große Einbrüche bei den Ankünften hingenommen werden. Die darauffolgenden Jahre hingegen zeigen konstant hohe Zuwächse.

<sup>68</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

Betrachtet man die Entwicklung der gesamten Ankünfte aus Sommer- und Wintersaison ergibt sich nachfolgendes Bild:

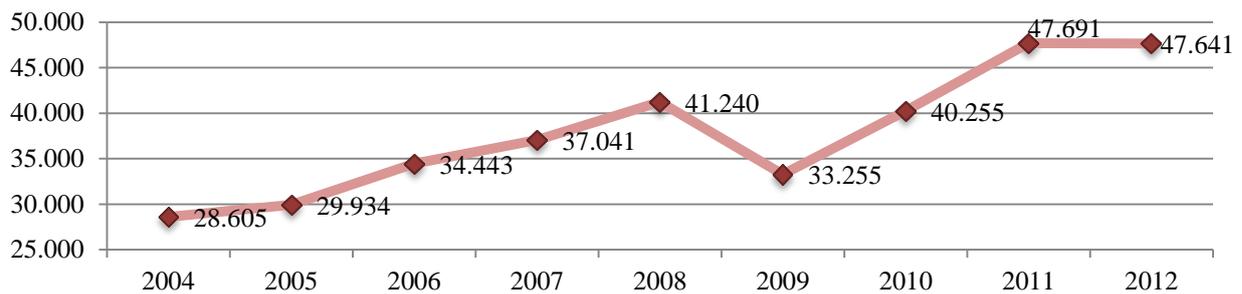


Abb. 43: Gesamtentwicklung der Ankünfte (Sommer und Winter) 2004 - 2012<sup>69</sup>

- ▶ Bis auf das Jahr 2009 und 2010 ist eine konstante Entwicklung der Ankünfte zu vermerken.
- ▶ Waren es im Jahr 2004 noch 28.605 Ankünfte, so haben diese bis 2012 um mehr als die Hälfte auf 47.641 Ankünfte zugenommen.

## FAZIT Entwicklung der Ankünfte

### Sommer

- ▶ Die Ankünfte haben von 2004 bis 2012 um knapp 48 % zugelegt: von 16.428 Ankünften im Jahr 2004 auf 24.312 Ankünfte im Jahr 2012.

### Winter

- ▶ Von 2004 bis 2012 ist eine Zunahme der Ankünfte von 15.733 auf 23.265 zu erkennen. Dies entspricht einem Plus von ebenfalls knapp 48 %.

### Gesamtentwicklung

- ▶ In Summe ist die Entwicklung der Ankünfte sehr positiv: es ist von 2004 bis 2012 ein Anstieg um 66,5 % zu erkennen.
- ▶ Die Entwicklung der Ankünfte haben sich (Sommer wie Winter) ähnlich stark entwickelt.

<sup>69</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

### 1.2.8.3 Entwicklung der Nächtigungen

Die Übernachtungen geben die Nächte an, die von Touristen in Beherbergungsbetrieben verbraucht worden sind. Da für diesen Parameter Daten für Winter- und Sommersaison vorliegen, erfolgt auch eine getrennte Betrachtung und Analyse der jeweiligen Saison.

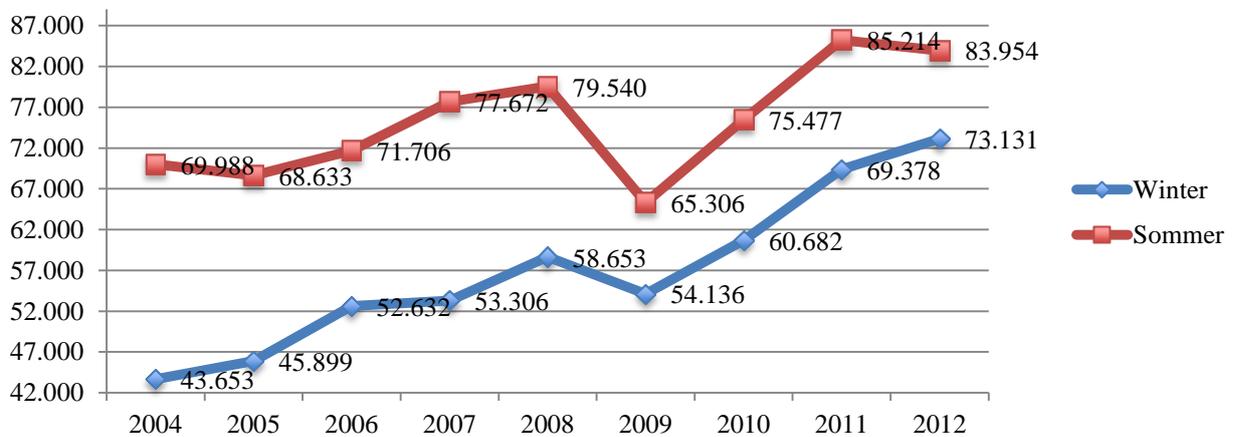


Abb. 44: Entwicklung der Nächtigungszahlen (Winter und Sommer) 2004 - 2012<sup>70</sup>

#### Sommer

- ▶ Konnten im Sommer 2004 noch 69.988 Nächtigungen verzeichnet werden, so waren es im Sommer des Jahres 2012 bereits 83.954 Nächtigungen.
- ▶ Der Sommer des Jahres 2009 fällt mit dem Tiefpunkt von nur 65.306 Nächtigungen auf.
- ▶ In Summe haben sich die Nächtigungen im Sommer zwischen 2004 und 2012 um rund 20 % erhöht.

#### Winter

- ▶ Konnten im Winter 2004 noch 43.653 Nächtigungen verzeichnet werden, so waren es im Winter des Jahres 2012 bereits 73.131 Nächtigungen.
- ▶ In Summe haben sich die Nächtigungen im Winter zwischen 2004 und 2012 um rund zwei Drittel erhöht!
- ▶ Auch der Winter 2009 fällt mit einem Einbruch an Nächtigungen auf – wie er auch in der Sommersaison 2009 zu verbuchen war.
- ▶ Generell haben sich die Nächtigungszahlen zwischen Sommer- und Wintersaison angeglichen – im Jahr 2004 war die Schere zwischen den Nächtigungen in der Sommer- und Wintersaison wesentlich größer.
- ▶ Die Nächtigungen im Winter haben seit 2004 eine stärkere Entwicklung erfahren als die Nächtigungen im Sommer.

<sup>70</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

Betrachtet man die Entwicklung der gesamten Nächtigungen aus Sommer- und Wintersaison ergibt sich nachfolgendes Bild:

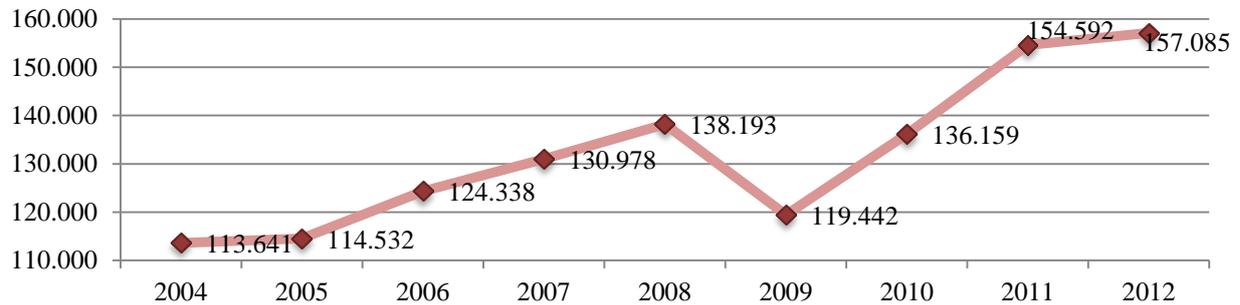


Abb. 45: Gesamtentwicklung der Nächtigungen (Sommer und Winter) 2004 - 2012<sup>71</sup>

- ▶ Bis auf das Jahr 2009 ist eine konstante Entwicklung der Nächtigungen zu vermerken.
- ▶ Waren es im Jahr 2004 noch 113.641 Nächtigungen, so haben diese bis 2012 um fast die Hälfte auf 157.085 Nächtigungen zugenommen.

## FAZIT Entwicklung der Nächtigungen

### Sommer

- ▶ Die Nächtigungen haben von 2004 bis 2012 um knapp 20 % zugelegt: von 69.988 Nächtigungen im Jahr 2004 auf 83.954 Nächtigungen im Jahr 2012.

### Winter

- ▶ Von 2004 bis 2012 ist eine Zunahme der Nächtigungen von 43.653 auf 73.131 zu erkennen. Dies entspricht einem Plus von 67,5 %.

### Gesamtentwicklung

- ▶ In Summe ist die Entwicklung der Nächtigungen sehr positiv: es ist von 2004 bis 2012 ein Anstieg um gut 38 % zu erkennen.
- ▶ Die Entwicklung der Nächtigungszahlen im Winter ist wesentlich positiver verlaufen als jene im Sommer.

<sup>71</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

### 1.2.8.4 Entwicklung der Verweildauer / durchschnittlichen Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist ein errechneter Wert: er ergibt sich aus dem Verhältnis der Übernachtungen pro Jahr bzw. pro Saison zu den jeweiligen Ankünften.<sup>72</sup>

- ▶ Im Vergleich mit den Ankünften, die seit 2004 bis 2012 um rund 66,5 % zugenommen haben, muss festgehalten werden, dass die Nächtigungen nicht in demselben Ausmaß gestiegen sind (38,2 %). Dies weist darauf hin, dass die durchschnittliche Verweildauer in Summe gesunken ist.

Eine Auswertung der Zahlen unterstreicht dies:

- ▶ Betrug die durchschnittliche Verweildauer im Jahr 2004 noch 4 Nächtigungen pro Ankunft, so waren es im Jahr 2012 nur noch 3,3.

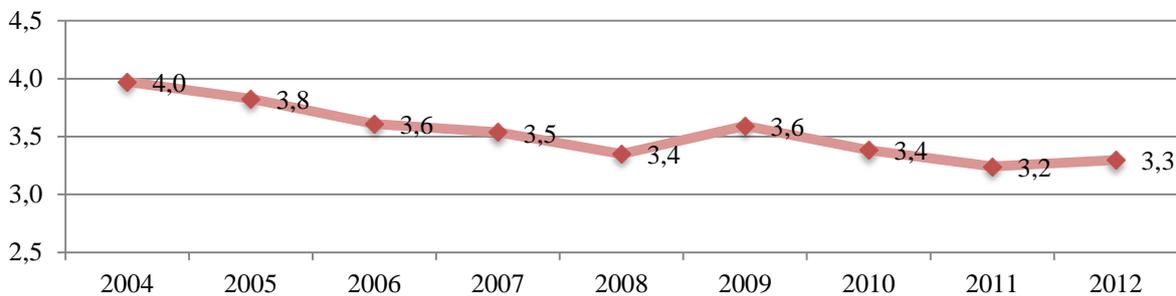


Abb. 46: Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer 2004 - 2012<sup>73</sup>

- ▶ Die durchschnittliche Verweildauer im Durchschnitt des Zeitraumes 2004 – 2012 beträgt 3,5 Nächtigungen pro Ankunft.

#### FAZIT Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer

- ▶ Im Summe ist die durchschnittliche Verweildauer gesunken: betrug diese im Jahr 2004 noch 4 Nächtigungen pro Ankunft, so waren es im Jahr 2013 nur noch 3,3 Nächtigungen pro Ankunft.

<sup>72</sup> Tirol Tourismus Research (online) - Zugriff am 06.05.2015

<sup>73</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

### 1.2.8.5 Tourismusintensität

Die Tourismusintensität eines Ortes gibt Aufschluss über die ökonomische Bedeutung des Tourismus im Ort. Diese Kennzahl berechnet sich über den Quotient aus den Nächtigungen und der Einwohnerzahl.

Die Tourismusintensität wird auch als Indikator für den sozialen und psychischen Stress, der mit dem Tourismus verbunden ist, herangezogen, wobei Werte über 200 als Zeichen einer touristischen Monokultur gelten.

Die Kennzahl der Tourismusintensität berücksichtigt jedoch keine Tagestouristen, die in manchen Gegenden das Vielfache der Übernachtungstouristen ausmachen können. Diese bleiben unberücksichtigt.<sup>74</sup>

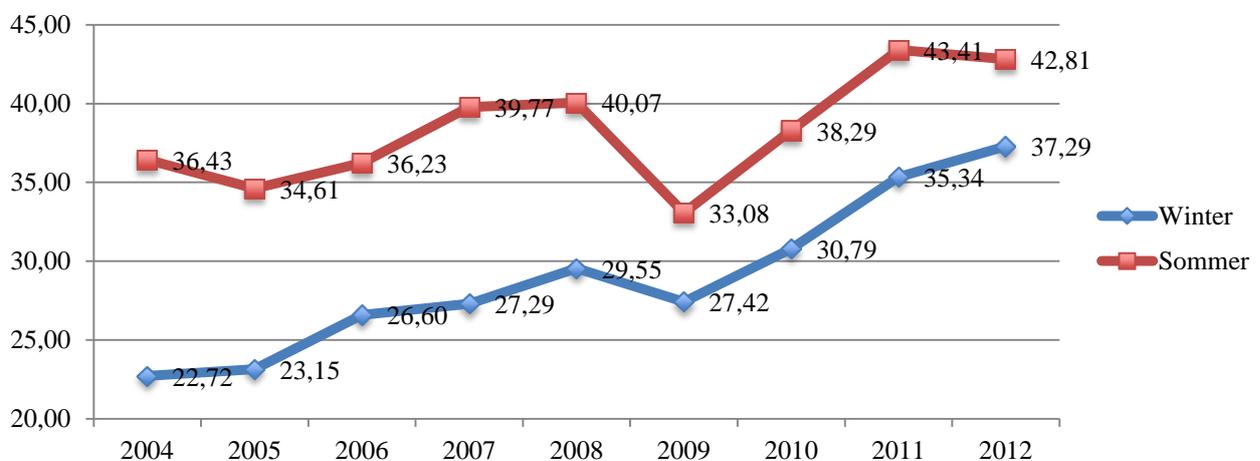


Abb. 47: Entwicklung der Tourismusintensität (Winter und Sommer) 2004 - 2012<sup>75</sup>

#### Sommer

- ▶ Die Tourismusintensität in Bezau betrug im Sommer des Jahres 2004 36,43. Dieser Wert ist gestiegen: im Sommer des Jahres 2012 betrug er bereits 42,81.

#### Winter

- ▶ Im Winter 2004 betrug die Tourismusintensität in der Marktgemeinde Bezau noch 22,72. Im Winter des Jahres 2012 lag dieser Wert bereits bei 37,29.

<sup>74</sup> Tirol Tourismus Research (online) - Zugriff am 06.05.2015

<sup>75</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Darstellung

Betrachtet man die Entwicklung der Tourismusintensität (Sommer- und Wintersaison) ergibt sich nachfolgendes Bild:

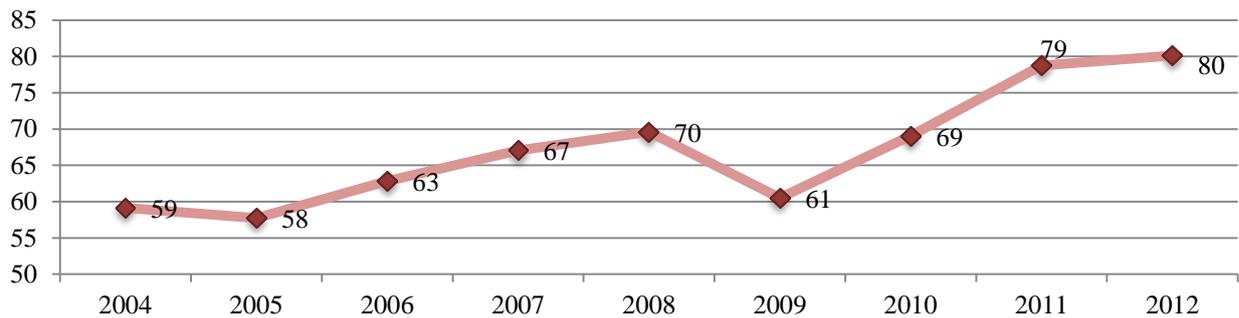


Abb. 48: Entwicklung der Tourismusintensität (Sommer und Winter) 2004 - 2012<sup>76</sup>

- ▶ Die Tourismusintensität ist von 59 (113.641 Gesamt-Nächtigungen dividiert durch 1.921 Einwohner) im Jahr 2004 auf 80 (157.085 Gesamt-Nächtigungen dividiert durch 1.961 Einwohner) im Jahr 2012 gestiegen.
- ▶ Im Vergleich dazu lag die Tourismusintensität in der Destination Bregenzerwald im Jahr 2010 exakt bei 58 und bei der stärksten Vorarlberger Destination Kleinwalsertal bei 323.<sup>77</sup>

### FAZIT Tourismusintensität

- ▶ Die Tourismusintensität betrug in Bezau im Sommer 2004 über 36 und im Sommer 2012 bereits über 42 Punkte.
- ▶ Im Winter 2004 lag die Tourismusintensität in Bezau noch bei über 22 Punkten. Im Winter des Jahres 2012 waren es bereits über 37 Punkte.
- ▶ Über alle Nächtigungen betrachtet (Sommer und Winter) eines jeden Jahres zeigt sich, dass die Tourismusintensität von 59 Punkten im Jahr 2004 auf 80 im Jahr 2012 gestiegen ist.
- ▶ Im Vergleich dazu betrug die Tourismusintensität der Destination Bregenzerwald im Jahr 2010 exakt 58.

<sup>76</sup> Daten der Gemeinde Bezau, Bestandsanalyse 2013 - eigene Berechnung und eigene Darstellung

<sup>77</sup> Österreichs Destinationen im Vergleich - Destinationsstudie und -karte der Österreichischen Hotelierversammlung 2010, S. 41f - online Zugriff am 27.07.2015

## 2 Kurzbefragung

Eine Vielzahl interessierter Bürger fand am 23. Januar 2014 den Weg in den Bezeggsaal, wo der offizielle Startschuss für das Entwicklungskonzept der Gemeinde Bezau fiel. Dabei wurden die Beweggründe für den Entwicklungsprozess präsentiert, sowie Ablauf und Ziele des Bürgerbeteiligungsverfahrens erklärt.

Der Auftaktveranstaltung sind eine Reihe von Workshops gefolgt, welche vor allem das Ziel hatten, die Bevölkerung und die Bezauer Bürger über die anstehenden Prozesse zu informieren und sie aktiv in die Neugestaltung (im Rahmen der vorher genannten Workshops) zu integrieren.

### 2.1 Beteiligung der Bevölkerung

Es ist äußerst wichtig, die Bevölkerung in derartige Abläufe mit einzubeziehen. Eine erfolgreiche Gemeindeentwicklung ist nur dann möglich, wenn der Prozess nicht von „oben herab“, sondern vielmehr aus der Mitte der Gemeinde heraus abläuft. Die Bürgerinnen und Bürger sollen selbst mitbestimmen, wohin sich ihre Gemeinde entwickelt. Deshalb haben interessierte Personen aus allen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit, ihre Meinungen und Interessen einzubringen. Es geht vor allem auch darum, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Eigenarten zu eruieren und die Besonderheiten der Gemeinde zu verstehen.

Deshalb wurde im Verlauf der Auftaktveranstaltung auch eine erste Kurzbefragung durchgeführt, in der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ihre Meinungen und Anregungen darlegen konnten. Insgesamt wurden dabei 82 ausgefüllte Zettel mit 291 Wortmeldungen abgegeben, die wiederum in die Kategorien

- ▶ *Was gefällt mir in Bezau?*
- ▶ *Was gefällt mir in Bezau nicht?*
- ▶ *Was würde ich in Bezau ändern?*

eingeteilt wurden.



Abb. 49: Bürgerbefragung Bezau – allg. Auswertung Kategorien<sup>78</sup>

Über 39 % der Wortmeldungen fielen dabei positiv aus, 28 % negativ und 33 % waren Änderungswünsche und Anregungen.

<sup>78</sup> Datenerhebung durch ISK im Zuge der Auftaktveranstaltung; eigene Auswertung, eigene Darstellung

## 2.2 Ergebnisse der Kurzbefragung als erste Arbeitsbasis

Die Kurzbefragung bildete zunächst eine Basis für die Arbeit der Bürgerbeteiligungsgruppen und diente vor allem auch dem Zweck einen ersten Überblick darüber zu erhalten, wo die Bevölkerung die Stärken und Schwächen ihrer Gemeinde sieht.

So schätzen die Bürger vor allem die Wohnlage bzw. Wohnqualität in der Ortschaft. Die ruhige Lage und die Nähe zur Natur, aber auch die vielseitigen Sport- und Freizeitangebote zeichnen die Gemeinde Bezau aus. Allerdings machen sich viele Bürger gerade um den Mangel an Bauplätzen und die Wohnsituation für junge Familien und Singles große Sorgen.

Ebenso machen sich viele Bezauer Gedanken um die Wirtschaft. Sie soll durch Gewerbe- und Betriebsflächen gefördert werden, um somit neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Bevölkerung im Dorf zu halten.

Die Kurzbefragung zeigt darüber hinaus, dass ein großes Bedürfnis nach Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten besteht. Das Thema Schule ist ebenfalls ein Anliegen der Bürger, das im Standort- und Gemeindeentwicklungsprozess Berücksichtigung findet.

### 2.2.1 Auswertung „Was GEFÄLLT mir in Bezau“

Auf die Frage „Was GEFÄLLT mir in Bezau?“ wurden insgesamt 113 Wortmeldungen zu folgenden Themenkategorien abgegeben:

- ▶ soziale Infrastruktur
- ▶ Lebens- und Wohnqualität
- ▶ Freizeitangebote
- ▶ Gastronomie / Tourismus
- ▶ Vereinsleben und Gemeinschaft
- ▶ Ortskern und Ortsbild
- ▶ Flächenmanagement
- ▶ Schulen
- ▶ Verkehr und Mobilität
- ▶ Gemeindeverwaltung

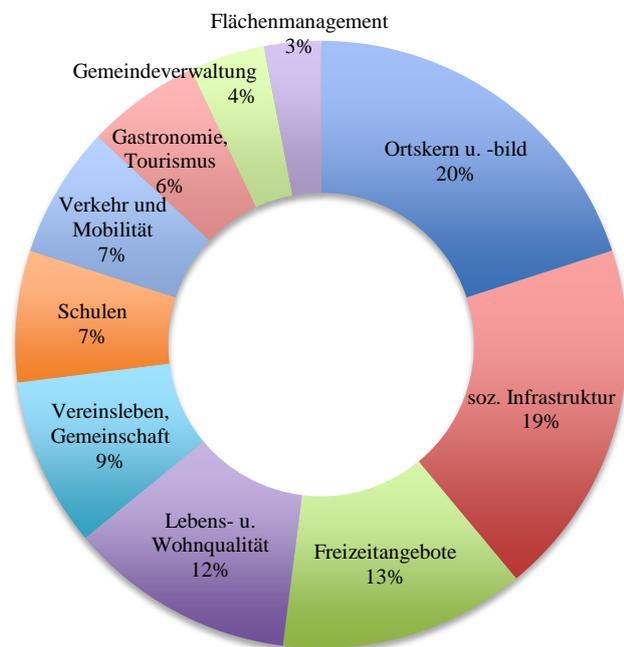


Abb. 50: Bürgerbefragung Bezau - Was GEFÄLLT mir in Bezau? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien<sup>79</sup>

Die anteilmäßig meisten Wortmeldungen wurden zum Thema Ortskern und Ortsbild (20 %), soziale Infrastruktur (19 %) und Freizeitangebote (13 %) gemacht.

<sup>79</sup> Datenerhebung durch ISK im Zuge der Auftaktveranstaltung; eigene Auswertung, eigene Darstellung

Auf die Frage „*Was gefällt Ihnen in Bezau?*“ wurden folgende Wortmeldungen am häufigsten genannt:

Themenkategorie	Erläuterung
<b>Ortskern und Ortsbild</b>	Einkaufsangebot, intaktes Siedlungsbild, tolle Kaufläden, kein Berg- und Taldorf, man kann alles einkaufen, gepflegte Straßen und Friedhof, sehr gute Landschaft + Ortsbild, dörfliche Struktur, Angebot an Geschäften, man kann alles zu Fuß erledigen, breite Gehsteige im Ortszentrum, Dorfgestaltung, dörflicher Charakter
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Gute Sozialstruktur, sehr gute Kinderbetreuung und Altersversorgung, Infrastruktur, beste Infrastruktur im Bregenzerwald, sehr gute Versorgung mit Geschäften, Ärzten, ... Sicherheitszentrum, Ärzte, Kinderbetreuung, Sozialnetz, Altersversorgung
<b>Freizeitangebote</b>	Wanderwege, Rodelbahn, Witaparcour, Schwimmbad, Museum, Seilbahn, Sportplätze, Gaststätten, Veranstaltungen, Sommerprogramm für Kinder, Spielplatz, Radwege, sehr gute Wandermöglichkeiten, Moosrundweg, Klausenstein Naturpark
<b>Lebens- und Wohnqualität</b>	Lebenswerte Gemeinde mit ausgewogener Erwerbsstruktur, Kulturlandschaft, in Bezau ist nichts unmöglich, Super Umwelt/Naherholung, familienfreundlich, Umgebung, Natur, Wohnlage – Wohnqualität, sehr hohe Lebensqualität, keine Sprungschanze, ungestörte Natur, Lebensqualität (3)
<b>Vereinsleben und Gemeinschaft</b>	Vielfältiges Vereinsleben, die Kommunikation, Bezau schläft nicht, Regionalität, viele Vereine, funktionierende Vereine, viele Vereine sind wichtig für die Dorfgemeinschaft, Wertschätzung der Vereine,
<b>Schulen</b>	Ort mit überörtlichen Funktionen (Schulen), guter Schulstandort, tolle Schulen → immer junge Menschen im Ort, viele Schulen, Auswahl der Schulen, gute Schulen, Schulsystem, viele Bildungsangebote
<b>Verkehr und Mobilität</b>	Postbus fährt bis zur Bahnstation, Keine Durchzugsstraße, Neue Tiefgaragen / ruhender Verkehr unter der Erde, Busverbindung, Linie 34, gute Busverbindungen (2), B200,
<b>Gastronomie / Tourismus</b>	Seilbahn, Tourismusentwicklung, viele Tourismusangebote, vielfältige Gastronomie Döner – Haubenlokal, Guter Einklang von Tourismus/Handwerk/Landwirtschaft, Tourismusangebote, sanfter Tourismus,
<b>Gemeindeverwaltung</b>	Beherrzter Bürgermeister und Gemeindevertretung, sehr gute Gemeindeverwaltung, die Organisation am Bauhof, Gemeindemitarbeiter, der Bürgermeister
<b>Flächenmanagement</b>	Bauplätze für junge Familien, scharfe Abgrenzung der Siedlungsränder, die Anordnung der Bebauung

Im Detail wurden folgende Wortmeldungen getätigt (unreflektierte und wörtliche Wiedergabe):

- |   |   |
|---|---|
| 1. Einkaufsangebot  | 44. Busverbindung   |
| 2. Wanderweg, Rodelbahn, Witaparkur   | 45. Viele Schulen   |
| 3. Postbus fährt bis zur Bahnstation (Sonderdach)   | 46. Einkaufsmöglichkeiten   |
| 4. Wochenteiler   | 47. Sicherheitszentrum  |
| 5. Lebenswerte Gemeinde mit ausgewogener Erwerbsstruktur (Handwerk- Tourismus-Landwirtschafts-Handel)   | 48. Viele Vereine   |
| 6. Gute Sozialstruktur (Sozialzentrum, Mohi, Essen auf Rädern, easso & reaso, Allgemeinmediziner, Krankenpfleger, Lebenshilfe, Kindergruppen, Migrantenhaus...)                           | 49. Sehr gute Versorgung mit Geschäften, Ärzten, Gaststätten etc.,...                                       |
| 7. Lebendige Pfarrgemeinde mit gutem Pfarrer und sympathischem zusammenwirken von politischer Gemeinde und Pfarrgemeinde  | 50. Viele Gewerbebetriebe   |
| 8. Vielfältige Gastronomie vom Döner – Haubenlokal  | 51. Umgebung, Natur, Tourismusangebote  |
| 9. Ort mit überörtlichen Funktionen (Gericht, Kloster, Notar, Rechtsanwälte, Schulen, Apotheke)   | 52. Gute Busverbindungen  |
| 10. Guter Schulstandort   | 53. Viele Geschäfte   |
| 11. Siedlungsbild ziemlich intakt, vor allem Siedlung Unterdorf und die abgegrenzten Gewerbegebiete Dorfplatz, Ölberg, Seilbahn, Heizwerk, BWB Museumsbahn, Museum, Schwimmbad, Rodelbahn | 54. Angebote Geschäft, Ärzte, Schulen,...   |
| 12. Super Hotel   | 55. Im Dorfzentrum: breite Gehsteige + Bäume dazu, Straße schmaler  |
| 13. Tolle Kaufläden   | 56. Viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Natur (Wanderwege, Rodelbahn, Radweg, Schwimmbad,...) |
| 14. Keine Durchzugsstraße   | 57. Ortsumfahrung B200  |
| 15. Neue Tiefgaragen / ruhenden Verkehr unter Erde  | 58. Die vielen Geschäfte und dass alles zu Fuß erledigt werden kann   |
| 16. Tolle Schulen → immer junge Menschen im Ort   | 59. Spielgruppe und Kinderbetreuung   |
| 17. Dass es kein Berg + Taldorf ist somit im hohen Alter das Dorf genießen kann   | 60. Dass man keine Sprungschanze gebaut hat   |
| 18. Spazierwege auch mit Kinderwagen  | 61. Sanfter Tourismus   |
| 19. Dass man alles einkaufen kann   | 62. Infrastruktur (Straßen, Geschäfte, Gasthäuser (noch)  |
| 20. Die Kommunikation   | 63. Naherholung   |
| 21. Der gepflegte Friedhof + das Dorf auch sauber   | 64. Infrastruktur – Gasthäuser (noch), Wirtschaft   |
| 22. Sehr gute Infrastruktur   | 65. Auswahl der Schulen   |
| 23. Sehr gute Bildungsangebote  | 66. Naherholungsgebiet  |
| 24. Sehr gute Kinderbetreuung + Altersversorgung  | 67. Schwimmbad  |
| 25. Sehr gute Gastronomie   | 68. Sozialnetz  |
| 26. Sehr gute Landschaft + Ortsbild   | 69. Altersversorgung  |
| 27. Dörfliche Struktur  | 70. Geschäfte   |
| 28. Kulturlandschaft  | 71. Hotels  |
| 29. Infrastruktur   | 72. Gasthäuser  |
| 30. In Bezau ist nichts unmöglich   | 73. Dorfgestaltung und Landschaft   |
| 31. Guter Einklang von Tourismus / Handwerk / Landwirtschaft  | 74. Wohnlage – Wohnqualität   |
| 32. Beste Infrastruktur im Bregenzerwald  | 75. Infrastruktur – Angebot an Geschäften   |
| 33. Viele Vereine / gute Gemeinschaft im Dorf   | 76. Funktionierende Vereine   |
| 34. Bauplätze für junge Familien  | 77. Schöne Wandermöglichkeiten  |
| 35. Super Umwelt / Naherholung  | 78. Sehr gute Gastronomie   |
| 36. Beherzter Bürgermeister und Gemeindevertretung  | 79. Gute Schulen  |
| 37. Familienfreundliche Konzepte  | 80. Sehr hohe Lebensqualität  |
| 38. Kinderbetreuung, Spielgruppe 1,5 Jahre  | 81. Sehr gute Gemeindeverwaltung – BM + Gemeinderat + Pers.   |
| 39. Gute Auswahl an Geschäften und Lokal  | 82. Der Moosrundweg   |
| 40. Sportplatz neu  | 83. S Gschwend ohne Schanzen  |
| 41. Bezau schläft nicht (Aktiv)   | 84. Herbert Eberle- seine Arbeiten – die Organisation am Bahnhof  |
| 42. Sommerprogramm für Kinder   | 85. Die gute Infrastruktur  |
| 43. Regionalität (Witus, Vereine,...)   | 86. Das Freizeitangebot für Schüler   |
|   | 87. Die vielen Vereine – wichtig für die Dorfgemeinschaft   |
|   | 88. Die guten Busverbindungen in alle Richtungen  |
|   | 89. Die ungestörte Natur  |
|   | 90. Der Klausenstein (Höhlenpark)   |
|   | 91. Lebensqualität  |
|   | 92. Anstrengung für die Jugend und für die ältere Generation  |

- |  |  |
|--|--|
| 93. Die gute medizinische Versorgung, daher sollten die Hausapotheken bei den Ärzten verbleiben, damit Bezau für Ärzte attraktiv bleibt (gleichzeitig Ersparnis für Krankenkassen) | 101. Geschäftsinfrastruktur  |
| 94. Keine lärmenden Industriebetriebe  | 102. Gehwege (ideal für Mütter mit Kinderwagen)                          |
| 95. Sauberkeit im Ort und im Wald  | 103. Die Lage des Dorfes   |
| 96. Die Opposition   | 104. Das schöne Dorf   |
| 97. Die Anordnung der Bebauung (Sicht von Baumgarten sehbar)   | 105. Die Vereine   |
| 98. Die scharfe Abgrenzung der Siedlungsråder  | 106. Ortsbild  |
| 99. Das Vereinsleben und die Wertschätzung der Vereine   | 107. Bgm.  |
| 100. Die Kirche  | 108. Gemeindemitarbeiter – Team  |
|  | 109. Kirche / Kirchliche Aktionen  |
|  | 110. Tourismusentwicklung  |
|  | 111. Viele Einkaufsmöglichkeiten   |
|  | 112. Betreuung von jung bis alt  |
|  | 113. Schulsystem und soziale Betreuung für jung und alt (Lebensqualität) |

## 2.2.2 Auswertung „Was GEFÄLLT mir in Bezau NICHT“

Auf die Frage „Was GEFÄLLT mir in Bezau NICHT“? wurden insgesamt 81 Wortmeldungen zu folgenden Themenkategorien abgegeben:

- ▶ soziale Infrastruktur
- ▶ Flächenmanagement
- ▶ Ortskern und Ortsbild
- ▶ Freizeitangebote
- ▶ Vereinsleben und Gemeinschaft
- ▶ Verkehrssituation
- ▶ Integration
- ▶ Kommunikation seitens der Gemeinde
- ▶ Volksschule und Kindergarten.

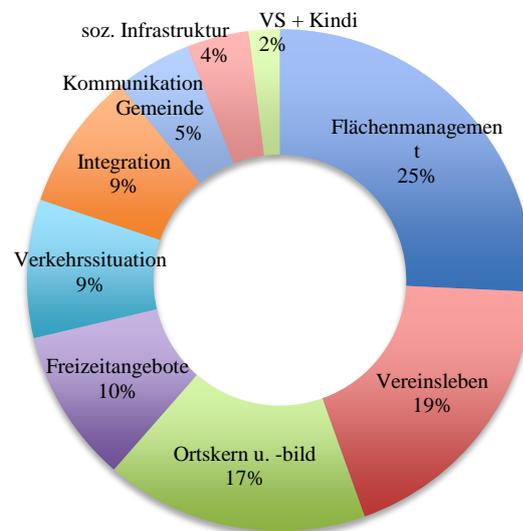


Abb. 51: Bürgerbefragung Bezau - Was GEFÄLLT mir in Bezau NICHT? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien<sup>80</sup>

Die anteilsmäßig meisten Wortmeldungen wurden zum Thema Flächenmanagement (25 %), Vereinsleben und Gemeinschaft (19 %) sowie zu Ortskern und Ortsbild (17 %) gemacht.

<sup>80</sup> Datenerhebung durch ISK im Zuge der Auftaktveranstaltung; eigene Auswertung, eigene Darstellung

Auf die Frage „*Was GEFÄLLT Ihnen in Bezau NICHT?*“ wurden folgende Wortmeldungen am häufigsten genannt:

Themenkategorie	Erläuterung
<b>Flächenmanagement</b>	Wenig raumplanerische Gestaltungsmöglichkeiten, neue Einrichtungen gehen nach Egg, leerstehende Immobilien (4), Preisentwicklung Wohnen (3), Wohnblöcke (2), sorgsamere Umgang mit Böden (2), Baugründe fehlen (3)
<b>Vereinsleben und Gemeinschaft</b>	Mögliches Aus des Tennisklubs, Rückgang der Kinder/Jugend, ständiger Wechsel der Dorfbewohner, Hundebesitzer, Feindschaften zwischen den Vereinen (3), Vereine müssen Saalmiete bezahlen, dürfen aber nicht bewirten
<b>Ortskern und Ortsbild</b>	Architektur Gams und „Käse-Gebäude“ (3), Dorfkern?, keine Geschäfte um die Kirche, kein richtiges Dorfzentrum, Geschäfte im Zentrum werden weniger, verschandeltes Dorfbild durch Neubauten, Schmutz beim Sutterlüty, Bahnhof und Fahrradstand der Wirtschaftsschule, Standortplatzierung Sportplatz (2), Ortseinfahrt wenig attraktiv
<b>Freizeitangebote</b>	Bezau Beatz (3), Ausgangsmöglichkeit für die Jugend fehlt, Angebot für Junge, eine Disco für junge Leute fehlt, Sportmöglichkeiten fehlen, Jugendraum
<b>Verkehr</b>	Kein Verkehr v.a. im Zentrum, Parkplatzsituation beim Hotel Gams, Ladezone Hotel Gams (Fußgänger und Kinder sind gefährdet), zu viel Verkehr, viel Verkehr wegen Seilbahn, unbegrenzte Geschwindigkeit auf der Straße
<b>Integration</b>	Angst vor Ausländern, mangelnde Toleranz gegenüber Migranten, Türken bzw. die vielen nicht integrierten und nicht integrationswilligen Ausländer, Bezau ist mit Lustenau gleichzusetzen, Ausländeranteil zu hoch, zu viele Ausländer
<b>Kommunikation Gemeinde</b>	Neugründer werden von der Gemeinde nicht angeschrieben, nicht-öffentliche Sitzungen, kein Gemeindeblatt, zu wenig Information bezüglich Bauvorhaben
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Fachärzte fehlen, Optiker fehlen, Fachärzte ansiedeln
<b>Volksschule und Kindergarten</b>	Alt, gehört modernisiert, Turnsaal gehört modernisiert, Standort?

Im Detail wurden folgende Wortmeldungen getätigt (unreflektierte und wörtliche Wiedergabe):

1. Architektur des neuen „Käse-Gebäudes“
2. Mögliches „Aus“ des Tennisvereins im Hotel Post
3. Bezaun Beatz ist an sich gut, aber hauptsächlich Veranstaltung für „Schicki Mickis“
4. Wenig raumplanerische Gestaltungsmöglichkeiten wg. fehlendem Bodenmarkt!
5. Dass das „Nordische Trainingszentrum“ vereitelt wurde
6. Keine Fachärzte (vgl. Lingenau, Egg)
7. Alle neuen Einrichtungen siedeln in Egg an (Musikschule, Bregenzerwald Tourismus, Rotes Kreuz, AKS, IfS, Regio, Archiv, Postverteiler, Polizei - wohl eine Folge des Verkehrsknotens Egg/Brücke Großdorf)
8. Politik, Opposition
9. Leerstehende Immobilien
10. Preisentwicklung Wohnen
11. Wohnblöcke
12. Mehr sorgsamer Umgang mit Boden / Bauplätzen
13. Gottfried Winkel als Querulant
14. Leere Geschäftsflächen und Häuser
15. Rückgang der Kinder / Jugend
16. Kein Verkehr / Im Zentrum vor allem
17. „Die Angst der Bezauner zu Ausländern
18. Baugrundthema
19. Alteisensammlung mitten im Dorf
20. Fehlende Informationen über neue Gemeindebauten
21. Parkplatzsituation (Parken rund um Hotel Gams)
22. Ladezone Hotel Gams (Fußgänger und Kinder gefährdet)
23. Leerstehende Häuser
24. Dorfkern?
25. Keine Geschäfte um die Kirche
26. Bahnhof – Alkoholverbot Kontrolle?
27. Durch Mietwohnungen ständiger Wechsel der Dorfbewohner
28. Wohnblöcke
29. Mangelnde Toleranz gegenüber Migranten
30. Veraltete VS + Kindergarten
31. Hundehaltung einiger Hundebesitzer
32. Dass wir immer mehr Ausländer im Dorf haben
33. Türken bzw. die vielen nicht integrierten und nicht integrationswilligen Ausländern
34. Bezaun ist laut einem VN Zeitungsbericht gleich zu setzen mit Lustenau (von Ausländeranteil) und Lustenau hat bereits den Beinamen „klein Istanbul“ so weit sollte es in Bezaun nicht kommen!
35. Dass Vereine gegeneinander sind (Besuch von Veranstaltungen)
36. Keine Bauplätze für junge Familien und Firmen
37. Bezaun Beatz
38. Bergrestaurant auf der Niedere
39. Schuldenpolitik → Sparen!
40. Kein billiges Schuhgeschäft (Jello)
41. Das gegeneinander der Vereine (Keine gegenseitige Unterstützung)
42. Dorfplatz – Dorfbrunnen – kein richtiges Dorfzentrum
43. Zu viele alte, unbewohnte Häuser
44. Keine Bauplätze
45. Angebot für Junge
46. Keine leistbaren Mietwohnungen
47. Keine Fachärzte
48. Die Art wie Gottfried Winkel Politik macht
49. Seit wir ein Umweltamt haben, sind Umweltthemen im Dornröschenschlaf.
50. Fachärzte fehlen in Bezaun + Optiker
51. Gewerbe – Industriegebiet wird wichtig
52. Ich bin für Ausländer, aber der Anteil darf nicht zu hoch sein, speziell an den Schulen
53. Für junge Leute fehlt eine Disko oder ähnliches
54. Sportmöglichkeiten für Bezaun?
55. Neubau Hotel Gams, architektonisch unpassend
56. Das Feuerwehrhaus steht am falschen Platz
57. Bezaun ist zu wirtschaftlich + touristisch orientiert
58. Zu viel Verkehr
59. Landwirte übertreiben – Lärmbelästigung!
60. Bauern können in Bezaun tun, machen und bauen was und wie sie wollen!
61. Die Schutt- und Ablagerungsplätze v. Zoller Kurt
62. Zu viele Ausländer
63. Nachhaltiges Bauen (hier wird viel Geld verschwendet)
64. Viel Verkehr – wegen Seilbahn
65. Durch Neubauten verschandeltes Dorfbild – Gams z.B.
66. Die unbegrenzte Geschwindigkeit auf der Straße
67. Der Dauerabfall im Fahrradstand der Wirtschaftsschule darüber.
68. Dass die so schöne durchgehende Wiese von Greben bis Oberbezaun durch den Sportplatz unterbrochen wird.
69. Scheinbar fehlender Hausmeister rund um den Sutterlüty (ist eine Visitenkarte von Bezaun (Waserrinnen, Asphalt, verschmutzter Sockel – ähnelt Vergammelung)
70. Jugendraum
71. Dass einige Geschäftslokale leer sind
72. Dass die Vereine Saalmiete bezahlen müssen
73. Dass die Vereine im Bezeggsaal keine Bewirtung von Veranstaltungen durchführen dürfen.
74. Zusammenarbeit / Einstellung
75. Leerstehende Häuser
76. Teilweise Sauberkeit / Bahnhofplatz
77. Ortseinfahrt wenig attraktiv
78. Kindergarten Standort?
79. Der Schulsportplatz mitten im Grünen
80. Dass Neugründer nicht von der Gemeinde angeschrieben werden (persönlich)
81. Dass ein Zugehörigkeitsgefühl gefördert wird

### 2.2.3 Auswertung „Was würde ich in Bezau ÄNDERN“

Auf die Frage „Was würde ich in Bezau ÄNDERN“? wurden insgesamt 95 Wortmeldungen zu folgenden Themenkategorien abgegeben:

- ▶ Flächenmanagement verbessern
- ▶ Integrationsmaßnahmen
- ▶ Ortskern und Ortsbild aufwerten
- ▶ soziale Infrastruktur verbessern
- ▶ Volksschule und Kindergarten modernisieren
- ▶ Maßnahmen zur Verkehrsregulierung
- ▶ Ideen zu Vereinsleben und Gemeinschaft
- ▶ Freizeitangebote ausbauen

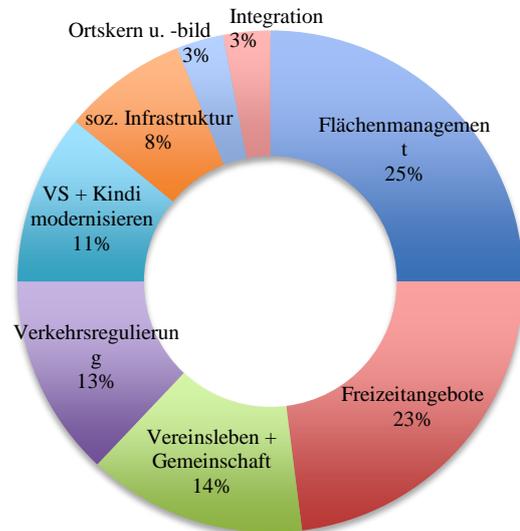


Abb. 52: Bürgerbefragung Bezau - Was würde ich in Bezau ÄNDERN? - Anteil der abgegebenen Wortmeldungen an den Themenkategorien<sup>81</sup>

Die anteilmäßig meisten Wortmeldungen wurden zum Thema Flächenmanagement (25 %), zum Ausbau des Freizeitangebotes (23 %) und auch zum Vereinsleben und zur Verbesserung der Gemeinschaft (14 %) gemacht.

<sup>81</sup> Datenerhebung durch ISK im Zuge der Auftaktveranstaltung; eigene Auswertung, eigene Darstellung

Auf die Frage „*Was GEFÄLLT Ihnen in Bezau NICHT?*“ wurden folgende Wortmeldungen am häufigsten genannt:

Themenkategorie	Erläuterung
<b>Flächenmanagement</b>	Leistbaren Wohnraum schaffen (5), mehr Einfluss auf die Baugestaltung nehmen, besondere Beobachtung leerstehender Gebäude, Grunderwerb ermöglichen für Tausch, Nachfolge Betrieb und Handel, Gewerbeflächen für Jungunternehmer, Konzept zur Boden- und Naturerhaltung, Betriebe in Bezau halten, Gewerbegebiet, Betriebsgründe am Ortsrand schaffen
<b>Freizeitangebote ausbauen</b>	Tennisplatz bauen (4), Freibadebereich in Nähe des Schwimmbads, Museum ausbauen und bespielen, Indoorspielplatz, Fitnesscenter, Sportkurse für Kinder, Freizeitmöglichkeiten für 16-25-jährige, Wochenmarkt/Bauernmarkt fehlt, dringend notwendige Wälderhalle, Sportverein für Mädchen, Lokal für junge Leute (3), Schreibstube
<b>Ideen zu Vereinsleben und Gemeinschaft</b>	Zukunft von Vereine/Gemeinschaften steuern, Pflege und Stärkung des Humankapitals, Familienfreundlichkeit stärken, Ehrenamt ausbauen, Sichern von Traditionen, Weitergabe von Werten, gemeindeübergreifend denken, Bewusstsein nach außen stärken, kulturelle Veranstaltungen fördern
<b>Verkehr</b>	Stromtankstelle, Linie 34 früher und länger fahren lassen (1h), Verkehrssituation Bahnhof / Sutterlüty, Überlegungen zur Verkehrseindämmung → Carsharing, Elektroautos zur Leihe, Parkplatz am Ortseingang, Bus zur Seilbahn, Parkverbot in Ellenbogen, mehr öffentliche Parkplätze, Straßenverkehr beruhigen
<b>Volksschule, Kindergarten</b>	Volksschule und Kindergarten modernisieren (4), Turnsaal modernisieren (3), neues Raumkonzept für VS + HS + Kindergarten (2)
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Reha-Zentrum ansiedeln, Seniorenresidenz, andere soziale Dienstleistungen, dem Ärztemangel vorbeugen, Fachärzte – Optiker ansiedeln, Taxidienst überlegen, Briefkasten im Zentrum fehlt
<b>Ortskern, Ortsbild</b>	Schönen, zentralen Dorfplatz für Veranstaltungen bauen, Zentrumskonzept, Dorfplatz anders gestalten
<b>Integration</b>	weniger Dorfbewohner mit nicht-deutscher Muttersprache, keine Ausländer mehr annehmen

Im Detail wurden folgende Wortmeldungen getätigt (unreflektierte und wörtliche Wiedergabe):

1. Eigene Tennis-Anlage für den Tennisclub
2. Schönen, zentralen Dorfplatz für Veranstaltungen
3. Leistbaren Wohnraum schaffen
4. Könnte man in der regulierten Ache im Bereich des Schwimmbades einen
5. Freibadebereich (Sandstrand und etwas Infrastruktur) einrichten?
6. Mehr Einfluss auf die Baugestaltung nehmen
7. Museum ausbauen und bespielen
8. Wäre es möglich, ein Reha-Zentrum (vgl. Montafon) anzusiedeln?
9. Seniorenresidenz?
10. Besondere Beobachtung leerstehender Gebäude (z.B. Krone, im Unterdorf, eines Tages auch Vinzenzheim)
11. Grunderwerb wenn möglich, um ggf. auch tauschen zu können
12. Aufpassen in der REGIO, dass die Bahnflächen nicht eines Tages verkauft werden (sollen - wie früher einmal festgelegt wurde – an die Gemeinde zurückfallen, der sie einst. entnommen wurden)
13. Stromtankstelle
14. Pflege und Stärkung des sog. Humankapitals zum Wohl des guten Zusammenlebens und der guten Dienstleistung (>bürgerliche Tugenden) Gesellschaftliche Aufwertung der Dienstleistungen mit dem Ziel, diese als wertvolle und selbstbewusst erbracht Wertschöpfung zu etablieren Ständiges Bemühen um ausgewogenen Ausgleich zwischen Eigennutz und Gemeindewohl
15. Ließen sich berufsorientierte, allgemein- oder persönlichkeitsbildende Seminare, Lehrgänge, „Akademien“ o.ä. an die Schulen andocken? Wie lassen sich die Wochenteiler attraktiver machen? Konzerte klassisch? Nutzung des Klostergartens? Der Bundesschulen?
16. Leistbaren Wohnraum schaffen
17. Nachfolge Betriebe Handel → dazu bauen
18. Gewerbeflächen für Jungunternehmer
19. Familienfreundlichkeit verstärken
20. Ehrenamt ausbauen → Bonussystem > Freiwilligenbörse?
21. Volksschule modernisieren
22. Krone revitalisieren
23. Attraktiv Volksschule mit Turnsaal
24. Steigerung der Familienfreundlichkeit
25. Kulturelle Veranstaltungen mehr fördern
26. Konzept zur Erhaltung von Boden / Natur
27. Zentrumskonzept
28. Aufs „schöne“ Ortsbild achten
29. Zukunft von Vereinen / Gemeinschaften steuern
30. „Ausländer“ der Bevölkerung näher bringen
31. Sichern von Traditionen
32. Weitergabe von Werten / Glaube / Hausverstand
33. Mehrere Möglichkeiten für die Jugend (Lokal, Aufenthaltsmöglichkeiten, Sport)
34. Indoorspielplatz
35. Fitnesscenter
36. Neue Sportartkurse für Kinder
37. Tennisplatz
38. Linie 34 – am Morgen eine Stunde früher und am Abend eine Stunde später fahren
39. Dem Ärztemangel vorbeugen
40. Verkehrssituationen Bahnhof – Sutterlüty
41. Freizeitmöglichkeiten für 16 – 25 jährige
42. Tennisplatz + Clubraum für Tennisclub ermöglichen
43. Ev. Taxidienst im Dörferkranz überlegen
44. Wochenmarkt / Bauernmarkt mit regionalen Produkten fehlt → Gemüse
45. Post – Briefkasten im Zentrum fehlt
46. Leistbare Mietwohnungen fehlen
47. Kindergarten und Volksschule adaptieren und modernisieren
48. Standort VS + Kindergarten
49. Fußweg Wilbinger - Dorfplatz
50. Eine kleine handliche Wanderkarte nur für Bezau Gebiet
51. Dringend notwendig eine Wälderhalle für die Jugendlichen (ein Projekt wie z.B. das Föhrencenter in Bludenz)
52. Das Informationsblatt → ein „Hefte“ wie z.B. In Andelsbuch oder Alberschwende ist super und wird gerne – lieber gelesen.
53. Dorfplatz anders gestalten
54. Bauplätze – Baugründe
55. Betriebe sollten in Bezau bleiben
56. VS – Turnhalle!
57. Wochenteiler – Zelt
58. Sportverein für Mädchen
59. Gewerbegebiet
60. Lokal für junge Leute
61. Fachärzte – Optiker ansiedeln
62. Wohnqualität muss erhalten bleiben – Verkehrsberuhigung
63. Umweltbüro im Dorf – E5 Umsetzung
64. Errichtung leistbare Mitwohnungen für junge Bezauer
65. Fachärzte – Praxis
66. Buchhandlung
67. Bei allen Wegen Durchgänge durch Stacheldrahtzäune
68. Mehr öffentliche Parkplätze
69. Das Gemeindeamt gehört in die Volksschule
70. Überlegung zur Verkehrseindämmung → Car-sharing, Elektroauto zum ausleihen
71. Parkplatz am Gemeindeeingang
72. Mit Bus zur Seilbahn
73. Betriebsgrundstücke am Ortsrand schaffen
74. Volksschule und Kindergarten brauchen einen neuen und großzügigen Platz („Kinder in die Mitte“)
75. Auf dem Fußgängerstreifen in Ellenbogen muss das Parken verboten und kontrolliert werden.
76. Der Tennisclub Bezau benötigt dringend eine eigene Tennisanlage inkl. Clubheim.

77. Bezau ist die einzige Gemeinde, wo der ansässige Club keine eigene Anlage hat. Im Club sind motivierte Leute dabei, aber ohne eigene Plätze ist ein gutes Vereinsleben nicht möglich. Die derzeitige Situation ist unbefriedigend – nicht nur für die Mitglieder sondern auch für die Tennisschule im Hotel Post. Dort ist der Verein kein gern gesehener Gast. Das Projekt wurde der Gemeinde im Herbst 2013 vorgestellt. Auf eine rasche Umsetzung würde ich mich sehr freuen und es wäre ein wichtiger Schritt für den Tennish Nachwuchs
78. Es sollte ein Lokal (Bar) für 18 – 30 jährige geben
79. Bauplätze nur an solche verkaufen wo mind. 1 Person von Bezau ist.
80. Die Geschwindigkeit des Verkehrs beschränken
81. Witus sofort abschaffen!
82. Aufnahmen von jungen Neugründern (bzw. Förderungen)
83. Unbedingt gemeindeübergreifend denken
84. Wohnraum + Baugebiete für Junge
85. Schulkonzept: VS + Kindergarten + HS → auch räumlich Tennisplatz bauen!
86. Das Bewusstsein für Kultur und der Blick nach Außen in die Vernetztheit mit dem Rest der Welt
87. Ein Pup → integriert ev. in einem Feinkost
88. Eine Loipe auf Baumgarten
89. Dass Bezau für etwas eine Marke wird – wie z.B. Kneippdorf
90. Schreibstuben
91. Und die Treff oder Netzwerke für ältere Kulturinteressierte Menschen → Singel z.B.
92. Nicht so viel Autoverkehr - beruhigte Straßen
93. Ausbau / Neubau Kindergarten – Volksschule
94. Volksschule – Anbau eines Traktes bei der Hauptschule (siehe Au) parallel zum Nord- oder Südtrakt mit Verbindung – Aufstockung des vorderen Osttrakts
95. Putzerei

### 3 Stärken und Entwicklungspotenziale

Standorte müssen wie Produkte behandelt werden.

Produkte definieren sich über nutzenstiftende Merkmale und Standorte über sogenannte Standortfaktoren. Neben harten Standortfaktoren wie beispielsweise Lage, Verkehrsanbindung, Flächenpotenzial, Arbeitskräftepotenzial werden die weichen Standortfaktoren wie Image, Unternehmerfreundlichkeit oder Sozial- und Humankapital immer wichtiger.

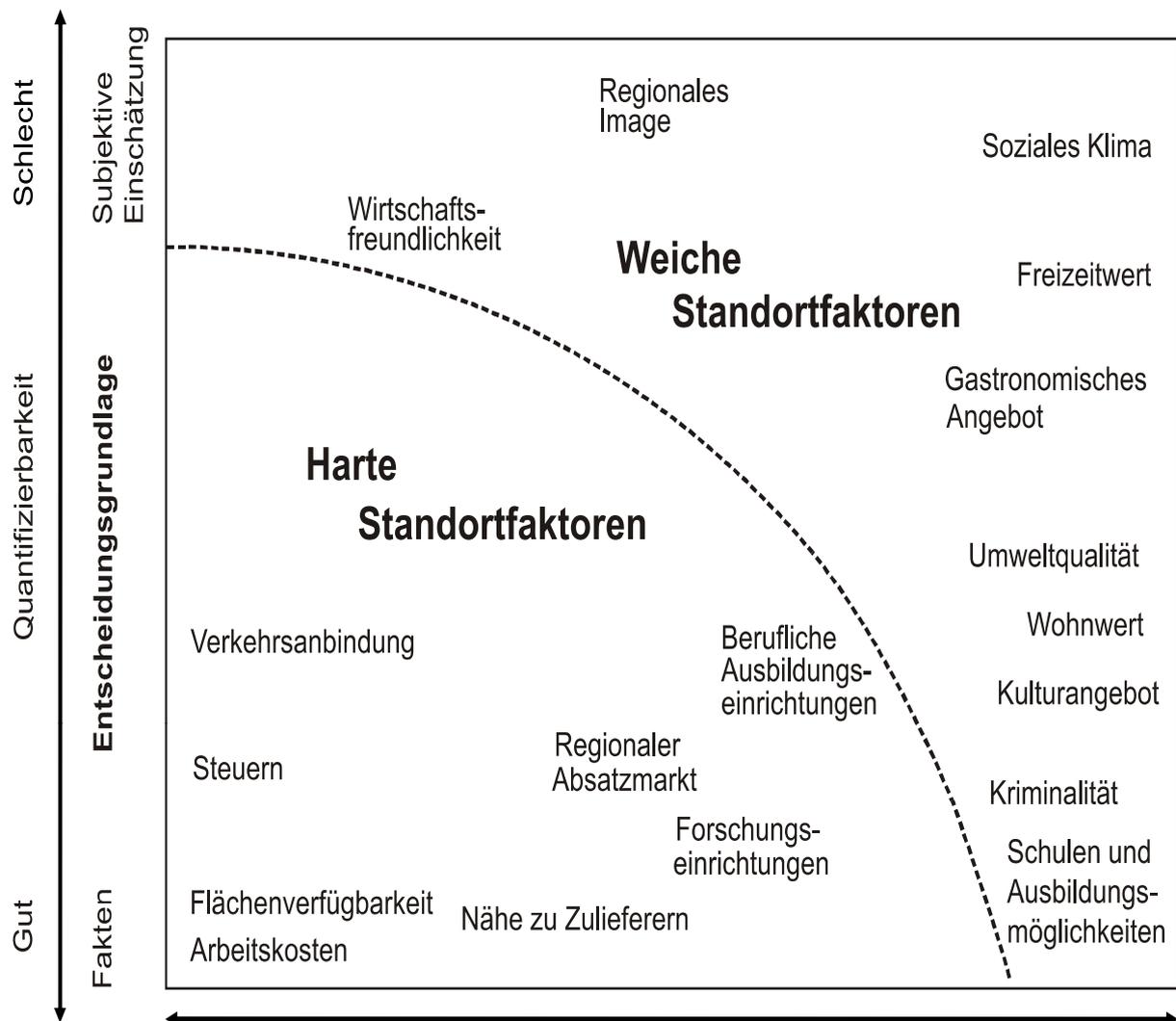


Abb. 53: Mögliche harte und weiche Standortfaktoren<sup>82</sup>

<sup>82</sup> Quelle: Grabow Busso (1995): Bedeutung weicher Standortfaktoren - Fallstudien zum Projekt 'Weiche Standortfaktoren', Difu-Materialien, Berlin

Ziel ist es, die tatsächlichen Alleinstellungsmerkmale eines Standortes zu erarbeiten und zu analysieren. Es geht darum, nicht realisierte und ausbaufähige Standortpotenziale zu erkennen und diese strategisch zu entwickeln.

### 3.1 Stärken

Wo liegen die Stärken unseres Standortes? Wo sind wir anders oder besser als die anderen? Wo und in welchem Ausmaß hat unser Standort Gewicht?

Von der Bürgerbeteiligungsgruppe wurden u. a. folgende Stärken der Gemeinde Bezau genannt:

#### Infrastruktur

- ▶ *In Bezau gibt es einen guten Branchenmix aus funktionierendem Handel, Gewerbe und Gastronomie.*
- ▶ *Man findet in Bezau eine gute Infrastruktur wie z.B. Gericht, Notar, Dienstleistungen etc. und eine gute Nahversorgung vor.*
- ▶ *Die Anbindung an das Öffentliche Personennahverkehr-Netz mit halbstündlicher Taktung ist gut.*
- ▶ *Das Tourismusangebot ist gut ausgebaut. Die Seilbahn stellt eine wichtige Verbindung zum Naherholungs- und Schigebiet „Niedere“ als auch zu vielen Wanderwegen dar.*

#### Naturraum und Lebensqualität

- ▶ *Bezau ist eine sonnige Gemeinde umgeben von einem einzigartigen Naturraum.*
- ▶ *Die topografische Lage von Bezau in der ebenen Talfläche ist eine große Stärke und Chance.*
- ▶ *Die Wohn- und Lebensqualität ist sehr hoch. Neben sozialer Sicherheit gibt es kaum Naturgefahren.*

#### Schulstandort

- ▶ *Bezau ist zentraler Schulstandort für die gesamte Region und was die Tourismusschule angeht sogar für das gesamte Vorarlberger Unterland.*

#### Zentralörtliche Lage

- ▶ *Bezau ist sich seiner Stärke als zentraler Ort im Bregenzerwald bewusst. Die Gemeinde ist verkehrlich gut erreichbar und erschlossen.*

- ▶ *Es gibt keinen Durchzugsverkehr durch das eigentliche Dorfzentrum.*
- ▶ *Trotz Umfahrung ist das Dorfzentrum belebt und gut frequentiert.*
- ▶ *Bezau hat zentralörtliche Funktion für den Mittel- und Hinterwald (Gericht, Nahversorgung, Schulen etc.)*

### **Soziales und Miteinander**

- ▶ *Ein besonderes Gut ist das ausgeprägte bürgerschaftliche Engagement wie auch das äußerst aktive Vereinsleben in der Gemeinde.*
- ▶ *In Bezau ist die angebotene Kinderbetreuung sehr attraktiv.*
- ▶ *Auch das Angebot im sozialen Bereich ist breit gefächert: neben guter und adäquater Altersbetreuung reicht das Angebot über Beratungsmöglichkeiten bis zu Betreuungsangeboten der Lebenshilfe.*

## **3.2 Entwicklungspotentiale**

Von der Bürgerbeteiligungsgruppe wurden u.a folgende Entwicklungspotentiale der Gemeinde Bezau genannt:

### **Wirtschaft**

- ▶ *Die Wirtschaft, der Tourismus und insbesondere auch die Gastronomie sollen gesichert und seriös abgestimmt weiterentwickelt werden.*
- ▶ *Das Handwerk und Gewerbe sollen ausgebaut und verbessert werden. Es werden Flächen benötigt, damit sich Betriebe entwickeln können.*
- ▶ *Entwicklungspotenzial wird auch bei der Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich Gesundheit, Pflege und Betreuung gesehen.*
- ▶ *In Bezau ist Ganzjahrestourismus möglich und soll dahingehend unterstützt werden. Damit bietet sich der Ausbau weiterer Attraktivitätsfaktoren für Bürger und Besucher an.*
- ▶ *Bezau verfügt über sehr gut ausgebildete Jugendliche (Lehrlinge, Handwerker, Fachkräfte etc.). Es gilt diese im Ort zu halten.*
- ▶ *Die Mentalität der Bregenzerwälder Bevölkerung ist ein soziales Kapital, das es zu nützen und zu erhalten gilt.*

### **Wohnen**

- ▶ *Es sollen Wohngebiete in Abstimmung mit der Landwirtschaft entwickelt werden.*
- ▶ *Neue Wohnformen und verdichtete Bauformen sind in Abstimmung mit der Landwirtschaft anzudenken, zu prüfen, zu entwickeln und umzusetzen.*

- ▶ *Die bestehende bzw. alte Bausubstanz ist ein großes Potenzial für Nachnutzungs- und Revitalisierungsbestrebungen - auch für öffentliche Zwecke.*

## **Landwirtschaft**

- ▶ *Die naturnahe Landwirtschaft soll eine Stärkung erfahren und weiter ausgebaut werden.*
- ▶ *Die Südlagen von Bezau sind zu prüfen, ob diese in Hinkunft für Gemüse- und Obstanbau genutzt werden können.*
- ▶ *Die Stärkung des Bewusstseins der Bevölkerung für das Thema „Nachhaltigkeit“ ist zu forcieren.*

## **Schule**

- ▶ *Der Schulstandort Bezau sollte eine Ergänzung in Richtung Berufsbildung, weiterführende Erwachsenenbildung etc. erfahren.*
- ▶ *Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und ansässigen Betrieben soll weiter ausgebaut und vertieft werden.*
- ▶ *Ein Campus Grundschule, der Kindergarten und Volksschule an einem Standort vereint, stärkt den Schulstandort Bezau.*

## **Ehrenamt**

- ▶ *Die Wertigkeit des Ehrenamtes in den Bereichen Sport, Schule und Kultur soll weiterhin hoch gehalten und das Sozialkapital gesichert werden.*
- ▶ *Es sollen auch Junge kontinuierlich zum Ehrenamt bewegt werden.*

## **Sport, Freizeiteinrichtungen**

- ▶ *Die bestehenden Sport- und Freizeiteinrichtungen - besonders im Bereich Schwimmbad - sollen gesichert und aufgewertet werden.*
- ▶ *Mit Freizeiteinrichtungen und Möglichkeiten zum Ausgehen soll die Attraktivität der Gemeinde für Jugendliche erhöht werden.*

## **Natur, Naherholung**

- ▶ *Mit der Bregenzerach steht ein Naherholungsgebiet zur Verfügung, das in vielfältiger Weise entwickelt und genutzt werden kann.*
- ▶ *Auch die „Niedere“ ist als Naherholungsgebiet sommers wie winters von größter Bedeutung für Bürger und Besucher. Es gilt die „Niedere“ als entschleunigtes Familien-Skigebiet zu erhalten und den Bestand zu sichern.*

## **Blühendes Dorfzentrum**

- ▶ *Der Dorfplatz und -kern soll als Attraktivitätsfaktor der Gemeinde weiterhin gestärkt und authentisch weiter entwickelt werden.*
- ▶ *Es gilt den ausgewogenen Branchenmix an Gewerbebetrieben, Handel, Nahversorgung etc. zu sichern und weiter zu entwickeln.*
- ▶ *Auch „leistbare Nahversorgung“ soll angestrebt werden.*

### 3.3 Standortwirtschaftliche Stärken und Entwicklungspotentiale der Gemeinde Bezau

Die standortwirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotentiale sind die Grundlage und Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung der Gemeinde Bezau. In der Folge werden die für die Gemeinde Bezau ausgearbeiteten standortwirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotentiale kurz dargestellt und beschrieben:

#### 3.3.1 hohe Wohn- und Lebensqualität

Die Gemeinde Bezau zeichnet sich als Wohnort durch seine Lage im Talboden und auch durch seinen intakten Dorfkern mit sehr guter Infrastruktur (ÖPNV, gastronomische Vielfalt, Nahversorgung,...) aus. In Verbindung mit den intakten Natur- und Naherholungsräumen kann dies ein entscheidendes Abgrenzungsmerkmal sein.

Damit verbunden ist aber auch die Notwendigkeit von leistbarem Wohnraum für junge Menschen und Familien und die Verfügbarkeit von Betriebs- und Gewerbeflächen.

Die Attraktivität eines Standortes für gute und attraktive Unternehmen wird zunehmend auch mit der Wohn- und Lebensqualität des Standortumfeldes für die Mitarbeiter verbunden.

#### 3.3.2 Natur- und Naherholungsräume

Über die grundsätzlich hohe Wohn- und Lebensqualität verfügt Bezau auch über einen hohen Naturraum- und Naherholungswert. Hier sind Möglichkeiten geboten, die es in dieser Intensität (Niedere, Bregenzer Ache, etc.) im urbanen Raum nicht gibt und welche die Gesamtattraktivität des Ortes unterstreichen.

Dank verantwortungsbewusster Landwirtschaft und Landschaftspflege erleben Einwohner und Gäste hier eine Umwelt, in der sich die Natur entfalten kann. Die bestehende Tier- und Pflanzenwelt, die klaren Bergbäche und die saubere Luft gilt es in einem Gleichgewicht zwischen Ökonomie und Ökologie und Wirtschaftsentwicklung intakt zu halten.

Hier liegen auch Potenziale, die sich für eine gezielte Weiterentwicklung anbieten (Höhlenpark, Wandergebiet, uvm.).

#### 3.3.3 Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Bezau zeichnet sich durch eine schöne Landschaft aus, mit naturbelassenem, originärem, vielseitigem Charakter. Dank des ländlichen, naturnahen Raumes können die Bürger vielen Freizeitaktivitäten in der Natur nachgehen. Dies sichert der Gemeinde einen hohen Freizeitwert zu allen Jahreszeiten.

Viele Sportarten kann man quasi vor der Haustüre praktizieren: Wandern, Biken, Schifahren, Snowboarden, Joggen, Schwimmen, Tennis spielen u.v.a.

### 3.3.4 Flächenmanagement

Ein wesentlicher Standortfaktor ist die Verfügbarkeit von Bauland zur Schaffung von Lebens- und Arbeitsräumen. Und dies im Rahmen eines Preisgefüges, das im Vergleich mit anderen Standorten im Umland wettbewerbsfähig ist.

Wesentliches Ziel muss es sein, die Leistungsangebote des Standortes Bezau mit entsprechender Professionalität zu organisieren sowie an die relevanten Zielgruppen konsequent und kontinuierlich zu kommunizieren und zu bewerben.

Im Bereich der Betriebsflächen gibt es 1,5 ha an gewidmeten ungenutzten Flächen. Gewidmete Flächen allein sind jedoch zu wenig. Die ausgewiesenen Baulandflächen müssen dem Markt verfügbar gemacht werden, professionell entwickelt, vermarktet und mit entsprechenden Services begleitet werden.

### 3.3.5 Vereine

Der starke Zusammenhalt und die Identifikation sowohl mit der Gemeinde als auch der Region sowie das hohe ehrenamtliche Engagement wird in der Gemeinde groß geschrieben. Bezau zeichnet sich durch ein stark ausgeprägtes soziales Miteinander aus. So gibt es im Dorf 31 Vereine<sup>83</sup>, mit zahlreichen Angeboten für Sportbegeisterte, Musikbegeisterte, Sozialengagierte und Kulturliebende.

Viele Bürger sind Mitglied in einem Verein. Das fördert den Zusammenhalt unter der Bevölkerung. Diese en stellt einen sogenannten weichen Standortfaktor dar, der auch aus wirtschaftlicher Sicht immer wichtiger wird und dementsprechend beworben, angeboten und somit genutzt werden kann/muss.

### 3.3.6 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft hat in Bezau einen vergleichsweise hohen Stellenwert, der inzwischen allerdings weit mehr als im ursprünglichen organären Sinn als reiner Nahrungsmittelproduzent hinausgeht.

Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft und ist ein identitätsstiftendes Merkmal. Sie steht für biologische und regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden und für eine besondere Form des Tourismus.

---

<sup>83</sup> homepage der Gemeinde Bezau – Zugriff am 05.01.2015

### 3.3.7 Schulen

Der Schulstandort Bezau ist mit seinem breiten Angebot (Volksschule, Mittelschule, Wirtschaftsschulen, Polytechnische Schule, Volkshochschule, Bildung im Kloster) gut aufgestellt.

Es gilt jedoch auch in diesem Bereich die vorhandene Stärke zu nutzen und das vorhandene Potenzial weiter auszubauen.

### 3.3.8 Soziales

Das freundliche Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft ist ein hohes Gut und wird durch verschiedenste Aktivitäten gefördert. Aufbauend darauf ist die weitere Förderung auch auf die zahlreichen Migranten auszudehnen um eine weitestgehende Integration zu ermöglichen.

Der Zuzug von Migranten bedeutet neben neuen Kulturen, Sprachen, Traditionen und Gebräuchen auch immer, dass ein Standort besonders attraktiv ist. In diesem Sinne soll die Gemeinde auch den Zugezogenen präsentiert werden.

## 4 Gemeinde- und Entwicklungsleitrahmen

*„... wer nicht weiß, wohin er will, darf sich nicht wundern, wenn er dort ankommt, wo er nicht hin wollte!“*



Die oben dargestellten standortwirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotentiale sind die Grundlage unserer Arbeit für die weitere Entwicklung der Gemeinde Bezau. Nun gilt es darauf aufbauend Strategien und Vorgehensempfehlungen zu erarbeiten und zu vereinbaren, was wir mit diesen Stärken und Potenzialen erreichen wollen.

Es gilt herauszufinden, wo wir uns als Gemeinde hin entwickeln wollen, was wir für übergeordnete Ziele haben und was wir für eine grundsätzliche Orientierung haben. Dazu bedarf es klarer Zielvorstellungen und Rahmenbedingungen (Priorität der Politik).

**Der Gemeinde- und Entwicklungsleitrahmen soll als grundlegende Willenserklärung, die mit der gewünschten Entwicklung verbundenen Rahmenbedingungen und Handlungsnotwendigkeiten festlegen.**

### Leitsätze zum Gemeinde- und Entwicklungsleitrahmen Bezau

#### §1

#### Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Gemeindeentwicklung

- ▶ Wir wollen die Geschicke der Gemeinde in die Hand nehmen, um die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln.
- ▶ Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung wird angestrebt und ist integrativer Bestandteil der gesamten kommunalen Entwicklung.
- ▶ Die Wirtschafts- und Finanzkraft bildet nicht nur die Grundlage für den wirtschaftlichen, sondern auch für den sozialen und kulturellen Wohlstand einer Gemeinde.
- ▶ Die Entwicklung unserer Gemeinde muss mit der Sicherung und Förderung einer nachhaltigen Lebensqualität für unsere Bürger im Einklang stehen und der ökologischen und sozialen

Qualität gerecht werden.

- ▶ Gegenseitige Toleranz, die Integration von Jung und Alt sowie ein Gleichgewicht von Tradition und Fortschritt stärken die Identifikation der ganzen Bevölkerung mit der Gemeinde.
- ▶ Die gewachsene dörfliche Struktur ist eine der Stärken der Gemeinde Bezau. Wir wollen angemessenes, natürliches Einwohnerwachstum in einem verträglichen Ausmaß, das die authentischen und gewachsenen Strukturen unterstützt.
- ▶ Wir wollen die Kommune als attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum gestalten und weiter stärken.
- ▶ Die Gemeinde Bezau möchte als Standort für wirtschaftlich gesunde, nachhaltige und der Kommune Nutzen stiftende Unternehmen und Organisationen attraktiv sein und stellt hierzu die notwendigen Leistungsangebote und Rahmenbedingungen zur Verfügung.
- ▶ Die Anliegen der Mitbürger werden in der Gemeinde gehört, geprüft und im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde unterstützt.

## §2

### **Hohe Wohn- und Lebensqualität**

- ▶ Die Gemeinde Bezau zeichnet sich sowohl als Wohnort durch seine sonnige Lage im Talboden als auch durch seine intakte dörfliche Struktur mit sehr guter Infrastruktur sowie sozialer Sicherheit und weitgehend geminderten Naturgefahren aus. Diesen Standard wollen wir sichern und weiter entwickeln.
- ▶ Wir wollen die ärztliche Versorgung sichern und ausbauen, um unseren Bürgern eine bestmögliche Versorgung bieten zu können.
- ▶ Wohnen und Arbeiten bedingen sich gegenseitig. Die Attraktivität eines Standortes für gute und attraktive Unternehmen wird zunehmend auch mit der Wohn- und Lebensqualität des Standortumfeldes für die Mitarbeiter verbunden. Ein Grund mehr, um uns für die Erhaltung derselben einzusetzen.
- ▶ Wir nehmen unsere sozialen Verpflichtungen wahr und setzen uns für den Erhalt bzw. den Ausbau der Infrastrukturen für junge und ältere Menschen (Kinderbetreuung, Altersbetreuung, soziale Betreuung etc.) ein.
- ▶ Die Gemeinde fördert eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Atmosphäre, indem entsprechende Infrastrukturen zur Verfügung gestellt und die Familien bei der Erfüllung ihrer familienbezogenen Aufgaben unterstützt werden.

## §3

### **Gezielte Einwohnerentwicklung und Wohnraumentwicklung**

- ▶ Wir wollen der demografischen Entwicklung und dem Trend zum Leben in urbanen Räumen entgegenwirken und Infrastrukturen für Junge und junge Familien sichern.

- ▶ Vor diesem Hintergrund wollen wir die Einwohnerentwicklung gezielt lenken und begleiten.
- ▶ Wir wollen den Zuzug von jungen Menschen, aber auch den Zuzug von Jungfamilien und Singles unterstützen.
- ▶ In diesem Zusammenhang gilt es auch leistbaren Wohnraum zu sichern.
- ▶ Wir wollen eine authentische, natürliche Einwohnerentwicklung und werden alle gesetzlichen Möglichkeiten gegen die Errichtung von Zweitwohnsitzen nutzen.

## **§4**

### **Wirtschaftsentwicklung und Gewerbeflächenentwicklung**

- ▶ Wir schaffen optimale Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung im Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungsbereich.
- ▶ Bezau verfolgt eine aktive Bodenpolitik mit entsprechenden Kauf- und Bevorratungsstrategien. Wir wollen als Gemeinde dafür Sorge tragen, dass unter den gegebenen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten Gewerbeflächen auf dem Markt verfügbar sind.
- ▶ Wir wollen unsere Gewerbeflächen unter Zugrundelegung klarer Zielvorgaben und Strategien entwickeln und vermarkten.
- ▶ Unsere Gewerbe- und Industriegebiete stehen mit dem hohen ökologischen Standard und der Lebens- und Wohnqualität von Bezau und seinem naturnahen Umfeld in Einklang. Dementsprechend achten wir auch auf die Art und die Kultur unserer Betriebe sowie auf den visuellen Auftritt und die Außenraumgestaltung unserer Gewerbegebiete.
- ▶ Wirtschaftliche und gewerbliche Entwicklung muss vor allem auch unter Bedachtnahme und im Hinblick auf die Wertigkeit des Tourismus und der damit verbundenen ökologischen Attraktivität erfolgen.
- ▶ Wir streben eine verstärkte (Nach-)Nutzung der bestehenden baulichen Infrastrukturen und von Brachen an.
- ▶ Wir wollen die Leistungsangebote des Wirtschaftsstandortes Bezau mit entsprechender Professionalität organisieren.
- ▶ Wir wollen ausgewiesene Baulandflächen dem Markt verfügbar machen, diese professionell entwickeln, vermarkten und mit entsprechenden Services begleiten.

## **§5**

### **Unternehmerbestand und -entwicklung, Ansiedelung von Betrieben**

- ▶ Wir wollen die Attraktivität des Standortes Bezau für die ansässigen Betriebe sichern, weiter ausbauen sowie Ansiedlungen nachhaltig forcieren.

- ▶ Vor diesem Hintergrund gilt es optimale Rahmenbedingungen zu schaffen und die Betreuung für diese Entwicklung sicher zu stellen.
- ▶ Wir wollen die Ansiedlung von Betrieben in Bezau nachhaltig betreiben. Die Gemeinde will ein wirtschaftsfreundliches Klima schaffen.
- ▶ Wir wollen dafür Sorge tragen, dass für unsere gut ausgebildeten Jugendlichen adäquate Arbeitsplätze geschaffen werden, um deren Abwanderung vorzubeugen.
- ▶ Wir wollen zur Gründung von Betrieben und zur Ansiedlung von Unternehmen unseren Standort und seine Leistungsangebote gezielt bewerben. Dabei wollen wir auch die regionale Entwicklung nicht außer Acht lassen.

## §6 Landwirtschaft

- ▶ Die Landwirtschaft ist in Bezau ein zentraler und wichtiger Wirtschaftsfaktor: es gibt 80 Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe – dies sind fast 16% aller Arbeitsstätten in Bezau<sup>84</sup>.
- ▶ Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft. Einer Landschaft, die auch die Grundlagen der Attraktivität unseres Ortes als Tourismusgemeinde sichert.
- ▶ Die Landwirtschaft steht für biologische und regionale Produkte, für natürliche Tierhaltung und für eine besondere Form des Tourismus. Die Landwirtschaft hat damit auch wesentlichen Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus.
- ▶ Wir wollen landwirtschaftliche Flächen erhalten und uns für silofreie Landwirtschaft einsetzen.
- ▶ Wir sind stets bemüht, die naturnahe Landwirtschaft nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen.
- ▶ Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Proponent für die Authentizität unseres Ortes.

## §7 Tourismus

- ▶ Tourismus ist neben Handwerk und Gewerbe sowie der Landwirtschaft ein zentraler Wirtschaftsfaktor in unserer Gemeinde. Er schafft Arbeitsplätze und trägt zur Prosperität unseres Standortes wesentlich bei.
- ▶ Wir wollen dafür Sorge tragen, dass sich dieser Wirtschaftszweig weiterhin in adäquater Weise entwickeln kann.

---

<sup>84</sup> Statistik Austria, Registerzählung 2011- Arbeitsstättenzählung. Erstellt am: 19.11.2014. Gebietsstand 2013 - Zugriff am 23.06.2015

- ▶ Tourismus ist ein „Systemgeschäft“ und funktioniert nur in der gegenseitigen Verzahnung von Betrieben und einem funktionierenden, von allen getragenen Umfeld von Gemeinde, Infrastruktur, Landwirtschaft, Einwohnern und einem guten Marketing und Destinationsmanagement. Dieses notwendige und wertvolle Gut wollen wir weiterhin unterstützen.
- ▶ Die Entwicklung des Tourismus inkl. Bewerbung und Destinationsmanagement obliegt WITUS. Als Gemeinde unterstützen wir deren Strategien und Maßnahmen.
- ▶ Wir wollen den Ausbau der gewerblichen Betten gleichwohl als Gemeinde unterstützen und im Rahmen unserer Wirtschaftsentwicklung forcieren.

## §8 Schulen

- ▶ Bezau ist Schulzentrum des Bregenzerwaldes und mit seinem breiten Angebot (Volksschule, Mittelschule, Wirtschaftsschulen, Polytechnische Schule, Volkshochschule, Bildung im Kloster) gut aufgestellt.
- ▶ Wir wollen die Vielfalt und Qualität unserer Schul- und Bildungsangebote konsequent weiterentwickeln und insbesondere auch in Richtung Erwachsenenbildung bzw. Berufsbildung ausbauen.
- ▶ Wir gewährleisten durch einen fortschrittlichen Schulbetrieb die Chancengleichheit unserer Kinder.
- ▶ Wir unterstützen Bestrebungen Schule und Wirtschaft miteinander zu vernetzen.

## §9 Gemeinschaft und Soziales

- ▶ Die Förderung der Gemeinschaft, des Zusammenhalts sowie die Qualität des Miteinanders ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Jedes einzelne Mitglied der Bevölkerung zählt und leistet einen Beitrag für ein gutes und offenes Klima in der Gemeinde.
- ▶ Die Gemeinde baut auf das Engagement und die Mitarbeit der Bevölkerung. Die Gemeinde nimmt ihre sozialen Verpflichtungen wahr und setzt sich für ein gut funktionierendes Netz von öffentlichen und privaten Dienstleistungen ein.
- ▶ Wir wollen das Verständnis der Bürger für die Stärken und Potenziale der Gemeinde erhöhen und so Identität, Bindung und Verwurzelung unserer Bürger mit der Gemeinde weiter stärken.
- ▶ Wir wollen die Integration neuer Einwohner gezielt begleiten und kommunizieren, um das hohe Sozialkapital der Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln.

## **§10 Jugend**

- ▶ Den aktuellen Jugendfragen und -bedürfnissen wollen wir aktiv begegnen. Die Gemeinde unterstützt die Anliegen der Jugendlichen nach ihren Möglichkeiten.
- ▶ Wir wollen zur Wahrnehmung der Bedürfnisse unserer jungen Menschen einen periodischen Dialog sicherstellen.
- ▶ Wir wollen dafür Sorge tragen, dass sich die Jugend im Ort wohl, angenommen und willkommen fühlt, sich mit Bezau identifiziert und als Lebensmittelpunkt auch weiterhin beibehalten – oder aber – zurückkehren will.
- ▶ Wir fördern und unterstützen Bestrebungen für Ausgelmöglichkeiten unserer Jugendlichen – auch im regionalen Raum.

## **§11 Senioren**

- ▶ Die Wahrnehmung der Anliegen und Bedürfnisse der älteren Menschen ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde.
- ▶ Die Gemeinde fördert eine seniorenfreundliche Atmosphäre, indem entsprechende Infrastruktur (Krankenpflegeverein, Mobiler Hilfsdienst, case & care Management, Essen auf Rädern, Aktivitäten des Seniorenbundes, Beratungsstelle für Pflege und Betreuung zu Hause, Sozialzentrum Bezau-Reuthe-Mellau, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, ärztliche Versorgung, Apotheke etc.) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Angebot wollen wir sicherstellen und den Bedarfen entsprechend weiterentwickeln.
- ▶ Mit derselben Wertigkeit soll Bezau den älteren Mitbewohnern als attraktiver und lebenswerter Wohn- und Lebensstandort gesichert bleiben.
- ▶ Wir wollen auf die Auswirkungen der demographischen Entwicklung vorbereitet sein und dafür Sorge tragen, dass für unsere älteren Mitbürger adäquate Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung stehen.

## **§12 Vereine und Ehrenamt**

- ▶ Wir unterstützen im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten das positive und aktive Vereinsleben im Dorf.
- ▶ Wir anerkennen und wertschätzen das hohe bürgerschaftliche Engagement und die ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Bürger als wesentlichen und unverzichtbaren Teil der dörflichen Gemeinschaft.
- ▶ Wir wollen mit geeigneten Infrastrukturen das bestehende Vereinsleben erhalten und die

Entstehung neuer Vereine fördern.

- ▶ Wir unterstützen alle Bestrebungen, die vor allem junge Menschen zum Ehrenamt bewegen.

## **§13**

### **Natur- und Naherholungsraum**

- ▶ Bezau ist eine Gemeinde mit hoher Wohn- und Lebensqualität sowie intakten Erholungs- und Freizeiträumen. Diese Rahmenbedingungen wollen wir als wesentlichen Standortfaktor sichern und gezielt gestalten.
- ▶ Es gilt die Symbiose zwischen Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus und Wohnqualität zu erhalten und weiter zu entwickeln. Aus diesem Grund lässt sich in Bezau Wohnen, Arbeiten und Freizeit verbinden.
- ▶ Wir wollen unserem intakten Naturraum die notwendige Sorge und Aufmerksamkeit schenken.
- ▶ Wir wollen den Naturraum mit der gebotenen Sensibilität auch für die Nutzung unserer Bürger und Besucher als Erholungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitraum weiterentwickeln.

## **§14**

### **Sport und Freizeit**

- ▶ Sport und Freizeit haben einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung. Diesem Umstand will die Gemeinde Rechnung tragen, indem sie Bestrebungen in diesem Bereich unterstützt.
- ▶ Wir wollen dafür Sorge tragen, die Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Bürger und Besucher attraktiv zu halten bzw. diese aufzuwerten. Dieses Angebot gilt für alle Altersgruppen von Kleinkindern bis Senioren.

## **§15**

### **Organisation**

- ▶ Wir werden in der Verwaltung und Organisation der Gemeinde die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um den hier festgelegten Zielsetzungen und Notwendigkeiten in kundenorientierter und effizienter Art und Weise gerecht zu werden.
- ▶ Im Sinne einer effizienten Umsetzungsorientierung bedarf es der Sicherstellung der dafür notwendigen Ressourcen.

## §16 Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen

- ▶ Bezau ist Hauptort des mittleren und hinteren Bregenzerwaldes. Wir wollen die zentralörtlichen Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Verkehrs-, Kultur-, Bildungs- und Wirtschaftsfunktion sichern und stärken.
- ▶ Bezau kooperiert in vielen Bereichen mit umliegenden Gemeinden und regionalen Organisationen. Wir wollen auch in Zukunft derartige Kooperationsmöglichkeiten kontinuierlich prüfen und bei Sinnhaftigkeit entwickeln und fördern.
- ▶ Bezau ist wichtiger und impulsgebender Partner für gemeindeübergreifende Kooperationen in der Region. Es gilt auch in Zukunft diese Stellung zu halten und zu fördern.

Der aktuelle Status Quo der Marktgemeinde Bezau wurde nun umfassend und ausführlich dargestellt. Auch die identifizierten Stärken und Entwicklungspotenziale haben ihre detaillierte Niederschrift gefunden.

Der Gemeinde- und Entwicklungsleitrahmen – also grundlegende Willenserklärung der gemeindeverantwortlichen Protagonisten wurde ebenfalls definiert. Nun erfolgt im II. Teil des Endberichtes zum Gemeindeentwicklungsprozess die grundlegende Einteilung der Themen in Handlungsfelder. Darin ist festgehalten, um was es grundsätzlich geht und um was sich die Verantwortlichen kümmern möchten. Des Weiteren sind die einzelnen Ziele im Detail definiert. Ausgehend davon wurde zu jedem Handlungsfeld ein umfassender Aktions- und Maßnahmenplan erstellt, der festhält, wer sich mit wem bis wann darum kümmert. Dieser Aktions- und Maßnahmenplan ist ein zentrales Instrument zur Umsetzung der definierten Ziele und durch die Genehmigung im Gemeindevorstand auch ein für die Gemeinde verbindliches Werkzeug.